

# FREUDE

*pm*

## BAYERISCHER WALD · OBERPFALZ BAYERISCHES THERMENLAND



### Wo geht's lang?

Wandertipps für  
schöne Touren

### Was geht?

Veranstaltungshinweise  
aus der Region

### Wie geht's?

Die Nationalpark-  
Leiterin im Gespräch



# in balance

DAS GEFÜHL, DAS SIE MIT NACH HAUSE NEHMEN.

Nie war Erholung im Urlaub so wertvoll wie heute. Das Wellness- & Sporthotel Jagdhof hat dafür eine völlig neue Dimension der Symbiose aus Wellness, Sport und Luxus geschaffen, die Ihnen den Spielraum gibt, zu sich selbst zu finden und Ihre Bedürfnisse neu zu definieren. Für ein ganzheitliches Wohlfühlgefühl.

## GLÜCKSMOMENTE

gültig bis 19.12.2024  
Anreisetage: So - Di

3 Übernachtungen inkl.  
3/4-Jagdhof-Verwöhhpension

- 1 Treatment nach Wahl
- Wellness-Massage, 50 Min. ODER
  - Gesichtsbehandlung mit BABOR Kosmetik, 50 Min.

ab € 822 p.P. im DZ-Classic



Entdecken Sie Ihr Wohlfühl-Refugium, scannen Sie einfach den QR-Code!

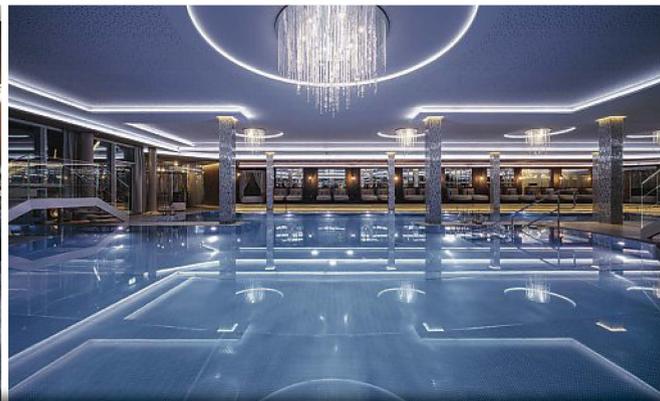
## JAGDHOF-HIT

gültig bis 19.12.2024  
Anreisetage: So & Mo

4 Übernachtungen inkl.  
3/4-Jagdhof-Verwöhhpension

- 1 Treatment nach Wahl
- Wellness-Massage, 50 Min. ODER
  - Meersalzöl-Peeling & Relax-TK-Massage, 45 Min.

ab € 1.033 p.P. im DZ-Classic



Glasklares Wasser, mal sanft dahinfließend, mal imposant tosend – beides kann man im Bayerischen Wald (Foto rechts) und im Oberpfälzer Wald erleben. Sprudelnde, heilsam-wohltuende Quellen erwarten Erholungssuchende natürlich im Bayerischen Thermenland in Niederbayern. Die Berührung mit dem kraftvollen Lebenselement verbunden mit den Eindrücken während einer Wanderung, eines Spaziergangs oder eines Aufenthalts im Heilthermalwasser sind Grundlagen für Erinnerungen, die uns künstliche Intelligenzen (noch) nicht vermitteln können. Dafür müssen wir uns immer noch ganz klassisch auf den Weg machen. Welch ein Glück!

Foto: erlebe.bayern / Peter von Felbert



Natascha Gerold.

Foto: Frank Lübke

# Wo sich Erholung garantiert spürbar einstellt

Liebe Leserinnen und Leser,

„Der Bayerische Wald ist ein beliebtes Wander- und Skigebiet, das sowohl im Sommer als auch im Winter zahlreiche Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten bietet. Ebenso ist die Region für ihre traditionelle Volkskunst, wie beispielsweise die Glas- und Porzellanherstellung, bekannt. Für Naturliebhaber und Erholungssuchende ist der Bayerische Wald eine ideale Destination, um die Schönheit der Natur zu entdecken und sich zu entspannen.“

Unter anderem das bekommt man als Antwort, fragt man den Kumpel Internet (KI), genauer gesagt, den Unterkumpel ChatGPT, nach oben genannter Region. Natürlich ist das nicht falsch. In diesem Fall aber wenig hilfreich, denn (und das gilt auch für Oberpfalz und Thermenland): Erholung lässt sich nicht definieren, sondern in erster Linie spüren. Und das kann einem die künstliche Intelligenz nicht vorleben.

Erholung stellt sich meist nicht unmittelbar nach Antritt der Auszeit ein. Habe ich Franz noch die Bestätigung geschickt, habe ich das Zeitungsabo abbestellt, eigentlich hätte ich mich noch besser auf den Urlaub vorbereiten müssen, jetzt fahre ich ans Ziel, ohne irgendetwas zu wissen ... der Jahrmart der Gedankenkarusselle, die sich um Beruf, Alltag und vielleicht auch (zu) oft um Selbstvorwürfe drehen, lässt einen nicht

so schnell gehen. Doch wenn Sie sich für freie Tage im Bayerwald, in der Oberpfalz oder/und dem Bayerischen Thermenland entschieden haben, wird es nicht lange dauern: Die Schönheit der Landschaften, die Sie beim Radeln, Wandern oder Spaziergehen erleben, sowie die Warmherzigkeit und Professionalität Ihrer Gastgeber werden Sie darin unterstützen, im Hier und Jetzt anzukommen, durchzuatmen und ... sich garantiert spürbar zu erholen.

Falls Sie noch ein paar Anregungen für Ihren nächsten (oder übernächsten) Urlaub beziehungsweise für die kommenden Ferien suchen, werden Sie auf den Seiten dieser Ausgabe von „Freude pur“ bestimmt fündig. Wir haben viele Ausflugstipps, Porträts und Wissenswertes aus dem Bayerischen Wald, der Oberpfalz und dem Bayerischen Thermenland zusammengestellt, die Ihnen unterhaltsame Einblicke in Ihre künftige Urlaubsregion bieten.

Viel Vergnügen beim Entdecken und eine entspannende Zeit!

Natascha Gerold  
Redaktion

## Impressum

**Verlag** | Süddeutsche Zeitung GmbH  
Hultschiner Straße 8 · 81677 München

**Anzeigen** | Benjamin Haben (verantwortlich)  
und Christine Tolksdorf (Anschrift wie Verlag)

**Texte** | Natascha Gerold (verantwortlich)

**Gestaltung** | SZ Medienwerkstatt

**Titelfoto** | Großer Arber. Foto: Bodenmais Tourismus

**Druck** | Süddeutscher Verlag

Zeitungsdruck GmbH

Zamdorfer Straße 40 · 81677 München

**Vertrieb** | vertrieb.kaufdown@sz.de

# In diesem Heft

## 06 Was gibt's Neues?

Kurzmeldungen Ihrer Gastgeber aus den Regionen

## 14 Säle für starke Töne

Die Freyung „Volksmusikakademie in Bayern“

## 20 Erhabener Doppelgipfel

Der Silberberg ist das Bodenmaiser Wahrzeichen und eines der schönsten Ausflugsziele für die ganze Familie

## 22 Das muss gefeiert werden!

Jede Menge Jubiläen: Unsere Veranstaltungstipps

## 26 Rundes Vergnügen

Die erste Etappe des Adalbert-Stifter-Radwegs von Haidmühle bis Waldkirchen ist ideal für Genussradler

## 28 Die Vermessung der Welt

... wird im Geodätischen Observatorium Wettzell vorgenommen. Die Einrichtung kann man auch besuchen

## 30 Abenteuer Agrargeschichte

Das Landwirtschaftsmuseum in Regen stellt wichtige Zusammenhänge zwischen Einst und Heute her

## 31 Urlaub in Bodenmais

„Seven Summits“ und atemberaubende Wasserfälle locken zum niederbayerischen Luftkurort

## 32 Quiz

Wie gut kennen Sie den Bayerwald und die Oberpfalz?

## 34 Faszination Draufsicht

Der Baumwipfelpfad im Nationalparkzentrum Lusen eröffnet Besuchern neue Horizonte

## 36 700 Jahre Frauenau

Die große Feier des „gläsernen Herzens“

## 38 Wandertour zum Wackelstein

50 Tonnen schwer – und doch: man kann den Fels bewegen! Wenn man weiß, wo man hinfassen muss ...

## 42 Non plus Ultratrail

Gespräch mit Extrem-Läuferin Inga Manneck, die auch schon im Bayerwald erfolgreich unterwegs war

## 48 Sympatischer Sternekokch

Zu Besuch bei Stefan Hummel und Souschef Michael Brettner im Wischenhofener Gasthaus Hummel



# 08

Grünes Herz  
in Frauenhand:  
Die Leiterin des  
Nationalparks  
Bayerischer Wald  
Ursula Schuster im  
Gespräch.

Foto: Nationalpark Bayerischer Wald

Oberpfalz  
für Anfänger und  
Fortgeschrittene:  
„Guad & Gnou“ ist viel  
mehr als ein schön  
gestaltetes Kochbuch.

Foto: Antonia & Alexander Feig



# 12

Natur pur, imposante  
Felsformationen,  
reizende Städte:  
Der Pandurensteig  
beschert 170 Kilometer  
Wanderglück.

Foto: Best of Wandern / Thomas Kujat



# 24

Jetzt online Ihren Familienurlaub  
buchen und 25,- € sparen!  
Code: SZ2024



- “Wasserwelten” auf 5.000 m<sup>2</sup>
- Wellenbad mit Infinity Pool
- Adults-only Spa

- Indoor & Outdoor Erlebnisswelten
- Echtes Bauernhoferlebnis
- Reitstunden und Ponyreiten

- Animationsprogramm
- Kinderbetreuung ab 0 Jahren
- All-Inclusive Premium

... und vieles mehr



## Familien Wellnesstage

Genießen Sie 4 Nächte  
inkl. zwei Wellnessanwendungen  
und Romantikbad für Zwei.

**4 Nächte All-Inclusive Premium**  
**ab 910,- €** pro Erwachsener

[www.schreinerhof.de](http://www.schreinerhof.de)

# Was gibt's Neues?

Informationen der Gastgeber aus Ihrer Urlaubsregion



## 100 Jahre total regional

Der vielprämierte Bodenmaiser Hof:  
Experte für Wellness aus Tradition

Im vergangenen Jahr feierte der Bodenmaiser Hof seinen 100. Geburtstag. Bereits in vierter Generation im Bayerischen Wald verwurzelt, setzt Inhaberefamilie Geiger-Pauli seit je auf Lokalkolorit: Was 1923 mit einer kleinen Limonaden- und Malzbierfabrik begann, endet etliche Auszeichnungen später – unter anderem mit dem „Falstaff Travel Hotel-Guide“ 2021, dem „Leading Spa Award“ 2016 sowie der „Wellness Aphrodite“ 2018 und 2015 – noch lange nicht.

Im 3500-Quadratmeter-Spa mit Schwarzbrenner-Sauna, Zirbenmoss-Ruheraum, Naturbadeteich sowie dem In- und Outdoorpool „HeimatLagune“ gibt die Region ebenso den Ton an wie bei Treatments von Bierbad bis Moorpackung – und sogar bei der Hotelierin, die ihre eigene Kosmetik unter anderem aus dem hausgebrannten Gin des Vaters kreiert. Als Mutter von drei Kindern weiß Sandra Geiger-Pauli außerdem, was Familien gut tut: Die Eltern entspannen im Adults-Only-Wellnessbereich, während die Kinder unter liebevoller und professioneller Aufsicht toben, spielen und basteln. Urlauber kommen in den Genuss von kostenlosen, geführten Wander- und Radtouren durch den Nationalpark Bayerischer Wald. Abends werden Gerichte aus frischen und überwiegend regionalen (Bio-)Produkten serviert, gewürzt mit Kräutern aus dem eigenen Garten. Das Package „Rundai Schnuppertage“ umfasst drei oder vier Übernachtungen inklusive Rundai-Gesichtsbehandlung, einem Vanille-Körperpeeling, einer Fußzonenmassage und kostet ab 588 Euro pro Person im Doppelzimmer. [www.bodenmaiser-hof.de](http://www.bodenmaiser-hof.de)

*100 Jahre inhabergeführte Gastfreundschaft, ein unerschöpfliches Maß an Kreativität und der allumfassende regionale Bezug sind nur einige der Gründe für die Erfolgsgeschichte des Bodenmaiser Hofes.*

Foto: Bodenmaiser Hof

## Gelebter Brauch

Der Pfingstritt lockt alljährlich  
viele Besucher nach Bad Kötzing

Der über 600 Jahre alte Kötztlinger Pfingstritt gehört zu den ältesten Brauchtumsveranstaltungen in Bayern und beginnt traditionsgemäß am Pfingstmontag, heuer am 20. Mai, um 8 Uhr. Die „reine Männerwallfahrt“, eine „Eucharistische Prozession zu Pferde“, an der sich alljährlich rund 600 bis 700 Reiter in den überlieferten Trachten und auf prächtig geschmückten Pferden beteiligen, führt zu der sieben Kilometer entfernten Nikolauskirche nach Steinbühl. Der Legende nach hatte ein Geistlicher im Jahre 1412 dorthin einem Sterbenden die Sakramente zu bringen, wobei das Allerheiligste von mutigen Kötztlinger Burschen gegen räuberische Übergriffe geschützt wurde. Nach der Pfingstreitermesse in Steinbühl und einer kurzen Rast kehrt die Schar der Wallfahrer zu Pferd wieder nach Bad Kötzing zurück, wo sie in einem Festzug zum Platz vor der Kirche St. Veit geleitet wird. Dort erhält der Pfingstbräutigam aus der Hand des mitreitenden Kaplans das Tugendkränzchen, langjährige Ritt-Teilnehmer werden mit Fahnen oder Ehrenbändern durch die Stadt ausgezeichnet. Den beiden Burschen und Brautzügen am Pfingstmontag und -dienstag schließen sich jeweils die festlichen Pfingsthochzeiten an. Ein Rossmarkt am Pfingstsamstag, die Zugleistungsprüfung für Haflinger- und Kaltblutpferde am Pfingstsonntag und ein vielseitiges Kultur- und

Volksfestprogramm umrahmen die Festtage. Der Kötztlinger Pfingstritt wurde im Jahre 2015 in das Bayerische Landesverzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Pfingstfestwoche findet vom 18. bis 27. Mai statt. Infos unter [www.bad-koetzing.de](http://www.bad-koetzing.de)



*Bis zu 700 Reiter nehmen am Pfingstritt teil, der traditionsgemäß am Pfingstmontag stattfindet. Foto: Touristinfo Bad Kötzing*



*Im Genusshotel „Zum Wendl“ werden hochwertige Produkte in herrliche Gerichte verwandelt.*

Foto: ULTIMA design UG Freyung

## Neue Wege

Genusshotel „Zum Wendl“ in Freyung –  
Das ist das gute Gefühl von Willkommensein seit  
135 Jahren

Der Traditionsbetrieb rund um die Familie Andres und Raitner präsentiert sich seit 2024 als Genusshotel und setzt hier zukünftig den Schwerpunkt. Genuss lässt sich auf vielfältige Art erleben, sei es mit einem Getränk, mit gutem Essen oder man vergisst einfach nur den Alltag in der wunderbaren Natur des Bayerischen Walds und genießt ...

Das Wichtigste am Genuss ist allerdings das Gefühl dabei und danach: pure Freude und Glückseligkeit! Und genau das will die „Genuss-Gastgeberfamilie“ ihren Gästen gleichermaßen geben. Neben renovierten Restauranträumen, einem neuen Frühstücksbuffet und Rezeptionsbereich verbreitet der neue große „FreYsitz by Wendl“ im Sommer Open-Air-Feeling. Regionale Lebensmittel von heimischen Erzeugern, Bioprodukte, eine erlesene Weinauswahl, süffiges Bier heimischer Brauereien gepaart mit Wellness-Genuss im kleinen Spa mit Whirlpool und Sauna sowie dem Naturgenuss im Nationalpark Bayerischer Wald oder in der Wildbachklamm Buchberger Leite garantieren einen Genuss-Wohlfühlurlaub beim „Wendl“. [www.zumwendl.de](http://www.zumwendl.de)

# DIE ROTFUCHS WEISSE



DE-ÖKO-037  
EU-Landwirtschaft

MEIN WIRTSCHAUS

Unten ein bayerisches Wirtshaus. Oben ein stylisches Hotel. Und dahinter eine kleine, feine Hausbrauerei. Dieser Dreiklang macht das Gasthaus-\*\*\*S-Hotel FUCHS und die KANZEL BRÄU zu einem außergewöhnlichen Ort für Urlaub, Genuss und Entspannung – eingebettet in die unberührte Natur des Bayerischen Waldes. Drinnen: Herzliche Gastfreundschaft. Gleich nach dem Reinkommen wie daheim sein. Sich die hochwertige, regionale und bisweilen ausgefallene Küche und dazu das zapffrische Bier aus der ökozertifizierten KANZEL BRÄU schmecken lassen, das es mittlerweile in vier Sorten gibt (HELL, DUNKEL, EISVOGEL PILSENER & ROTFUCHS WEISSE). Ausspannen im modern-behaglichen Hotel mit feinem Wellness-Bereich. Und draußen von der Nationalpark-Gemeinde Mauth aus zu allen Jahreszeiten Wildnis und Abenteuer erleben. Der FUCHS ist Ihr perfektes Quartier im Bayerwald-Revier.



## ANGEBOT

### 3 TAGE URLAUB DAHOAM IM WOID

3 Tage/2 Nächte mit Frühstück im Komfort-DZ  
inkl. 1 x Eintritt zum Baumwipfelpfad

pro Zimmer **280,- €**

\*\*\*S  
**FUCHS**  
HOTEL • GASTHAUS



Inhaber: Bernhard Fuchs | 08557/270 | Am Goldenen Steig 16 | 94151 Mauth | fuchs-mauth.de

MEIN HOTEL



# „Die Vielfalt macht's“

Ursula Schuster ist die Frau an der Spitze des Nationalparks Bayerischer Wald – ihre ersten Berührungspunkte mit den geschützten Naturgebieten reichen weit zurück

**D**ie Entwicklung des Nationalparks Bayerischer Wald ist eine echte Erfolgsgeschichte. Seit über 50 Jahren ist er ein gelungenes Beispiel für bewahrte Artenvielfalt und sanften Tourismus. Die neuen Kapitel der Story aus dem wild-schönen Wald schreibt nun Ursula Schuster. Seit August ist die Landschaftsökologin Chefin der Verwaltung und wacht über 25.000 Hektar schützenswerter Natur. Im Interview spricht sie über die Herausforderungen des Klimawandels, erläutert neue Projekte und verrät uns ihre Lieblingsstellen in Deutschlands größtem Waldnationalpark.

*Frau Schuster, wie waren die ersten Monate in der neuen Position für Sie und welches erste Resümee können Sie ziehen?*

**Ursula Schuster:** Die ersten Monate waren sehr spannend und bereichernd, eben genau das, was man sich vorstellt, wenn man eine neue Aufgabe übernimmt, für die man sich vollends motivieren kann. Besonders schön ist, dass ich mich gut aufgehoben fühle, sowohl in der Region selbst, als auch im Kreis der Kolleginnen und Kollegen. Thematisch ging es am Anfang natürlich auch erstmal darum, die Verwaltung kennenzulernen, sich in die Themen einzuarbeiten, die vielen Dienststellen sowie Informations- oder Umweltbildungseinrichtungen zu besuchen, mit den rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen. Nun freue ich mich drauf, zusammen mit einem erfahrenen und motivierten Team die vielen anstehenden Projekte für unsere Natur und die Nationalparkregion anzugehen und umzusetzen.

*Sie sind die erste Frau an der Spitze des Nationalparks. Hat das eine persönliche Bedeutung für Sie – und macht sich das in der täglichen Arbeit irgendwie bemerkbar, wenn da jetzt eine Frau das Sagen hat?*

Natürlich hat es eine persönliche Bedeutung für mich, dass ich für diesen Posten ausgesucht wurde. Die Frage danach, ob der Job von einer Frau oder einem Mann wahrgenommen wird, hat meiner Meinung nach aber keine Bedeutung. Man benötigt einfach eine gewisse Verwaltungserfahrung und das dazugehörige Fachwissen, um einen Nationalpark leiten zu können, ganz unabhängig vom Geschlecht. Und klar, ich werde sicher Dinge anders machen als meine Vorgänger. Das wäre bei einer Besetzung durch einen Mann aber nicht anders gewesen.

*Wie kann man sich Ihren Job genau vorstellen? Sind Sie denn wirklich auch regelmäßig draußen oder fesselt die Schreibtischarbeit doch mehr ans Büro?*

Bei einem Job im Nationalpark denken viele natürlich sofort, man wäre den Großteil der Zeit auch wirklich draußen in der wilden Natur. Die Realität schaut dann doch etwas anders aus. Mein Schreibtisch ist der Ort, wo es am meisten zu tun gibt. Es geht einfach darum, als Ansprechpartnerin greifbar zu sein, stets über alle wichtigen Dinge informiert zu sein und natürlich letztendlich auch darum, Entscheidungen über die Weiterentwicklung des Schutzgebiets zu treffen. Vieles davon passiert im Büro. Natürlich gibt es aber auch Themen, zu denen man sich direkt im Gelände informieren muss, zum Beispiel bei Maßnahmen in den Bereichen Waldmanagement oder Bau. Und dann gibt es noch Termine, bei denen man den wertvollen Austausch mit Vertretern der Politik, des Tourismus sowie der Vereine und Verbände pflegen darf, was immer sehr bereichernd ist. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir zwei Bürgerwanderungen zur Walddy-

*Seit Sommer vergangenen Jahres ist Landschaftsökologin Ursula Schuster die Leiterin der Verwaltung des Nationalparks Bayerischer Wald, des ältesten Nationalparks in Deutschland.*

Foto: Nationalpark Bayerischer Wald



Die waldfreien Bergwiesen, die sogenannten Schachten, sind faszinierende Lebensräume. Foto: Sandra Schrönghammer

namik, zu denen ich Bürgerinnen und Bürger eingeladen habe und die im vergangenen Herbst auf reges Interesse gestoßen sind. Daher werde ich derartige Führungen auch in Zukunft wieder anbieten.

**Vor ihrem Studium haben Sie damals ein Praktikum beim Nationalpark gemacht. Können Sie sich noch an die Inhalte erinnern? Und wie hat sich der Nationalpark seither verändert?**

Ja, tatsächlich hatte ich bereits 1996 erste berufliche Berührungspunkte zum Nationalpark. Weil ich die Region dank der Nähe zu meinem damaligen Wohn- und Geburtsort Passau von Ausflügen her schon gut kannte und mich das Schutzgebiet bereits damals faszinierte, bewarb ich mich während meines Landschaftsökologie-Studiums um ein Praktikum im Bereich des Pflanzenfreigeländes. Ich durfte dann zum Beispiel mithelfen, das Auerhuhngehege im Tierfreigelände bei Neuschönau zu bepflanzen. Und klar, in 27 Jahren hat sich der Nationalpark gehörig verändert. Damals waren gerade rund um Lusen und Rachel die Auswirkungen flächigen Borkenkäferbefalls unübersehbar, heute wächst dort ein wilder, dynamischer und strukturreicher Bergwald, der nicht nur mich, sondern auch unsere Besucher stets aufs Neue fasziniert.

**Was sind Ihre Ziele für die Entwicklung des Nationalparks?**

Es geht darum, die erfolgreiche Arbeit der Vergangenheit fortzuführen, zum Beispiel im Bereich der Forschung, wo wir international viel Beachtung erfahren und auf ein breites Netzwerk zurückgreifen können. Es geht aber auch darum, auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren, zum Beispiel im Bereich der Barrierefreiheit. Wir wollen erreichen, dass auch Menschen mit Handicap an geeigneten Orten unsere wilde Waldnatur erleben können. Dafür schaffen wir barrierefreie Wege und Einrichtungen, zum Beispiel rund um das neu entstehende Naturerlebnis Wistlberg im östlichen Teil des Nationalparks.

**Wo sehen Sie die größten Herausforderungen bei der Bewahrung der Natur im Nationalpark und vielleicht auch generell?**

Das übergeordnete Thema für die Natur ist und bleibt der Klimawandel. Der stellt die Lebensgemeinschaften unserer Wälder vor teils enorme Herausforderungen. Unsere Aufgabe dabei ist es, genau zu dokumentieren, wie die Natur auf die sich ändernden Rahmenbedingungen reagiert. Daraus lassen sich dann zum Teil auch Empfehlungen für Wirtschaftswälder ableiten. Ansonsten stellt

uns als Schutzgebietsverwaltung vor allem die Erholungsnutzung vor Herausforderungen. Natürlich steht der Nationalpark Gästen offen, die Besucher müssen aber so gelenkt werden, dass der Natur noch genügend störungsfreie Gebiete bleiben. Ein relativ neuer Ansatzpunkt dabei ist das digitale Besuchermanagement: Dabei tragen Kolleginnen und Kollegen dafür Sorge, dass in den gängigen Internetportalen von Nutzern publizierte Inhalte auch mit den Schutzgebietsregeln übereinstimmen.

**„Auch Menschen mit Handicap sollen unsere wilde Waldnatur erleben können“**

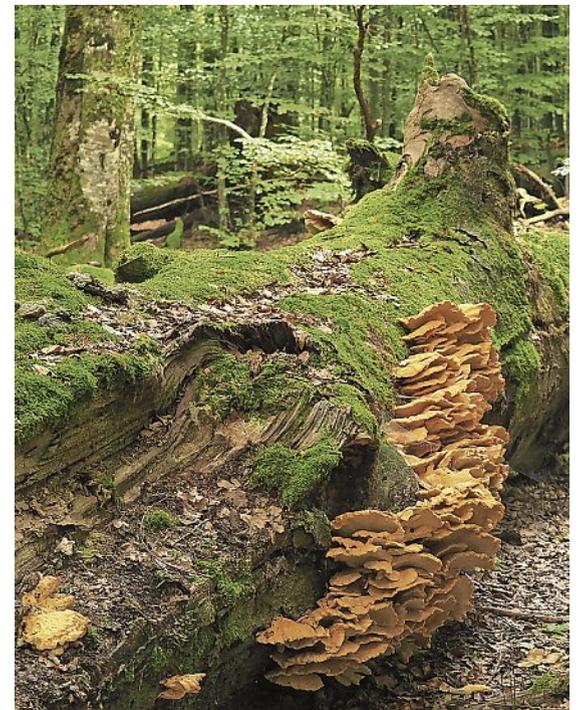
**Welche Stellen, Gebiete oder Teile des Nationalparks haben es Ihnen besonders angetan? Gibt es Bereiche, in denen Sie sich besonders wohlfühlen oder die Sie toll finden?**

Die Vielfalt macht's. Im Nationalpark Bayerischer Wald gibt's einfach eine besonders außergewöhnliche und wilde Waldnatur zu erleben. Das ist ein echtes Alleinstellungs-



Der bayerische Umweltminister Thorsten Glauber bei der symbolischen Schlüsselübergabe an die neue Leiterin.

Foto: STMUV



Das Urwaldgebiet Mittelsteighütte. Foto: Franz Leibl

merkmal, das nicht nur mich in seinen Bann zieht. Da ist es schwer, sich auf wenige Punkte zu beschränken. Die abgelegene Reschbachklause, ein in früheren Zeiten zur Holztrift angelegter Stausee in der Nähe zur tschechischen Grenze, gehört aber auf jeden Fall zu meinen Lieblingsorten, genauso wie die Urwaldgebiete rund ums Zwieslerwaldhaus, in denen man noch in Wälder eintauchen kann, die es so fast nirgends in Deutschland noch zu bestaunen gibt.

**Wenn ich heuer die Natur bei Ihnen erleben möchte – gibt es etwas, was Sie besonders empfehlen können, was man erlebt haben muss?**

Ich würde Gästen empfehlen, auf jeden Fall in unseren wilden Hochlagen zu wandern. Das funktioniert sogar grenzüberschreitend. Denn an den Nationalpark Bayerischer Wald schließt sich der etwa dreimal so große Nationalpark Šumava in Tschechien an. Zusammen sind wir das größte zusammenhängende Waldschutzgebiet Mitteleuropas. Im Sommerhalbjahr bieten wir regelmäßig geführte Touren durch beide Schutzgebiete an, auch als Zeichen der gelebten Zusammenarbeit. Daneben lohnt sich auch immer ein Ausflug zu unseren Inseln im Waldmeer, den Schachten. Die einst beweideten Freiflächen ähneln den Almen im Alpenraum und sind aufgrund ihrer außergewöhnlichen Artenzusammensetzung ein wahrer Hotspot der Biodiversität.

**„Nationalparks sind seit jeher auch dafür da, Menschen für die Schönheit der Natur zu begeistern“**

**Gibt es was, was Sie sich von den Besucherinnen und Besuchern des Nationalparks wünschen?**

Ich wünsche mir, dass sich unsere Gäste auf den wilden Wald einlassen und tolle Erlebnisse sammeln können. Schließlich waren Nationalparks seit jeher auch dafür da, Menschen für die Schönheit der Natur zu begeistern. Auf der anderen Seite erhoffe ich mir, dass Besucherinnen und Besucher sich auch mit dem nötigen Respekt im Nationalpark bewegen und die existierenden Regeln beachten. Nur so können wir die Landschaft zwischen Falkenstein, Rachel und Lusen langfristig in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten.

Das Interview führte Kai-Uwe Digel.

# Willkommen und umsorgt in unberührter Natur

Das Hotel Eibl-Brunner ist ein 4-Sterne-Superior-Haus, das bereits in der vierten Generation geführt wird. Wer hier zu Gast ist, erlebt Wellness und Aufenthalt als Geschenk



Links: Wundervolle Atmosphäre beim lauschigen Sommerabend mit Barbecue.



Rechts: Das Ehepaar Stefan und Diana Brunner sind ein eingespieltes Team.

Das 4-Sterne-Superior-Hotel Eibl-Brunner befindet sich in landschaftlich reizvoller Umgebung. Die Gemeinde Frauenau liegt am Fuß des Rachels am Nationalpark Bayerischer Wald. Endlos scheinende Wälder und glasklare Bergseen bieten Urlaub in unberührter Natur. Im Naturschutzgebiet lässt sich auf 180 Kilometer langen markierten Wanderwegen eine ursprüngliche Tier- und Pflanzenwelt entdecken. Wanderer, Mountainbiker oder Spaziergänger können ebenso ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgehen wie Golfer oder Extremsportler, Kletterer und Segler. Im Winter können die Gäste in der Gegend langlaufen in gespurten Loipen durch den verschneiten Bergwald oder Eisstockschießen. Das Haus bietet 56 Zimmer und Suiten, zwischen 25 und 73 Quadratmetern groß, in zwölf verschiedenen Kategorien, im vergangenen Jahr wurden 15 Zimmer umgestaltet. Die neuen Wald-Zimmer und Wald-Suiten begeistern mit zahlreichen Highlights wie einer eigenen Sauna, einer großzügigen Kuschelounge oder einer Lesecke. Das Frühstück und das Mittagessen sind im Preis inbegriffen. In den vier gemütlichen Restaurantstuben wird eine regionale, aber auch international beeinflusste Küche mit frischen Produkten serviert. Es gibt ein üppiges Frühstücksbuffet mit bayerischen Wurst- und Käseprodukten, Eierspeisen, Marmeladen, Honig, Vital- und Vollkorn-ecke, eine Saftbar, knusprige Brote und Brötchen sowie frisches Obst. Das Nachmittagsbuffet, das von 13.30 Uhr

bis 15.30 Uhr verfügbar ist, besteht aus hausgemachten Kuchen, Suppen, Salaten und kleinen warmen oder kalten Gerichten. Am Abend stehen fünf- bis achtgängige Menüs auf der Speisekarte. Nach Wunsch gibt es eine laktosefreie, glutenfreie oder vegetarische Küche.

Bei den Zutaten wird auf hochwertige und nachhaltig produzierte Lebensmittel geachtet. Frisches Wildbret aus eigener Jagd spielt eine essenzielle Rolle in der Küche des Hauses. Das Fleisch wird im hauseigenen Schlachthaus verarbeitet: Stefan Brunner sen. verarbeitet es zu Wurst und Schinken, legt es ein oder beizt es. In der Küche wird es zu Suppen und Saucen verarbeitet sowie als Ragout, Gulasch oder Braten serviert.

Die Hoteliers Diana und Stefan Brunner jun. haben den Begriff Wellness für sich persönlich definiert: Ausspannen, zusammen mit der Försterin und Waldpädagogin aus dem Mitarbeiterteam Ausflüge in die Natur machen, am Abend gutes Essen und Wein genießen, zusammen mit der Familie oder Freunden.

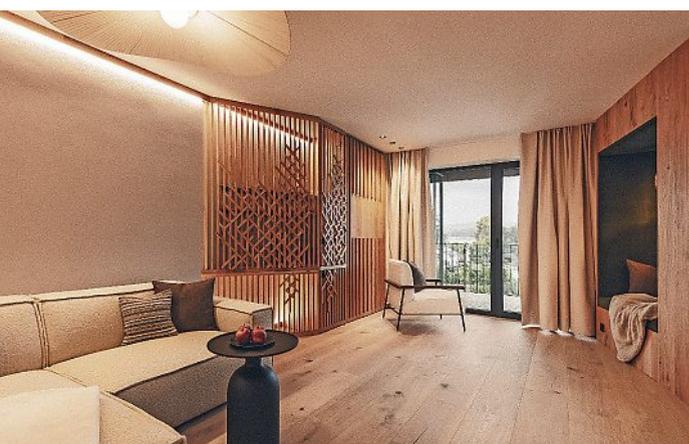
Die Gäste finden einen geräumigen Wellness- und Saunabereich auf 2500 Quadratmetern, Liegewiese mit Sonnenliegen, einen Fitnessraum, ein Schönheitszentrum „Wald Spa“ mit Gesichts- und Körperbehandlungen. Auf hochwertige Kosmetiklinien mit natürlichen Wirkstoffen wird besonderer Wert gelegt. Workshops, Coachings und Wald-Natur-Therapien bieten Ruhe, Entspannung und vermitteln das charakteristische Wald-Feeling.

Es gibt ein Hallenbad mit ganzjährig beheiztem Außenpool. Die Saunalandschaft umfasst eine Dampfgrotte, finnische Natursteinsauna, Kräuter-Vital-Sauna, Schwitzstube dazu Erlebnisdusche, Eisbrunnen und Liegewiese. Ruhezonen wie der Salzsteinruheraum oder der Panoramaruheraum, Wärmeliegen und Relaxzonen mit Kuschelkojen stehen für die Gäste zur Entspannung offen. Zur Gartenlandschaft gehören Körperformliegen, Chill-out-Area, Lounges, Kuschelinseln und Himmelbetten. Bereits in vierter Generation ist das Haus ein Familienbetrieb. 1895 bekamen die Urgroßeltern eine Konzession als Gastwirtschaft. 1960 wurden die ersten Fremdenzimmer

angeboten. Die Großeltern übernahmen 1962 den Betrieb und bauten diesen in den 1970er-Jahren zum Ferienhotel um. 1988 wurde das heutige Hauptgebäude gebaut. Sechs Jahre später folgte die Betriebsübergabe an die Eltern von Stefan Brunner, die die erste Saunalandschaft einrichteten. 2011 wurde das Anwesen um ein Hallenbad mit Außenpool erweitert, ein neuer Restaurant- und Buffetbereich entstand.

Im Januar 2021 haben Diana und Stefan Brunner den Betrieb übernommen. Er ist 31 Jahre alt, hat als Kind schon im Hotel mitgearbeitet, dann eine Lehre als Koch und eine Ausbildung zum Küchenmeister absolviert. Vier Jahre war er in Betrieben in Österreich und im Allgäu beschäftigt, bevor er in den elterlichen Betrieb zurückkehrte. Ehefrau Diana ist 32 Jahre alt, hat Betriebs- und Volkswirtschaft studiert und sich frühzeitig entschieden, den Hotelbetrieb gemeinsam mit ihrem Mann zu führen. In der Gegend zählt das Paar zu den jüngsten Hoteliers. Die verschiedenen Ausbildungen und Erfahrungen ergänzen sich vor allem im Bereich der Personalführung und bringen viele frische Ideen in den Betrieb. 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat das Unternehmen heute. Zu den wichtigsten Umgangsregeln zählten klare Strukturen, flache Hierarchien und allem voran Wertschätzung, sagt Stefan Brunner.

Die Übernahme des Hotels mitten in der Corona-Pandemie hatte Vor- und Nachteile. Das Paar konnte sich Zeit nehmen für die Familie – die ältere Tochter war damals zwei Jahre alt, das zweite Kind unterwegs – und sich Gedanken machen, wie es weitergeht. „Wir haben das ganze Haus durchleuchtet und umgebaut, vor allem bestehende Strukturen geändert und neu aufgesetzt, in sechs Monaten, was sonst zwei Jahre dauert“, erzählt der Hotelier. Seit Juli 2023 gehört das Unternehmen, das vorher bereits vier Sterne hatte, in die Kategorie 4-Sterne-Superior-Hotel. Funktionierende Häuser seien immer Familienbetriebe, die mit Herzblut geführt werden, denn Hotelier zu sein, sei „ein fordernder Beruf, aber unfassbar schön“, sagte Stefan Brunner. Wer sich darauf einlasse, müsse sich vorher mit Vorzügen und Nachteilen auseinandersetzen und eine bewusste Entscheidung treffen. Mit dieser Haltung können die beiden jungen Hoteliers den Anspruch erfüllen, ihren Gästen ein zweites Zuhause zu bieten. *bip*



Exklusives Interieur im Wohnraum in der Deluxe Suite „Wald Spa“

Fotos: Hotel Eibl-Brunner KG

## VERWÖHNTAGE

buchbar bis 21.12.2024

3 Übernachtungen im gewählten Zimmertyp

Täglich Schmankerlpension mit vitalem  
Frühstücksbuffet, Nachmittagsnack  
und 5-Gänge-Abendmenü

Wellness auf über 2.500m<sup>2</sup>

Pro Person 1 x Aromaöl Teilkörpermassage  
(ca. 35 Min.)

p. P. ab € 498,-



## WELLNESS & GENUSS IM BAYERISCHEN WALD

Wann hast Du Dich das letzte Mal so richtig verwöhnen lassen? Bewusst den Moment genossen, als Du im Pool schwerelos durchs Wasser gleitest oder die wohlige Wärme in der Sauna auf Deiner Haut spürst? In unserem familiengeführten Hotel warten 56 Zimmer und Suiten zwischen 25 m<sup>2</sup> und 73 m<sup>2</sup> auf Dich und Deine Lieben.

Wir sind ein kleines, aber sehr feines Hotel im Bayerischen Wald, in dem wir Euch beim 5-Gang-Abendmenü und im WALD Spa verwöhnen, nachdem Ihr Eure wohlverdienten Urlaubstage im Bayerischen Wald mit der ganzen Familie verbracht habt. Planscht im Indoor-Pool, entspannt im ganzjährig beheizten Outdoor-Pool, lasst die Seele in unseren vier Saunen baumeln oder powert Euch bei Abenteuern im Nationalpark Bayerischer Wald aus.

Entspannt Euch und tankt eine große Portion Gelassenheit, bevor Ihr erholt in Euren Alltag zurückkehrt.

Eure Diana & Stefan Brunner



Hotel Eibl-Brunner KG  
Stefan Brunner  
Hauptstraße 18 | 94258 Frauenau  
Tel. 09926 / 9510  
E-Mail: [info@eibl-brunner.de](mailto:info@eibl-brunner.de)  
[www.eibl-brunner.de](http://www.eibl-brunner.de)

Tagespreis  
inkl. Eibl-Brunner  
Schmankerlpension  
p. P. ab € 145,-

Bucht jetzt Euer  
Erholungsticket!

QR-Code  
scannen  
und weitere  
attraktive  
Angebote  
entdecken





Deftig, irgendwie mit Kartoffeln – so in etwa dürfte die landläufige Meinung von der Oberpfälzer Küche sein. Wer die Spezialitäten Goaßbrat (ganz links), Earpflsuppen (oben links), Lamm mit Linsen und Senfkaviar (unten links) und Apfelmaultaschen (oben) in dem herrlich bebilderten Kochbuch „Guad & Gnou“ zum ersten Mal sieht und bald darauf hoffentlich schmeckt, wird erkennen, dass sich Bodenständigkeit und Einfallsreichtum perfekt ergänzen.

Fotos: Antonia und Alexander Feig

# „Guad & Gnou“

Ein Kochbuch voller Geschmack, Stil und Heimatliebe – ein Geschenk für alle (Nicht-)Kenner der Oberpfalz

**B**estes Kochbuch, schönstes Regionalbuch – „Guad & Gnou“, der Bildband der preisgekrönten Fotografen Antonia und Alexander Feig wartet mit 90 traditionellen sowie modernisierten Rezepten aus der Oberpfalz auf; Presse, Funk und Fernsehen waren begeistert von diesem „überfälligen Denkmal der Oberpfalz“, wie es in einer Kultursendung des Bayerischen Rundfunks hieß. Und tat-

sächlich ist „Guad & Gnou“ viel mehr als ein Kochbuch, es umfasst Landesgeschichte, althergebrachtes Wirtschaften, Kultur, Architektur und Mundart und spiegelt all das in köstlichen Rezepten und Fotos wider.

Los geht's mit einem Vorwort von Eva Karl Faltermeier, der Frau vom Fach Oberpfalz, gefolgt von einer Doppelseite Oberpfälzer Giebel und dann hinein nach Regensburg zum Alten Rathaus mit seinem historischen Reichs-

saal; hier wurde im Mittelalter und in früher Neuzeit deutsche Geschichte geschrieben.

Es folgen die herrlichen Rezepte, angefangen vom frühlinghaften Wildwux-Radi (Wildkräutersalat mit weißem Rettich) und Hollerkäichl (Holunderblüten in Pfannkuchenteig) über Senfkaviar und Drahd Wadln (Dinkelstangen) bis hin zu Schwammerl im Packerl und Karpfenfilets mit Kerbelcreme und Apfelpüree. Das Gros der Rezepte kommt ohne Fleisch aus, dafür ist die Vielfalt von Kartoffelrezepten phänomenal. Nicht alle Erdäpfel-Rezepte fanden ins Buch, denn es gibt mehr als es Namen für die berühmten Oberpfälzer Fingernudeln (Schopperl, Bauchstecherl ...) gibt. Die Kunst der Oberpfälzer Küche, aus einfachen Zutaten (vom Acker, aus dem Garten, dem Fluss, See oder Wald) köstliche Gerichte zu zaubern, überträgt sich auf die liebevolle Gestaltung dieses Buches: Von der Schrift über die Fotos bis zum kunstvollen Satz und dem matten Papier stimmt hier einfach alles.

Schon die Wiedergabe manchmal recht verzwickter dialektaler Ausdrücke (Wongroifltee, was soll das außer Tee wohl sein?) macht Lust auf mehr – und so erfährt man Wissenswertes nicht nur über Hagebutten, sondern auch über die Hirtenkultur im Oberpfälzer Jura (ohne sie würde die Kulturlandschaft verbuschen), den Tonkünstler Max Reger aus der kleinen Gemeinde Brand, der in seinen 43 Lebensjahren 1000 Musikstücke komponierte, darunter viele Orgelwerke, über die Stoapfalz mit Zentren der Erzgewinnung in Amberg, Sulzbach, Auerbach und Umgebung und viele weitere Geschichten und Anekdoten. Und man taucht in die Heimatliebe der Oberpfälzer ein, deren Land mit 700 Burgen und Schlössern durchaus vergleichbar mit den schottischen Highlands ist.

**Antonia und Alexander Feig: Guad & Gnou. Kochkultur & Mundart im Herzfleck Bayerns. Mit einem Vorwort der Oberpfälzer Kabarettistin Eva Karl Faltermeier. Bavarian Prints Verlag.** *Bettina Rubow*



Diese süßen Küchlein heißen Liwanzen und haben ihren Ursprung in der böhmischen Küche.



**FAMILIOTEL®**  
Deine Familienhotels.



FAMILIENURLAUB IM BAYERISCHEN WALD

## FAMILIOTEL DER BÖHMERWALD

... dahoam bei uns

Am Rande des Bayerischen Waldes, nahe der tschechischen Grenze, wartet im großzügigen FAMILIOTEL DER BÖHMERWALD ein Abwechslungsreicher Urlaub auf Groß und Klein. Unter der Philosophie „**FAMILIE – AKTIV – ERLEBEN**“ verbringt Ihr gemeinsam mit euren Kindern im stilvollen Bayerischen Ambiente mit sehr guter Küche und regionalen Produkten einen unvergesslichen Familienurlaub.

In der Spielscheune und im Streichelzoo warten viele tierische Hofbewohner um von Dir gestreichelt, gefüttert oder sogar gemistet zu werden. Pferdeliebhaber kommen auf dem Hoteleigenen Pony- und Pferdehof mit eigenem Reitplatz voll auf Ihre Kosten. Und weil Spielen mit anderen Kindern noch mehr Spaß macht, wird dir im Happy-Club ein abwechslungsreiches und betreutes Kinderprogramm angeboten.

Unsere großzügigen 1-3 Raum Familiensuiten sind optimal auf eure Bedürfnisse als Familie abgestimmt und bieten ausreichend Raum zum Wohlfühlen. Mit Blick auf die Wiesen und Wälder der schönen bergigen Landschaft, kommen hier alle Familienmitglieder ganz auf ihre Kosten.



### Schnuppertage im Bayerischen Wald

mit Böhmerwald-All-Inklusiv-Premium-Paket

buchbar bis 20.06.24 – ab 3 ÜN  
inkl. je Kind ab 3 J. 1x Kleiner Ausritt

z.B. in 2-Raum Suite  
2 Erwachsene und 1 Kind unter 7 J.  
ab € 1245,00

### Familien-Aktiv-Tage

mit Böhmerwald-All-Inklusiv-Premium-Paket

buchbar 01.05.-11.07.24 – ab 4 ÜN  
inkl. 1 Familienkarte zum Rodeln am Hohen Bogen  
u. 1 Familienkarte Wildgarten Furth im Wald

z.B. in 2-Raum Suite  
2 Erwachsene und 1 Kind unter 7 J.  
ab € 1627,00

### Pferde-Entdecker-Tage

mit Böhmerwald-All-Inklusiv-Premium-Paket

buchbar bis 14.12.24 – ab 4 ÜN  
inkl. je Kind ab 3 J. 1x Pferdewellness  
und 1x kleiner Ausritt

z.B. in 2-Raum Suite  
2 Erwachsene und 1 Kind unter 7 J.  
ab € 1725,00



Moderne Proberäume und Unterbringung: Die „Volksmusikakademie in Bayern“ erstreckt sich über 700 Quadratmeter mitten in Freyung.

# Säle für starke Töne

Mit ihren Proberäumen bietet die Freyunger „Volksmusikakademie in Bayern“ hervorragende Bedingungen für Musiker – und freut sich immer über interessierte Besucher

**A**llein schon die Kulisse ist bemerkenswert: Im historischen Langstadl, wo einst die Rösser und Fässer der benachbarten Brauerei untergebracht waren, stehen heute an der „Volksmusikakademie in Bayern“ im Herzen der Kreisstadt Freyung Räumlichkeiten zur intensiven Probenarbeit von Instrumental-, Gesang- und Tanzgruppen, Chören oder Orchestern zur Verfügung. Auf einem Areal von rund 7000 Quadratmetern ist unter anderem ein Gebäude mit mehr als einem Dutzend klang- und schalloptimierten Proberäumen entstanden, deren Größe und Ausstattung perfekt auf die Anforderungen von Musikanten, Sängern und Tänzern zugeschnitten sind. Die Säle tragen Namen von sogenannten Zwiefachen, Volkstänzen, die unter anderem besonders im Raum Ostbayern verbreitet waren und sind. So heißen die beiden großen Probensäle „Schwarzer Bua“ und „Weiß-blau“ und zeichnen sich durch optimale akustische Bedingungen auch für große Blasorchester aus. Bei Probenwochenenden oder Wochenaufenthalten von Schulklassen werden

bei Bedarf ein individuelles Programm zusammengestellt und erfahrene Dozenten vermittelt.

So kommt beispielsweise die Chiemgauer „Orchester Vielfalt“ einmal mehr zu einem Probewochenende zu Besuch. Das 30-köpfige Laienorchester ist mit Akkordeon, Cello, Flöte, Geige, Gitarre, Hackbrettern, Klarinetten, Kontrabässen, Saxophon und Percussion ungewöhnlich vielfältig besetzt und übt Melodien aus verschiedenen Teilen der Erde, was es am Sonntag, 14. April um 14 Uhr im Rahmen eines Gratiskonzerts, bei dem sich auch das „Trio Saitas“ sowie die „Hoiz- und Drat-Musi“ dazugesellt, präsentieren wird.

Für aktive Musikliebhaber bietet die „Volksmusikakademie in Bayern“ ein vielfältiges Seminarprogramm an, bei dem alle Interessierten die Volksmusik und ihre Traditionen in allen Facetten kennenlernen und ihr Wissen und Können bei renommierten Referenten vertiefen können. In unmittelbarer Nähe hat die Stadt Freyung zwei neue, teilweise barrierefreie Bettenhäuser für Akademiegäste errichtet. Wer neu erworbene Kenntnisse anwenden

möchte, sind musikantenfreundliche Wirtshäuser fußläufig erreichbar.

Auch im Haupthaus der „Volksmusikakademie in Bayern“ ist Platz für gute Stimmung: Im Gewölbesaal lässt sich abends bei Musik, Gesang und Tanz gut feiern, dort finden regelmäßig Veranstaltungen wie der „Gewölbbesitzweil“ statt: Als „Sitzweil“ bezeichnen die Bewohner des Bayerischen Waldes abendliches Beieinandersitzen im Nachbars- oder Freundeskreis, das Pendant zum in Bayern und Österreich eher bekannten Hoagartn. Regelmäßig, etwa wieder am 5. Mai, kann man bei Lust und Laune zu Landler, Polka oder Zwiefachem tanzen oder karteln. Und Platz für einen netten Ratsch gibt's obendrein.

Mehr Infos unter [www.volksmusikakademie.de](http://www.volksmusikakademie.de) bda

*Jeder musizierende Mensch sollte die Möglichkeit haben, das Ohr auch beim Proben mit guter Akustik zu versorgen. In der „Volksmusikakademie in Bayern“ bekommen sowohl die jungen Blechbläserinnen (l.) als auch gestandene Volksmusikliebhaber die Möglichkeit dazu. Fotos: Marcel Peda*



# Hüttenhof

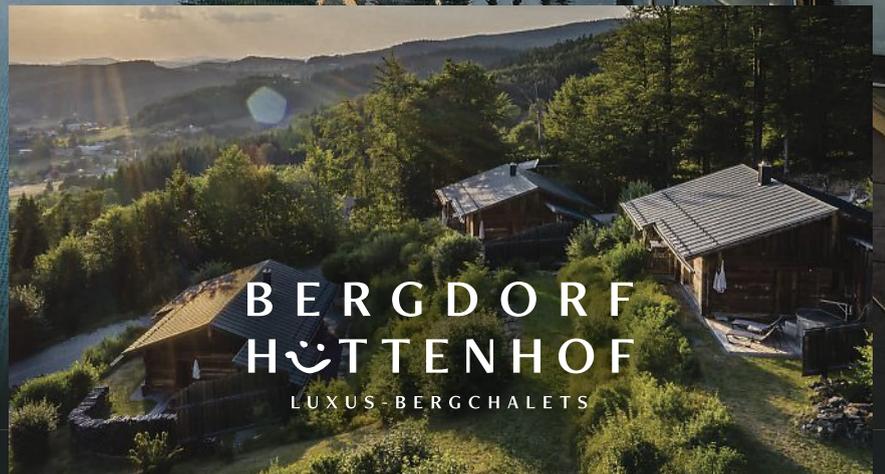
WELLNESS, KUSCHELN &  
GLÜCKSMOMENTE

★★★★S

Adults  
only

IHRE TRAUMHAFTE

AUSZEIT ZU ZWEIT



## Genießen Sie abwechslungsreiche Wohlfühlmomente im Erwachsenenhotel.

In unserem Erwachsenenhotel erwartet Sie eine umfangreiche Wellnesswelt mit großzügiger Saunalandschaft und Infinitypool sowie ein Sky-Spa mit Panoramasauna und Skypool mit traumhaftem Ausblick.

Lassen Sie sich kulinarisch in unserem neu gestalteten Restaurant verwöhnen und genießen Sie die liebevoll gestalteten Zimmer und Spa-Suiten, die für Ihre Erholung geschaffen wurden.

Buchen Sie noch heute Ihre Auszeit zu zweit im Hüttenhof und entdecken Sie die vielfältigen Möglichkeiten, um Ihre Sehnsüchte nach Ruhe, Entspannung und Romantik zu erfüllen.

[www.hotel-huettenhof.de](http://www.hotel-huettenhof.de)

## Eine Welt des Luxus und der Erholung wartet auf Sie.

Erleben Sie den Zauber des bayerischen Waldes aus einer neuen Perspektive in unserem exklusiven Bergdorf. Unsere luxuriösen Chalets bieten Ihnen pure Zweisamkeit inmitten der Natur. Genießen Sie romantische Stunden im Whirlpool, entspannen Sie in der Sauna oder lassen Sie sich auf der Sonnenterrasse von der Ruhe und Schönheit der Umgebung verzaubern.

Als besonderes Highlight können Sie bei uns alle Vorteile der großen SPA-Landschaft im Hotel auch als Gast in unseren Chalets kostenlos mitnutzen.

[www.bergdorf-huettenhof.de](http://www.bergdorf-huettenhof.de)

Buchen Sie Ihre Auszeit zu Zweit

[info@hotel-huettenhof.de](mailto:info@hotel-huettenhof.de) · Tel.: +49 (0)8585 / 96050

57  
WOHLFÜHL- &  
KUSCHELZIMMER

NEU

SKY-POOL  
11 m

5  
SAUNEN

3.500 qm<sup>2</sup>  
WELLNESSOASE

INNEN POOL 11 m  
22 m  
Infinity-Außenpool

9 LUXUS  
BERG  
CHALETS

# Ganz was Geniales

Wunderdübel, Mobiltoilette, Trainingswand: Niederbayern wissen, was das Leben erleichtert

**V**om Alltagsproblem zur Weltneuheit – Not macht erfinderisch, und Ideen gehören zum Menschen wie der aufrechte Gang. Beispiel Fortbewegung: Weil der Dingolfinger Landmaschinenbauer Hans Glas 1951 auf der Heimfahrt vom Oktoberfest mit dem Motorrad sauber nass wurde, beschloss er, sich ein überdachtes Gefährt zu bauen, womit das erste Goggomobil in die Welt kam. Es war der ebenfalls gebürtige Niederbayer Rudolf Hell, der 1971 mit dem Fernkopierer das erste Faxgerät weltweit entwickelte. Und genauso schreiben heutzutage die Daniel Düsentriebs zwischen Landshut, Passau und Regen Erfolgsgeschichten. Ihre Erfindungen und Geschäftsideen sollen an dieser Stelle einmal ausgiebig gewürdigt werden (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

## Rollendes Hotel

Seit Ende der 1950er-Jahre rollen die speziell umgebauten Rotel-Tours-Reisebusse aus Tittling (Landkreis Passau) durch die Lande, sogar bis nach Indien und China. Übernachtet wird dabei in den patentierten Rotelkabinen. Georg Höltl hat das Unternehmen rund um das rollende Hotel 1945 gegründet, um Reiselustigen eine günstige Unterkunft zu ermöglichen.

## Revolutionärer Christbaumständer

Hilfe, Vati hat den Christbaum wieder schief aufgestellt! Diesen Verzweilungsruf gestresster Ehefrauen an Heiligabend hat Klaus Krinner aus Straßkirchen (Landkreis Straubing-Bogen) erhört. Krinner hat 1990 mit der Erfindung des Seilzugständers das Aufstellen des Weihnachtsbaums easy gemacht. Und damit viele Ehen gerettet. Die lästigen, einzeln zu bedienenden Schrauben ersetzt ein stabiles Drahtteil, das sich gleichmäßig per Pedaldruck um den Baum zusammenzieht. Der ehemalige Erdbeerbauer legte rund ums entspannte Weihnachten noch einmal nach: Seine elektrischen Lumix-Kerzen lassen sich ganz ohne Kabelsalat einzeln am Christbaum festklemmen.

## Schwung im Schlafzimmer

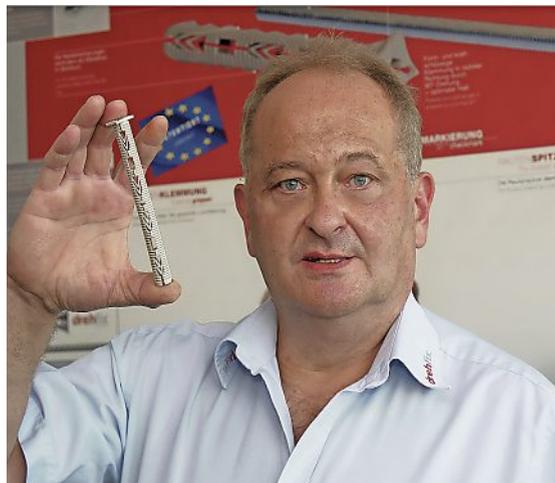
Michael Lenke aus Metten (Landkreis Deggendorf) bringt mit dem „Womanizer“ Schwung ins Schlafzimmer – und das weltweit. Der Erfinder hat das an eine Computermaus erinnernde und mit Druckwellen arbeitende Sexspielzeug salonfähig gemacht – und ist damit zum Multimillionär geworden. Lenke hat noch viele weitere Patente angemeldet. Darunter ein Frühwarnsystem für Erdbeben und ein Anti-Heuschnupfen-Gerät.

## Gemütliche Kuhmatratzen für mehr Milch

Wie man sich bettet, so liegt man. Auch Kühe haben's gern bequem. Agrotel aus Neuhaus am Inn (Landkreis Passau) macht es Rindviechern mit komfortablen Kuhmatratzen gemütlich. Die bedanken sich dafür mit mehr Milchleistung.

## Selbstlöschende Kerzen

Da ist dem über 200 Jahre alten Familienunternehmen Erich Kopschitz aus Rothalmünster (Landkreis Passau) ein Licht aufgegangen. Die Kerzenfabrik entwickelte mit



Mit seinem Drehfix-Dübel, der sich überall festmachen lässt, war Werner Rüdell aus Eggenfelden auch schon im Fernsehen. Foto: Drehfix

der selbstlöschenden Dochtstopperkerze eine Sicherheitskerze, die die Feuergefahr bannt und vor allem auf Adventskränzen zum Einsatz kommt.

## Parkplatzsuche leicht gemacht

Die Herumkurverei auf der Suche nach dem nächsten freien Parkplatz hat ein Ende. Dafür hat MSR-Traffic aus Pocking (Landkreis Passau) das Parkleitsystem erfunden, das schon in vielen Städten im Einsatz ist. Sensoren im Boden geben in Echtzeit darüber Auskunft, wo und wieviel freie Parkplätze vorhanden sind, ein digitaler Wegweiser navigiert den Fahrer zum nächsten freien Parkplatz.

## Rüdels Wunderdübel

Drehfix heißt der flexible, wiederverwertbare Dübel, den Werner Rüdell aus Eggenfelden (Landkreis Rottal-Inn) zum Segen aller Heim- und Handwerker erfunden hat. Mit seinem revolutionären Dübel für alle Fälle hat der Tüftler den zweiten Platz in der Erfindershow „Das Ding des Jahres“ gemacht und Baumärkte wie Fachhandel erobert. Der nächste Superdübel – ebenso wiederverwendbar – ist bereits in der Pipeline.

## Vegetarische Wurst für Hunde

Das Unternehmen Tena Products aus Ortenburg (Landkreis Passau) hat die erste vegetarische Gemüsewurst für Hunde erfunden und das Patent dafür bekommen. Die kalorienarme Wurst ist kein Lifestyle-Produkt, wie man-



Wenn eigentlich kein Platz zum Trainieren ist, dann geht mit der Trainingswand Wonderwall immer noch etwas. Foto: Speckmaier

cher vermuten mag, sondern besonders als Alternative für allergische Tiere gedacht.

## Schwebende Granitkugel

Wie geht das, dass sich die tonnenschweren Granitkugeln in einem Brunnenbecken drehen und selbst von Kindern mit der Hand leicht bewegt werden können? Gewusst wie: Die Steinindustriefirma Kusser aus Aicha vom Wald (Landkreis Passau) hat das Patent für ihre technische Entwicklung bekommen. Die besondere Schleifmaschine schleift und poliert die Riesenkugel auf den Millimeter passgenau, sodass sie auf einem dünnen Wasserfilm schweben kann.

## Maßgeschneidertes Müsli

Mymuesli kennt inzwischen jeder. Drei Passauer Studenten – Hubs, Phil und Max – haben die GmbH vor 15 Jahren gegründet. Alle liebten sie das Körnerfrühstück – aber bei den fertigen Mischungen war immer eine Zutat drin, die einer von ihnen nicht mochte. Warum also nicht ein individuelles Müsli aus den eigenen Lieblingszutaten mixen und sich nach Hause schicken lassen? Mittlerweile gibt es Mymuesli auch in Supermärkten.

## Raumwunder für Fitness und Homeoffice

Helmut Speckmaier aus Eggenfelden (Landkreis Rottal-Inn) erfand die Wonderwall, eine flexible Trainingswand fürs moderne Kraft-, Faszi- und Dehnungstraining, die überall zum Einsatz kommt, wo Platz Mangelware ist, wie in Hotels, Mikrostudios oder in den eigenen vier Wänden. Spätestens seit Corona boomt Homeoffice wie nie. Auch dafür hat der pfiffige Physiotherapeut eine passende Lösung. Der Office-Case ist ein mobiler Tiny Desk, der durch seine genial-einfache Transportmöglichkeit alle Arbeiten am Wunschort zulässt.

## Stille Örtchen für überall

Easytoi heißt die Toilette, die sich im Handumdrehen aufstellen lässt, wenn Not am Mann ist. Erfunden hat sie das Vater-Sohn-Gespann Johann und Johannes Haidl aus Passau. Als selbstständiger Spenglermeister kennt Johann Haidl die Situation am Bau und weiß, wo der Schuh drückt. Noch weitere clevere Erfindungen stammen aus dem Familienunternehmen: Der ProfiTube ist ein steckbarer Ablaufschlauch für Neubauten und Sanierungen. Er verhindert, dass das Regenwasser aus der Dachrinne wegen der meist noch fehlenden Fallrohre die frische Fassade verschmutzt. Und die Roofers Box ist eine Werkzeugkiste speziell für Dacharbeiten. Sie hat Füße, die auch auf Schrägungen oder Dachleitern nicht abrutschen.

## König der Erfinder

Hans Binder, Diplom-Ingenieur und Altbürgermeister von Sonnen (Landkreis Passau) hat gleich 17 Erfindungen erfolgreich beim Patentamt angemeldet. Wie zum Beispiel einen akustischen Schlüsselfinder, ein Auto-Müll-eimer-System, oder einen Fingernagelputzer für Auto-mechaniker. Am bekanntesten sind seine patentierten umklappbaren Skistöcke, die sich zu einem Transportwägelchen für die Skiausrüstung umbauen lassen.

Susanne Hauck

# LEBE

# LIEBE

# LACHE

## Wellness- & Familienhotel MY KRAMERWIRT RESORT \*\*\*\* in Geiersthal



### Aktiv-Erlebniswochen

Gültig 28.04. bis 03.11.2024

**7 ÜN inkl. ¾-Pension und Regenbogen-Inklusivprogramm**

Aktiv Special: geführte Wander- und E-Bike-Touren (je nach Witterung), Event-Saunaaufgüsse, Peelings, Meditations-Traumreise, Aquagymnastik Badespaß im Lagunenpool  
NEU: 1 hoteleigenes Wanderbuch gratis

p.P. im Standard DZ (z. B. Typ 5) ab **865 €**

p.P. im Komfort DZ (z. B. Typ 6) ab **944 €**

p.P. in der Suite (z. B. Feuer Suite) ab **1037 €**

Neue Luxus-Appartements im Hotel Kramerwirt im Bayerischen Wald. Genießen Sie einen absolut extravaganteren und originellen Urlaub in unseren neuen Luxus-Appartements „Nature Duo“ und „Chalet Suite“ – ganz privat, zu zweit oder als Familie.

Unser Innenpool, 2 Hot Whirlpools, NEU Lagunenpool, FKK-Bereich mit Naturbadeteich, Event-Blockbohlens sauna, uvm. machen Ihren wohlverdienten Urlaub zu etwas Besonderem!

Aber überzeugen Sie sich doch einfach selbst, ganz persönlich vor Ort. Wir freuen uns auf Sie!

Charly, Carl & Bianca Fischl sowie das gesamte Regenbogenland-Kramerwirt-Team

### Rainbow Days 5=4

Anreise: Sonntag, Abreise: Freitag

Gültig: 11.04.–03.05.2024,  
12.05.–17.05.2024, 02.06.–27.09.2024,  
06.10.–25.10.2024, 03.11.–20.12.2024

**5 Nächte bleiben – aber nur 4 Nächte bezahlen**  
Regenbogen-Inklusivprogramm

p.P. im Standard DZ (z. B. Typ 5) ab **520 €**

p.P. im Komfort DZ (z. B. Typ 6) ab **568 €**

p.P. in der Suite (z. B. Feuer Suite) ab **624 €**



### TIPP: PRIVATE CANDLE LIGHT DINNER

exklusiver 6-Gänge-Genuss in außergewöhnlicher Atmosphäre

60,00 € p.P. bei bereits gebuchter HP (ohne Getränke)

94,00 € p.P. À-la-Carte (ohne Getränke)



# Geschichte to go

Der Osten Bayerns ist von einzigartigen Landschaften geprägt – auch die kleineren Städte haben ausgefallene Museen und sorgsam gepflegte historische Schauplätze

**N**icht nur die großen, auch die kleineren Städte Ostbayerns sind begehbare Geschichtsbücher: Gäste entdecken dort unter anderem Juwelen des Mittelalters, einer Zeit, in der Fürsten und Herzöge in

Bayern herrschten, oder nähern sich der wechselvollen Geschichte des 20. Jahrhunderts im Herzen Europas.

Schon seit seiner Entstehungszeit vor über 1000 Jahren wusste das niederbayerische Deggendorf seine Rolle als Drehscheibe zwischen dem Donaauraum und dem Bayerischen Wald für sich zu nutzen. Hier kamen sie alle zusammen: Händler aus dem Umland, Fischverkäufer, Glasmacher, Wald- und Getreidebauern. Deggendorf gilt als die Knödelstadt, mit speziellen Rezepten und reichem gastronomischen Angebot. Im idyllischen Zentrum steht das alte Rathaus plus Stadtturm, von wo aus man weit in die Donauebene hineinblicken kann. In der Umgebung locken Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel der Hausberg Dreitanenriegel oder der Natternberg: Er bietet einen grandiosen Überblick weit hinaus in den Gäuboden sowie in den Bayerischen Wald und Spuren menschlichen Lebens aus drei Jahrtausenden. Die Siedlungsspuren reichen dort bis in die Jungsteinzeit und Bronzezeit zurück. Eine Sage schreibt die Entstehung des Natternbergs dem Teufel zu, der einen Felsbrocken vom Vulkan Vesuv heranschleppte, um ihn bei Deggendorf in die Donau zu werfen. Als er durch das Angelusläuten des berühmten Klosters Metten erschreckt wurde, soll er den Stein noch vor der Donau fallenlassen haben. Die Burg selbst, vor mehr als 850 Jahren erstmals erwähnt, war einst sogar Residenz des niederbayerischen Herzogs Heinrich XV. Der Natternberg gilt auch deshalb als Geheimtipp, weil er am besten über Fußwege oder per Fahrrad erreichbar ist. Als besonderer Kraftort gilt der Vorplatz der Burgruine mit einer schönen Baumsitzbank und einem einmaligen Blick auf Deggendorf und die Donau. Die Dorfgemeinschaft Natternberg öffnet die Anlage zur Besichtigung bis einschließlich September an den Wochenenden von 10 bis 19 Uhr.

Eine 1000-jährige Geschichte als Handelsstadt weist Cham im Vorderen Bayerischen Wald auf. Davon zeugen der Stadtkern, ein autofreier Marktplatz mit Glockenspiel am historischen Rathaus, der Kirchplatz mit einem schönen Brunnen, das Biertor als Wahrzeichen, die Klosterkirche Maria Hilf und der Aussichtsturm Luitpoldhöhe.



Burgruine Natternberg.

Foto: Stadt Deggendorf



Von der Sämaschine über das „Goggomobil“ bis zu BMW: Das Museum Dingolfing gewährt einen detailreichen Einblick in die örtliche Industriegeschichte.

Foto: Stadt Dingolfing

Das Cordonhaus beherbergt die städtische Galerie und wechselnde Ausstellungen, im neuen Rathaus ist eine Sammlung regionaler und überregionaler zeitgenössischer Kunst ausgestellt. Im ehemaligen Armenhaus der Stadt werden heute expressionistische Werke der Künstlergruppe Spur gezeigt.

Im nördlichen Teil des Nationalparks Bayerischer Wald, inmitten der Berge Arber, Falkenstein, Rachel und Hennenkobel gelegen, ist der Luftkurort Zwiesel ein beliebtes Feriengziel. Seit 1421 ist die Glasherstellung und -veredelung ein zentrales Gewerbe. Noch heute sind Glashütten und -werkstätten neben Glaskünstlern und -ateliers tätig. Zu den Highlights, die dieser Tradition entspringen, zählen eine acht Meter hohe und weltweit größte Glaspypyrade, die aus 93.665 Kristallgläsern gefertigt wurde, und die Glaskapelle am Anger, die ganz aus Glassteinen erbaut ist. Im Waldmuseum gibt es ein „Urwalddiorama“ über die heimische Tier- und Pflanzenwelt und Abteilungen zur Kultur- und Stadtgeschichte sowie zur Glasherstellung. Im Untergrund Zwiesels liegen geheimnisvolle unterirdischen Gänge, die man besichtigen kann.

Amberg war einst Hauptstadt der gesamten Oberpfalz unter der Herrschaft der pfälzischen Linie der Wittelsbacher. Ein Stadtgraben, eine äußere und eine innere Stadtmauer mit fast einhundert Türen und Toren machten Amberg über Jahrhunderte uneinnehmbar. Die Befestigungsanlage ist knapp drei Kilometer lang und heute noch fast vollständig erhalten. Die Amberger nennen die Ringmauer liebevoll „Ei“ – wegen ihrem unverwechselbaren ovalen Verlauf. Wasser führt der Graben, der die Stadt einst vor Bedrohungen schützte, heute nicht mehr. Dafür entstanden dort wunderschöne Spazierwege, die an den alten Mauern und Türmen vorbeiführen und die Altstadt umrunden. Zahlreiche lauschige Plätzchen mit versteckten Sitzbänken und malerischen Durchgängen gelten nicht nur bei Mittelalter-Fans als Geheimtipp. Dazu bietet die Stadt aber auch modernen Lifestyle, Industriekultur, Luftkunst, Theater, Biergärten und Wirtshäuser sowie kleine versteckte Läden in den Gässchen. Infos unter [www.tourismus.amberg.de](http://www.tourismus.amberg.de)

Die Porzellanstadt Weiden liegt eingebettet im Oberpfälzer Hügelland und dem Oberpfälzer Wald. Sie ist durchzogen von schönen Grünanlagen, es gibt Kunstgalerien, und historische Baudenkmäler bringen die Besucher zum Staunen. Zu den Sehenswürdigkeiten zählen der historische Marktplatz, das alte Rathaus mit Glockenspiel, der Flurerturm und die Stadtmauer sowie der Max-Regen-

Park mit Nepomuk-Kapelle. In Weiden und Umgebung gibt es ganz unterschiedliche Museen, unter anderem das Tachauer Heimatmuseum: Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs und der Erweiterung der Europäischen Union ist Ostbayern wieder in die Mitte des Kontinents gerückt. Heute führen dutzende Verbindungen, darunter viele Wander- und Radwege, über die deutsch-tschechische Grenze und knüpfen an die hunderte Jahre alte Freundschaft zwischen Bayern und Böhmen an. Die Vergangenheit an der Nahtstelle Europas kennt viele bewegende Schicksale, wie das der Menschen, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus ihrer westböhmischen Heimat vertrieben wurden. Über 10.000 Vertriebene fanden in Weiden in der Oberpfalz eine neue, zweite Heimat. Von ihrem Leben, ihren Erfahrungen, ihrer Kultur und ihrer Integration erzählt dort das Tachauer Heimatmuseum. Neben einer Dauerausstellung zeichnen eine umfassende Fotoschau, eine umfangreiche Sammlung historischer Urkunden und Dokumente sowie Audio- und Videostationen diese Zeit nach. Infos: [www.weiden-tourismus.info](http://www.weiden-tourismus.info)

Um mehr als 600 Jahre drehen Besucher des niederbayerischen Dingolfing die Zeit zurück: In der Oberen Stadt thront dort mit der Herzogsburg ein beeindruckendes spätgotisches Baudenkmal. Erbaut als Amtsgebäude der bayerischen Herzöge um das Jahr 1410 diente es im Erdgeschoss als Wohn- und Amtsstube des herzoglichen „Kastners“. Das ehemalige Amts- und Wohnhaus zählt heute zu den schönsten und besterhaltenen Baudenkmalern jener Zeit in Niederbayern. Das Gebäude erhielt seinen Namen vom rückwärtig angebauten „Kasten“, dem Getreidelager für die Naturalabgaben der Untertanen. Mit der Rückbesinnung auf die Geschichte im 19. Jahrhundert wurde der Kastenhof in Herzogsburg umbenannt. Heute beherbergt die Herzogsburg auf über 1000 Quadratmetern ein Museum zur Geschichte der Stadt. Der ehemalige Getreidekasten eröffnet als Industriemuseum ein Fenster in Dingolfings Aufstieg zur weiß-blauen Autometropole: Die industriegeschichtliche Abteilung des Museums Dingolfing, ausgezeichnet mit dem Bayerischen Museumspreis, dokumentiert die niederbayerische Erfolgsgeschichte der Firma Glas. Seit 1905 hatte Glas die industrielle Entwicklung der Stadt geprägt. Mit dem Bau des legendären Goggomobils ab 1955 wurde Dingolfing zur Autostadt. Mit der Übernahme der Hans Glas GmbH im Jahr 1967 durch BMW beginnt die Geschichte von Dingolfing als BMW-Stadt. Infos unter [www.museum-dingolfing.de](http://www.museum-dingolfing.de)

bip/tvo/bda

# Eine Welt für sich im Bayerischen Wald

Das Wellness- und Sporthotel Jagdhof in Röhrnbach ist eine geniale Fünfsterne-Symbiose aus Wellness, Sport, Luxus, Eleganz und Genuss

**E**xtrawünsche? Nur her damit! Das Wellness- und Sporthotel Jagdhof im 4000-Einwohner-Ort Röhrnbach nördlich von Passau ist genau die richtige Adresse für ausgefallene Ansprüche. Das einzige Fünfsternehotel im Bayerischen Wald hat sich den Superlativen verschrieben und bringt damit jeden Gast zum Staunen. Mit Bayerns größter Wellness- und Wasserwelt. Mit einer hypermodernen Sportwelt. Mit neuen Luxussuiten. Viel Platz und viel Raum. Freiheit. Individualität.

Vor 20 Jahren begann Familie Ritzinger ihr Gasthaus zu einer luxuriösen Urlaubslage umzugestalten. Jüngster Schritt in die Zukunft ist ein styliker Neubau in Anthrazitönen und viel Holz, der zum Jahresende 2021 eröffnet wurde. Hier zeigen die Fitnesswelt und 21 Lu-



*Inmitten der weitläufigen Gartenanlage erwartet Sie ein natürlicher Badesee (oben), der friedliche Höhepunkt dieser idyllischen Landschaft. Die Design-Suite (links) bietet unter anderem ein luxuriöses Erlebnis mit einem überdachten Whirlpool auf dem Balkon, einer vielseitigen 3-in-1-Kombisauna, einer Kinowand und einem Weinklimaschrank. Die Pralineschnitte (unten) ist ein Genuss für alle Sinne, denn sie vereint in kunstvoller Zusammenstellung verschiedene Geschmacksrichtungen. Fotos: Jagdhof / jbimage.de (2), Jagdhof / monolith-creations.com*



xussuiten, was der Hoteliersfamilie am Herzen liegt. Die Zimmer im Jagdhof sollen für jeden Geschmack etwas bieten, weshalb zu den 18 bestehenden Kategorien noch sechs neue hinzukamen. Unter den insgesamt 105 Unterkunstmöglichkeiten finden Gäste viele Stilrichtungen vor: von urig bis urban, vom Landhausstil bis zu modernem Design in den neuen Luxussuiten — mit klaren Linien und Lederwänden. Letztere sind mit drei unterschiedlichen Raumkonzepten gestaltet. Fast alle verfügen jedoch über eine Kinowand mit Soundsystem, einen gefüllten Weinklimaschrank, eine freistehende Badewanne, Infrarotliegen, einen privaten Balkon mit uneinsehbarem Hot-Whirlpool und Kuschelecke sowie lässigem Design mit viel Holz und Leder. Und das auf Wohnflächen zwischen 60 und 230 Quadratmetern. Prunkstück ist die Rooftop-Pool-Suite, mit ihrem gediegenen Ambiente und Luxus auf höchstem Niveau: Privater Infinity-Pool auf der Dachterrasse, hängender Effektkamin und eine Sauna, die sowohl finnisch als auch bio und infrarot kann.

## Boxturm, Höhenkammer, Virtual-Reality-Workout

Ins Schwärmen geraten auch die Mitarbeiter des Jagdhofes wie Eugen, einer der insgesamt fünf Sport- und Fitnesstrainer. Seinen Arbeitsplatz bezeichnet er als „den schönsten Fitnessbereich, den ich je gesehen habe“. Und man kann nicht anders, als ihm beizupflichten und zu staunen angesichts der Dimensionen, der Ausstattung und des Designs der neuen Sportwelt. Moderner Street-Loft-Style, so bezeichnet Juniorchefin Antonia Ritzinger,



die mit ihrer Schwiegermutter Michaela viele Design-Ideen umsetzt, die großzügige und luftige Gestaltung des Fitnessbereichs. Mit nach oben offener Raumhöhe, einem gläsernen Boxturm und einem Functional-Trainingsturm im Zentrum — samt Slackline, Slide Boards und Balance Pads. Drumherum gruppieren sich 31 Technogym-Trainingsgeräte. Ein Freihantel-Bereich mit Kettlebells, Sprint-Track und cooler Graffiti-Tapete. Das Fit- und Aktiv-Programm mit vielen unterschiedlichen Sportkursen findet in einem verspiegelten Multisportraum mit bodentiefen Fenstern statt.

Schon mal von Virtual-Reality-Workout gehört? Auch das können Gäste im Jagdhof ausprobieren. Icaros-Training nennt sich die moderne Kombination aus Sport und VR-Experience. Dabei bekommt man eine VR-Brille aufgesetzt und fliegt, taucht oder fällt durch virtuelle Welten, während Koordination, Balance und mehr Muskeln als gedacht trainiert werden. Ein Highlight im wahrsten Wortsinn sind auch die beiden Höhenkammern. Sie er-

möglichen effizientes Training mit unterschiedlichen Fitnessgeräten in simulierten Höhen von 2500 bis zu 8500 Metern. Für ambitionierte Hobby- und Leistungssportler gibt es auch einen 25 Meter langen Outdoor-Sportpool mit Wellenbetrieb und Zeitmessung. „Wir hatten oft Paare als Gäste, bei denen einer Wellness machen, der andere sich aber auch sportlich betätigen wollte. Dafür haben wir mit unserer Fitnesswelt nun ein Zeichen gesetzt“, sagt Seniorchef Josef Ritzinger. Und was für eines.

Auch in puncto Wellness kann der Jagdhof auftrumpfen: mit seiner 6500 Quadratmeter großen Wellness- und Wasserwelt, fast so groß wie ein Fußballfeld und übersichtlich unterteilt. Wer gerne planscht, schwimmt oder einfach nur auf dem Wasser floaten will, hat viele Möglichkeiten: ein 20-Meter-Indoor-Schwimmbad, zwei Attraktionspools mit Wasserfallturm und direktem Zugang zum Infinity-Pool, dem Außen-Whirlpool oder dem Naturbadesee im Sommer. Im Saunabereich gibt es zudem einen FKK-Solepool und einen FKK-Outdoor-Whirlpool. Apropos Sauna: Elf Themensaunen versprechen Saunagänge für jeden Geschmack. Für alle, die Aufgüsse lieben, warten in der Panorama-Event-Sauna ganz neue Erfahrungen — mit LED-Farbspielen, Leinwand und Musik. Rockig geht es bei den Bier- und Sektaufgüssen zu, wenn der Saunameister in der Lederhose anrückt.

Aber der Jagdhof kann auch urig: Alte Mühle heißt das Gebäude im Stadl-Stil, in dem Saunakultur der rustikalen Art zelebriert wird. Mit einer Solesauna im Salzkeller, einer finnischen Sauna mit Aufgusspiel und einem Ruheraum mit Wasserbetten und Brotbackofen. In diesem wird täglich frisches Sauerteigbrot gebacken, das Saunagäste zu einem Glas Buttermilch verkosten können. Für Damen, die lieber unter sich sind, gibt es ein eigenes Lady-Spa mit finnischer Sauna, Aroma-Dampfbad und Infrarot-Kabine. Und für alle stehen etliche Ruheräume zur Verfügung. Sei es mit Kuscheloasen, Partner-Cocoons, Himmelbetten oder auf bequemen Veloursliegen im Loungestyle. Diese zieren einen im Sommer 2023 neu gestalteten Ruheraum, der mit einer wellenförmigen Wand aus Kork und Blick in den Garten die Natur ins Haus holt. Ums Wohlfühlen und die natürliche Schönheit geht es auch im Beauty-Schlössl. 70 individuelle Anwendungen umfasst das Angebot — von Spezialmassagen aus dem therapeutischen Bereich bis hin zu Anti-Aging-Gesichtsbehandlungen.

## Gourmetküche und prämierter Weinkeller

Alles können und nichts müssen, so lautet auch das Jagdhofmotto in Sachen Kulinarik. Das Vitalfrühstück geht bis 11.30 Uhr, am Nachmittag wartet ein Wellness- und Vitalbuffet und abends ein Sechs-Gänge-Wahlmenü. In fünf ganz unterschiedlich designten Restaurant-Stuben kredenzt Küchenchef Thomas Ritzinger Gourmetküche. Dazu können die Gäste aus 600 Weinpositionen aus 28 Weinländern wählen, die in der Vinothek im Gewölbekeller lagern, welche erst kürzlich vom Weinmagazin Vinum mit dem „German Wine List Award 2024“ zu einer der besten Weinkarten Deutschlands ausgezeichnet wurde. Noch Wünsche?

*Michaela Strassmair*

# Bodenmaiser Wahrzeichen

Der Silberberg bringt Geschichte und Freizeitspaß zusammen

**M**ajestätisch thront er mit seinem Doppelgipfel über der Gemeinde Bodenmais: der Silberberg. Einst ein wichtiges Bergbaugebiet, stellt das Wahrzeichen der Region heute vor allem ein markantes Naturwunder mit unzähligen Freizeitmöglichkeiten dar, das seine weitreichende Geschichte für Besucher erlebbar macht. Mit diversen Wanderwegen, einem Besucherbergwerk, zahlreichen Abenteuerspielplätzen, einer Sommerrodelbahn und einem Skigebiet ist der „nur“ 955 Meter hohe Bodenmaiser Hausberg ein wahres Juwel für Naturliebhaber, Geschichtsfans und Familien.

Die Historie des Silberberges ist untrennbar mit der Gemeinde Bodenmais verbunden, die zu seinen Füßen liegt und seit jeher von und mit ihm lebt. Dieses enge Band wird schon bei einem Blick auf das Wappen des Marktes deutlich. Darauf zu sehen ist der markante Umriss des Silberbergs, vor dem gekreuztes Bergbauwerkzeug liegt, darüber schwebt ein goldener Kurhut, eine herzogliche Kopfbedeckung also, vor einem blauen Himmel. Heraldikexperten wissen, dass Hammer und Schlägel vor einem Berg nur eines bedeuten können: Der Bergbau spielte hier in der Vergangenheit eine wichtige Rolle für die Gemeinde.

Der Luftkurort Bodenmais macht hier keine Ausnahme. Zunächst von Mönchen gerodet und später von Pionieren besiedelt, wurde das Gebiet im Schatten des Silberbergs bald zum Schauplatz weitreichender Bergbauaktivitäten. Das zeigt sich bereits im ersten dokumentierten Hinweis auf Bodenmais, der um das Jahr 1300 stammt und wo vom „Goldwerk zu Pabenmaiz“ die Rede ist. Ab dem

Spätmittelalter begann man in den Gruben bei Bodenmais, die damals als „des allmächtigen Gottes Gabe“ bezeichnet wurden, nach Silber zu schürfen, wodurch auch der heutige Name des Berges entstand. Die Bedeutung von Bodenmais wuchs über die Jahre immer mehr. Im Jahr 1522 erlangte Bodenmais schließlich den Status einer „vollkommen gefreiten Bergstadt“, was besondere Privilegien und damit Reichtum einbrachte.

Als der Abbau von Edelmetallen abnahm, wandelte sich das Bergwerk im Jahr 1542 zur Produktion von Vitriol um, einem Stoff, der damals vor allem zur Textilfärbung verwendet wurde. Über die folgenden Jahrhunderte wechselten sich staatliche und private Besitzer immer wieder ab, bis das Bergwerk 1772 schließlich vollständig in die Hand des Kurfürstentums Bayern überging. Obwohl die Gewinnung von Edelmetallen im Jahr 1845 zum Erliegen kam, blieb das Bergwerk noch erstaunlich lange bis ins Jahr 1962 in Betrieb, wodurch das Stollensystem des Silberbergs zu einer beeindruckenden Länge von etwa 20 Kilometern anwuchs.

Wer die faszinierende Geschichte hautnah erleben möchten oder wer einfach das einzigartige Gefühl des Bergwerkinneren sucht, hat mit dem Erlebnisbergwerk Silberberg die ideale Möglichkeit dazu. Dieses ist entweder per kurzem Fußweg oder per Sessellift von der Talstation Bodenmais zu erreichen. Die Bergwerksführung führt in den „Barbarastollen“ und bietet einen stimmungsvollen Einblick in den Bergbau vergangener Zeiten. Ausgestattet mit Helm und Kittel führt der Weg durch den über 600 Meter langen Stollen tief ins Innere des Silberbergs bis zum „Großen Barbaraverhau“, einer imposanten Hö-

lung. Dort können funktionierende Maschinen und Förderschächte betrachtet werden, während ein erfahrener Bergführer die Abläufe erklärt und Fragen beantwortet. Die Bergwerksführung dauert 45 Minuten und findet bei jeder Witterung statt. Empfehlenswert ist es, warme Kleidung mitzubringen, da es im Bergwerk nur 5 Grad Celsius hat.

## Einkehr auf dem Erlebnisberg

Auch außerhalb des Erlebnisbergwerks ist der Silberberg heute als überregional bekanntes Freizeitparadies und Ausflugsziel bekannt. Die Silberberg-Sesselbahn bildet dabei gewissermaßen das Herzstück des Erlebnisbergs und bringt die Besucher von der Talstation über die Mittelstation bis hin zum Gipfel. Bei der Talstation liegt auch die Silberberg-Alm Talgaststätte, in der man sich bei einem kühlen Getränk bestens erholen kann. Für eine gemütliche Einkehr bietet sich außerdem die Bergmann-Schänke und Herberts Bar an der Mittelstation an.

Im Sommer gibt es besonders viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Da wären zunächst die vielen Wanderwege, welche sich in verschiedener Länge zum Doppelgipfel des Bodenmaiser Hausbergs hinauf schlängeln. Der Aufstieg ist relativ leicht und bietet sich somit auch gut für ältere Menschen oder Familien mit Kleinkindern an. Ausgangspunkt ist der Wanderparkplatz Schönebene oder der Ferienhof Böhmhof. Der etwas ausschweifendere Rundwanderweg ist ideal für Naturliebhaber, die entlang des 993 Meter hohen Brandtner Riegel mit seinen markanten Felswänden und verstreuten Felsblöcken die





Umgebung des Silberberges erkunden möchten. Oben auf 955 Metern wird man so oder so mit dem atemberaubenden Blick auf die dicht bewaldeten Höhen des Bayerischen Waldes und den unten liegenden Kurort belohnt.

Schon lange sehr beliebt ist bei Jung und Alt die Sommerrodelbahn, die als eine der schönsten Rodelbahnen im Bayerischen Wald gilt. 600 Meter lang und ausgestattet mit einer abwechslungsreichen Strecke, die aus geraden Strecken, auf denen ordentlich beschleunigt werden kann und rasanten Kurven besteht, kann das Fahrtempo selbst bestimmt werden. Als Alternative dazu gibt es eine Sommer-Tubingbahn. Das Besondere hierbei ist, dass diese auch bei nassem Wetter befahrbar ist. Mit 120 Metern um einiges kürzer, steht hier das Gefährt im Vordergrund: ein Tube, wie man ihn aus so manchem Winterurlaub kennt. Diese bewegen sich auf der zwei Meter breiten Unterlage, ähnlich wie auf einer Schneeschicht. Zurück nach oben gelangen Besucher mit einem Zauberteppich.

Für Kinder gibt es rund um den Silberberg außerdem einen Kinderklettergarten und Abenteuerspielplätze. Viele größere Kinder und Erwachsene haben Spaß auf dem Bogenparcours, von dem aus viele weitere Aktivitäten starten.

Raphael Ostertag

*Einzigartige Momente auf dem Berg und in ihm: Das Bergwerk ist zwar längst nicht mehr in Betrieb, 1962 war endgültig „Schicht im Schacht“. Doch Führungen durch den sogenannten Barbarastollen (Foto linke Seite) weisen Wege tief ins Berginnere – und in seine Vergangenheit. Wanderer freuen sich auf und über das malerische Panorama (Foto rechte Seite) über Bodenmais und dem angrenzenden Zellerlertal, das sich ihnen auf dem Silberberg bietet.*

Fotos: Marco Felgenhauer / woidlife photography, Bodenmais Tourismus



**BODENMAISER  
HOF** SUPERIOR

herzlich.  
klein.  
chic.  
wertvoll.

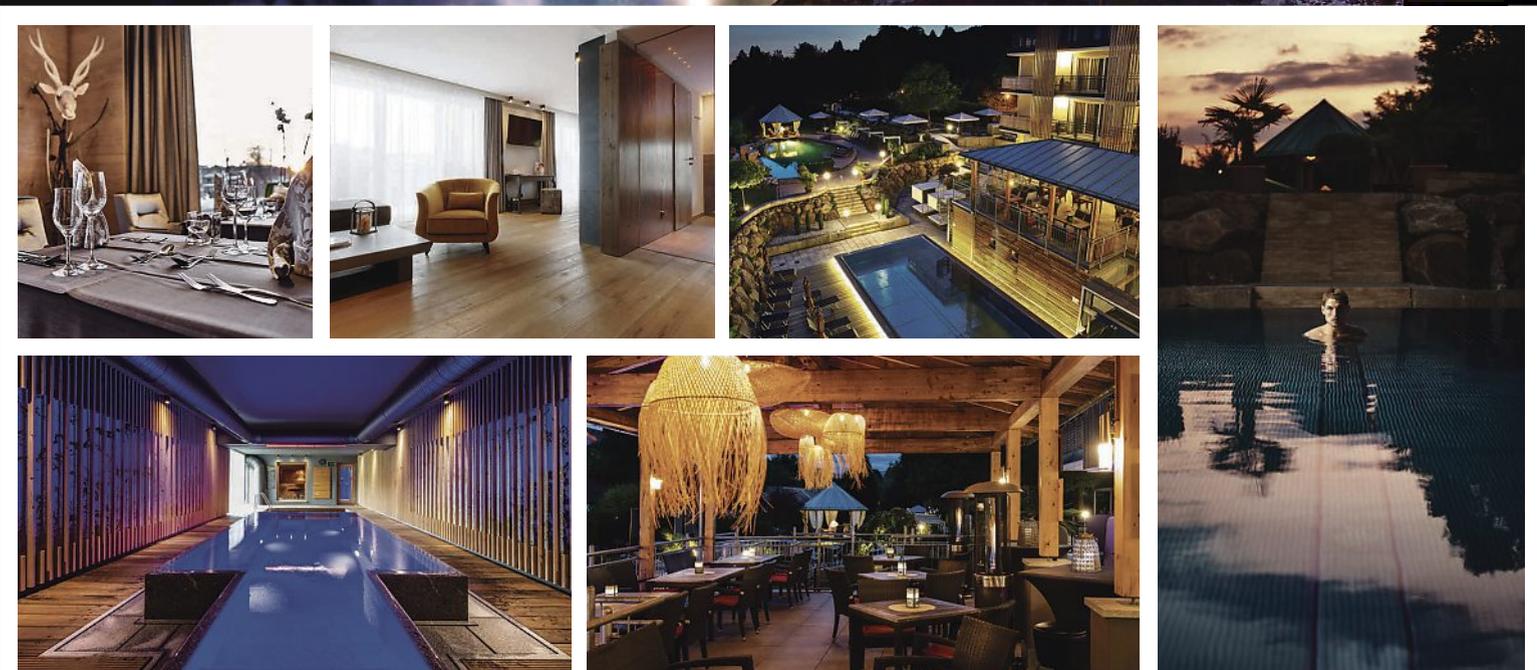
- \* Außergewöhnliches, modernes und edles Design zum Wohlfühlen
- \* Ausgezeichnete, regionale Spitzenküche
- \* Exklusivster HeimatSPA
- \* 8 verschiedene Themasauunen
- \* Einzigartige RuheZonen mit viel Platz
- \* WasserWelt mit 5 Pools
- \* Komfortable und exklusive Zimmerkategorien
- \* Hauseigene SportGuides mit wechselndem Vital- und Aktivprogramm
- \* Ungezwungener und legerer Luxus
- \* ...und gaaanz viel Herzlichkeit!

[www.bodenmaiser-hof.de](http://www.bodenmaiser-hof.de)

Wellness- und Aktivhotel  
Bodenmaiser Hof e.K.  
Familie Sandra Geiger-Pauli  
Rißlochweg 4 | 94249 Bodenmais  
Bayerischer Wald | Deutschland  
Tel +49 (0) 9924 954-0  
info@bodenmaiser-hof.de



STYLISCH BAYERISCH





Authentisches Musizieren beim „Drumherum“-Festival in Regen.

Foto: Michael Lukaschik

# Ostbayern ist in **Feierlaune**

Events, Festivals und Jubiläen locken nicht nur in den „Woid“

**M**an soll ja die Feste feiern, wie sie fallen. Noch schöner ist es aber, wenn es auch einen besonderen Anlass für die Feierlaune gibt, und den gibt es in den kommenden Wochen besonders häufig in der Region.

Die Jubiläen purzeln geradezu, zum Beispiel im Markt Ortenburg. Bereits zum 40. Mal treffen sich dort Helden in Rüstung, ehrenhafte Kaufleute, pfliffige Gaukler und vornehme Adelsfrauen zu den weithin bekannten Ritterspielen. Vom 30. Mai bis zum 2. Juni wird es unterhalb des Schlosses faszinierend mit den Feuershows, spannend bei den Feldschlachten und rockig bei den Konzerten im Mittelalter-Sound. Im großen Lager kann man sich über die Lebensweise vergangener Zeiten informieren, die ein oder andere Leckerei kosten oder Künstlern und Handwerkern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Selbst das ein oder andere Fabelwesen wird in der alten Grafschaft vorbeischaun, Hexen geben sich ein gar nicht so furchteinflößendes Stelldichein, und wer es zwischendurch auch mal etwas ruhiger möchte, der tankt Kräfte im märchenhaften Elfenhain.

Ein Event über vier Jahrzehnte attraktiv zu halten, ist ja schon eine gewaltige Leistung, bei den Städten und Gemeinden, die in diesem Jahr etwas Besonderes zu feiern haben, geht es aber um noch viel größere Zeiträume: 700 Jahre sind inzwischen vergangen seit sich im Jahr 1324 die ersten Bewohner in Frauenau niedergelassen haben – und das wird „intensiv gefeiert“, wie es die Gemeinde selbst ankündigt. Viele Monate ist an dem Festprogramm getüftelt

worden, das seinen nächsten Höhepunkt zum Beispiel bei den „Klingenden gläsernen Gärten“ am 30. Juni finden wird. Ein fröhliches Spektakel, das der Musik ebenso huldigt wie der für den Ort so prägenden Glaskultur.

Weitere 100 Jahre mehr reicht die Geschichte von Landau an der Isar zurück. Natürlich Grund genug für viele kleinere feine Veranstaltungen übers ganze Jahr hinweg, aber auch für ein großes Festwochenende am 21. und 22. September. Mit Musik, Aufführungen und einem



Lachen mit dem Kabarettisten Stefan Kröll beim „Open Air Comedy Festival“ in Regensburg. Foto: Andreas Speth

extra Kinderprogramm wird dann in der ganzen Stadt „800-jähriges“ gefeiert – und eingekauft, denn am Festsonntag ist gleichzeitig auch Michaeli-Markt.

Apropos Gleichzeitigkeit: Wie die Geschichte beweist, kann man Würdenträger in Franken sein und im selben Moment etwas für die Oberpfalz tun. So hat es der Markt Leuchtenberg Bischof Otto von Bamberg zu verdanken, dass er heuer sein 900-jähriges Jubiläum feiern kann. Denn der Kirchenmann hat im Jahr 1124 gleich mehrere Kirchen hier eingeweiht und damit die Entwicklung der Gemeinde mit angeschoben. Bis um 1300 hat es dann noch gedauert, bis der Landgraf von Leuchtenberg mit dem Bau seiner Ritterburg begonnen hat, die heute noch zu den sehenswertesten Burgruinen der Region zählt und zum Marktgeburtstag für alle ihre uralten Tore öffnet. Am Pfingstmontag (20. Mai) kann die besonders gut erhaltene Wehranlage ausgiebig besichtigen werden. Und da geht noch mehr: Aus Anlass des Jubiläums zieht sogar das Landestheater Oberpfalz im Sommer auf die Burg und spielt dort das eigens geschriebene Stück „Des Kaisers Pfennigfuchser“ aus der Feder des Schriftstellers Bernhard Setzwein. Premiere ist am 12. Juli.

## Das echte Jahrmarktgefühl

Es ist schon eine besondere Atmosphäre, die man auf einem Volksfest erleben kann. Den Duft von süßen Leckereien und gschmackigen Gaumenkitzeln in der Nase, aus den Zelten schallt fröhliches Stimmengewirr und das ein oder andere blinkende Fahrgeschäft erinnert an unbe-

schwerte Kindertage. Selbst Goethe hat dem Volksfest ein ewiges Denkmal gesetzt, als er seinen Faust beim Anblick des Getümmels sagen ließ: „Hier ist des Volkes wahrer Himmel, zufrieden jauchzet Groß und Klein, hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein“.

Dann sei die nächste Gelegenheit dafür genutzt, zum Beispiel bei einem der traditionsreichsten bayerischen Volksfeste, das vom 26. bis zum 31. Juli in Regen steigt: Das Pichelsteiner Fest geht heuer in die 150. Runde. Natürlich mit dem berühmten Pichelsteiner Eintopf im Teller, Wasserspielen auf dem Fluss und dem großen Sonntagsfestzug mit jubelnden Blaskapellen und sommerlich geschmückten Pferdegespannen.

Aber auch schon jetzt im Frühjahr locken Zelt und Budenzauber: Die Passauer Dult geht vom 26. April bis zum 5. Mai und nach ein paar Tagen der Feierpause könnte es durchaus schon wieder ab dem 9. Mai (und bis zum 26. Mai) auf die nächste große Dult in Regensburg gehen. In der Drei-Flüsse-Stadt stehen ein günstiger Familientag, ein grandioses Musikfeuerwerk und ein zünftiger Schützenumzug auf dem Programm, und der Jahrmarkt in der Hauptstadt des Regierungsbezirks punktet wie immer mit seinem kultigen Mix aus Vergnügungs- und Warendult.

## Das Festival liegt so nah

Wer auf Festivals steht, der muss nicht unbedingt zum „Coachella“ in Kalifornien oder zum „Glastonbury“ nach England fahren. Auch „dahoam“ ist in den nächsten Monaten wieder viel geboten, gerade wenn die Musik auch mal etwas anders sein darf. „Das Volksmusikspektakel“ ist der Titel, den sich die Macherinnen und Macher des „Drumherum“-Festivals gegeben haben, und sie werden die selbst geweckten Erwartungen bestimmt nicht ent-



Das grandiose Feuerwerk ist einer der Höhepunkte bei der Passauer Dult.

Foto: Passau Tourismus

täuschen, wenn vom 16. bis zum 20. Mai in und um Regen wieder überlieferte und handgemachte Musik vom Feinsten erklingen wird. 50.000 Besucher werden dazu erwartet, schließlich ist die Sehnsucht groß: Im vergan-

genen Jahr war ja nichts, denn das Festival findet im zweijährigen Turnus statt. Die Rhythmen auf der Bühne und in den Gassen bestimmen Musikanten aus Bayern und den Nachbarländern, auf dem dazu gehörigen Kunsthandwerkermarkt kauft man das, was es sonst nirgendwo so gibt, und die eine oder der andere schwingt vielleicht sogar mal mutig das Bein, wenn sie oder er in einen mitreißenden Tanzabend gerät.

„Helden, Geister und Schwerenöter“ sind vielleicht auch bei diesem Festival in Regen anzutreffen, eigentlich ist das aber das verheißungsvolle Motto der Landshuter Hofmusiktage, dem Festival Alter Musik. Neben klassischen Konzerten wird es vom 2. bis zum 9. Juni auch einige Neuerungen geben: Ein Poetry Slam soll die musikalischen Darbietungen auf etwas andere Art ergänzen, und es steht eine Premiere auf dem Programm: Bei „Raspel, das Hofmusical“ geht es um eine unkonventionelle Prinzessin, einen Sängerwettstreit und einen übelgelaunten Drachen. Gegen schlechte Laune soll ja auch Yoga ganz gut helfen, darum wird man am 27. und 28. April beim „Yogafestival“ in Bad Birnbach vermutlich überhaupt keine hängenden Mundwinkel sehen. Höchstens bewegt sich das eine oder andere Körperteil in für Laien ungeahnte Richtungen. Aber genau die sollen ihre Liebe zur Yoga-Lehre hier entdecken. Natürlich gibt es auch Workshops und Events für Fortgeschrittene oder alle, die einfach Lust am Erspüren ihres Körpers und der Bewegung haben. In jedem Fall sollen „Stärke, Kraft und Wohlbefinden“ vermittelt werden. All das schöpfen viele ja auch aus dem Lachen, und dann ganz sicher auch aus dem „Open Air Comedy Festival“ am 8. Juni in Regensburg: Lokalmatadorin Lizzy Aumeier, Kabarettist Stefan Kröll und die drei Musik-Comedians von „Barbari Bavarii“ sind dort die Garantie für „Mundwinkel nach oben“.

Kai-Uwe Digel



# Himmlich entspannen!

Das Wellness & Spa Resort Mooshof gehört mit 5000 m<sup>2</sup> Wellnesswelt zu den führenden Wellnesshotels im Bayerischen Wald und vereint den Luxus von viel Platz und Raum mit einem Top-Angebot für Wellness, Sport und Beauty.

Übernachtung pro Person inkl. ¼-Genießerpension, abwechslungsreiches Aktiv- und Abendprogramm, ab 160,- €

# Auf den Spuren der Panduren

Unterwegs auf einem der beeindruckendsten Fernwanderwege Deutschlands

**G**anz selten kommt es vor, dass es auf Wanderungen nur Flachstücke gibt, auf denen man ganz entspannt vor sich hin trotten und dabei meditieren kann. Wer im ostbayerischen Mittelgebirge auf Wanderpfaden unterwegs ist, muss sowieso mit dem einen oder anderen Anstieg rechnen, was auch schon mal schweißtreibend sein kann. Interessant deshalb auch Wanderkarten, die nicht nur eine Streckenübersicht geben, sondern auch die dazugehörigen Höhenprofile anzeigen.

So startet etwa der geschichtsträchtige Pandurensteig in Waldmünchen (Oberpfalz) bei 500 Höhenmetern und „fällt“ dann bis zum Ziel in Passau auf etwa 310 Höhenmeter ab; wohlgermt über eine Streckenlänge von 177 Kilometern. Kaum der Rede wert also die Höhendifferenz, weshalb es viel spannender ist, was auf der Tour dazwischen passiert. Um es vorwegzunehmen: Es geht bei der Etappe zwischen Rinchnach und Spiegelau mal ordentlich hoch – was aber bei knapp 1000 Höhenmetern auch mit herrlichen Ausblicken belohnt wird.

Der Pandurensteig, der 1983 eröffnet wurde, gilt als ältester Fernwanderweg und erster Themenwanderweg im Bayerischen Wald. Dabei verbindet er zwei beliebte Routen im Arberland: den Pfahlwanderweg (zwischen Thierstein und Weißenstein) und den Ilztalwanderweg. Auf diesem Weitwanderweg von Waldmünchen nach Passau wandelt man auf den Spuren der Panduren. Das war ein Soldatentrupp, der diesen Weg im Jahre 1742 bei seinem Feldzug im Österreichischen Erbfolgekrieg eingeschlagen hat. Abenteuerlich und naturnah geht es dabei auf historischen Pfaden durch malerische Naturschutzgebiete und Flusslandschaften. Dabei lassen sich auch verwunschene Burgen und historische Orte bestaunen; dazu gesellen sich sehenswerte Kirchen und faszinierende Geotope. Der Fernwanderweg zählt laut Angaben des Tourismusverbands Ostbayern zu einer der begehrtesten Wanderstrecken Deutschlands.

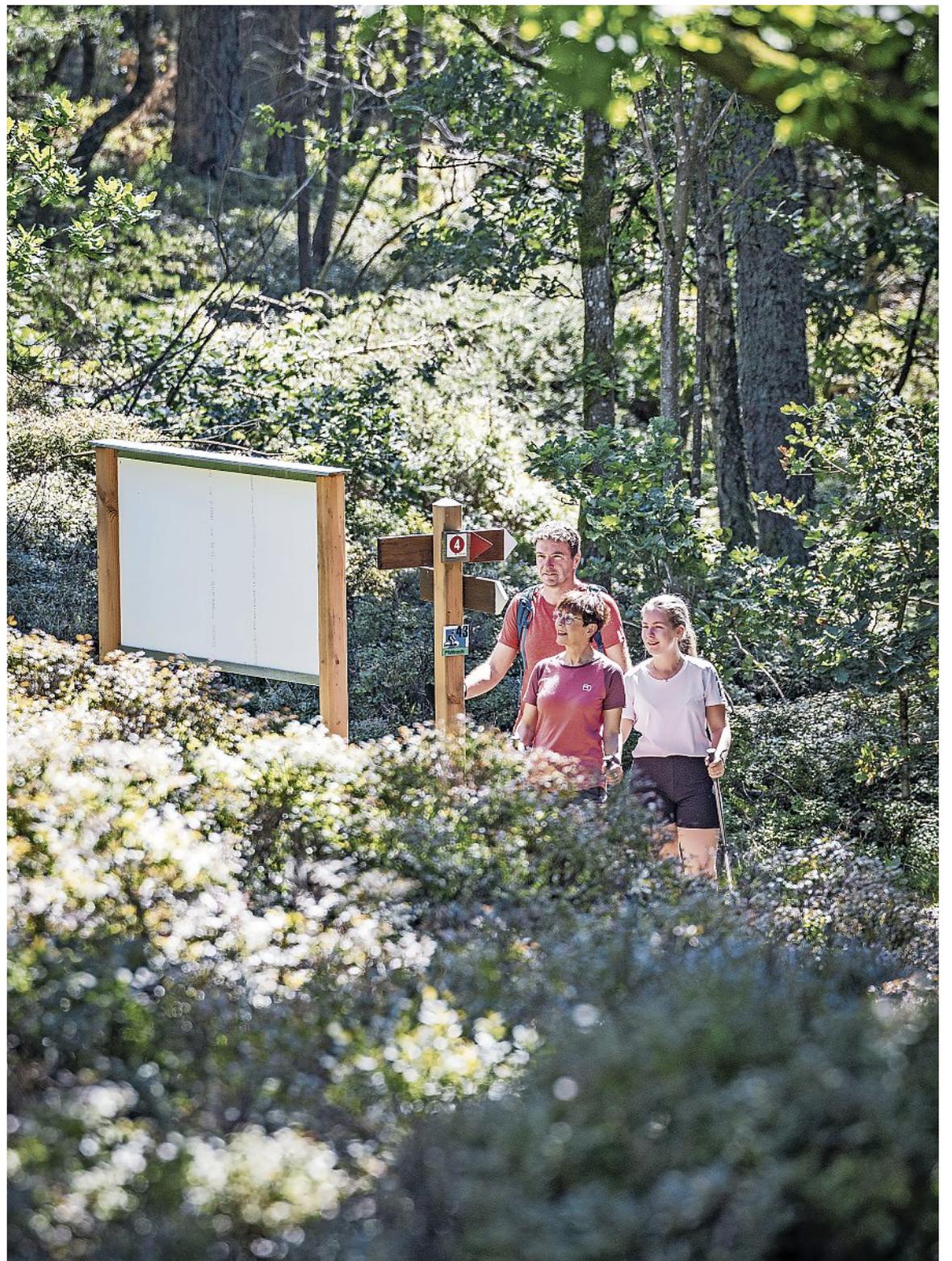
In acht Etappen führt der Pandurensteig von Waldmünchen nach Passau und durchquert dabei auch dichte Wälder, und immer wieder tun sich beeindruckende Aussichtspunkte auf. Als einzigartiges Natur-Highlight gilt beispielsweise der Bayerische Pfahl, ein spektakuläres Quarzriff, das in gerader Linie den Bayerischen Wald auf einer Länge von rund 150 Kilometern fast schnurgerade durchzieht. An vielen Stellen verläuft der Pfahl unterirdisch und ist nur als Bodenerhebung sichtbar. Bei Viechtach tritt das harte Quarzgestein jedoch als gut sichtbarer Felskamm hervor und ist durch Wanderwege erschlossen; der Pfahlwanderweg ist auf weiten Strecken identisch mit dem Pandurensteig. Er kann als Streckenwanderung oder in Verbindung mit gut markierten örtlichen Wanderwegen in mehreren Etappen als Rundwanderweg erkundet werden. Entstanden ist das Geotop vor etwa 250 bis 275 Millionen Jahren entlang einer tektonischen Bruchlinie. Bis 1992 wurde im Steinbruch bei Viechtach noch Quarz-

gestein abgebaut und etwa als Schotter für den Straßenbau verwendet.

Es ist die herrliche, abwechslungsreiche Landschaft, die den Pandurensteig als einen der faszinierendsten Wandertrails auszeichnet. Dabei geht es durch vier ostbayerische Landkreise, die jeweils mit ihren ganz spezifischen Highlights glänzen. Beispielsweise der Landkreis Cham in der Oberpfalz, wo weit ausgedehnte Täler, tiefe Wälder, rauschende Wildbäche und bizarre Felsformationen auf Wanderlustige warten. Dazu gehören natürlich auch romantische Dörfer und Städte sowie Burgen, Schlösser und Klöster. Mit sieben Festspielorten zählt der Landkreis Cham zu den festspielfreudigsten Regionen in ganz Deutschland, heißt es. Dem steht das sogenannte Arberland, gelegen im niederbayerischen Landkreis Regen, in nichts nach. Seinen Namen hat es dem Großen Arber zu verdanken, der mit seinen 1456 Höhenmetern alle

anderen Gipfel überragt. Wanderungen durch „Bayerisch Kanada“ oder durch einen „echten“ Urwald im Nationalpark sind genauso spannend wie ein Besuch in einer der traditionellen Glashütten oder -galerien.

Auch im Landkreis Freyung-Grafenau laden einzigartige, wildromantische Landschaften und beeindruckende Flusslandschaften zu ausgedehnten Wanderungen mit atemberaubendem Fernblick ein. Zu erwähnen hier vor allem der Rachel als höchster Berg der Region. Aber auch Brauchtum, Kunst und Kultur prägen den liebenswerten Landstrich, der natürlich auch kulinarisch einiges zu bieten hat. Überall stößt man auf Zeugnisse aus der Vergangenheit, wie zum Beispiel auf mächtige Burgen und Schlösser sowie ehrwürdige Kirchen und Kapellen. Als beliebtes Ausflugsziel gilt aber auch das Dreiländereck Deutschland-Tschechien-Österreich, das mit „grenzenlosen“ Ausflügen wirbt. Und schließlich durchquert



*Der Pandurensteig von Waldmünchen nach Passau bleibt nah an der Strecke, die die Panduren 1742 bei ihrem Feldzug im Österreichischen Erbfolgekrieg zurückgelegt haben. Naturschutzgebiete, Flusslandschaften, Geotope, Burgen und tolle Städte liegen auf dem Fernwanderweg.*

Seit seiner Eröffnung hat der Pandurensteig, ältester Fernwander- und erster Themenwanderweg im Bayerischen Wald, viele Naturfreunde, Geschichtsinteressierte und Abenteurer gleichermaßen fasziniert und begeistert.

Fotos: Best of Wandern / Thomas Kujat

der Pandurensteig auch noch das Passauer Land, wo die schönsten Flusslandschaften zu Wanderungen an Donau, Inn, Ilz und Vils einladen.

Legendär sind die Hang- und Schluchtwälder der Donauhänge oder die nahezu unberührte Flusslandschaft entlang der Ilz. Letztere gilt als Highlight auf der Strecke nach Passau und wird von Naturfreunden als das letzte große Wildwasser Ostbayerns bezeichnet. Auf dieser vom Tourismusverband Ostbayern als leicht und wunderschön beschriebenen Wanderung durch das Ilztal erzählen zahlreiche Informationstafeln von der Ökologie und den kulturellen Sehenswürdigkeiten entlang des Flusses. Es geht dabei überwiegend über unbefestigte, teils wurzlige Wege mit vielen Rastplätzen und Einkehrmöglichkeiten. Der Pandurensteig ist hier identisch mit dem Ilztalwanderweg und dem Europäischen Fernwanderweg Nr. 8 (markiert mit einem grünen Dreieck).

Zwischen Start und Ziel des Pandurensteigs locken natürlich auch Städte, etwa Cham, Viechtach, Regen oder Grafenau, die mit kulturellen und kulinarischen Schmanckerln aufwarten. Am Ziel erwartet die Wandernden die fotogene Dreiflüssestadt Passau mit der mächtigen Veste Oberhaus, dem offiziellen Ziel des Pandurensteigs. Wanderprofis bezeichnen den Pandurensteig als perfekten Weg, um abzuschalten und tief in die bewegte Vergangenheit Ostbayerns einzutauchen. Da Übernachtungsmöglichkeiten auf den einzelnen Etappen begrenzt sind, sollte



man sich rechtzeitig informieren. Die vorgeschlagenen acht Etappen sind zwischen 15 und 32 Kilometer lang und führen von Waldmünchen über Cham, Prackenhof, Pattersdorf, Rinchnach, Spiegelau, Perlesreut und Fürsteneck nach Passau. Gleich auf der ersten Strecke gelangt man auf mittelschwerem Geläuf in den Naturpark Oberer Bayerischer Wald. Als Wegweiser des Pandurensteigs dient der schwarze Krummsäbel auf rotem Grund, der längst zum Markenzeichen des Wanderwegs geworden ist. Die erste

Tafel mit einem schwarzen Säbel befindet sich gleich am Start auf dem Marktplatz in Waldmünchen. Dort wird seit 1950 alle Jahre wieder im Sommer das Freilichtspiel „Trenck der Pandur vor Waldmünchen“ aufgeführt, bei dem 300 Laienschauspieler mitwirken. Handlung ist die Zeit des österreichischen Erbfolgekrieges von 1742, als der berühmte Pandurenoberst Franz von der Trenck mit seinen bewaffneten Leibwächtern, den Panduren, in die Grenzstadt einfiel.

Paul Kannamüller

# JOSKA

## BODENMAIS

Das Glasperadies im Bayerischen Wald



Einkaufswelten

Glaskunst

Gästeglasblasen

Familienwelt

**Ganzjährige**

**Öffnungszeiten**

Mo. - Fr. 9:30 - 18:00 Uhr

Sa. 9:30 - 17:00 Uhr

**Alle Sonntage und Feiertage**

10:00 - 17:00 Uhr geöffnet  
von Mai - Weihnachten sowie  
die Oster-, Pfingst- und  
Weihnachtsfeiertage

Glaserlebnispark 366- Tage  
für Sie geöffnet - Eintritt frei



JOSKA Glasperadies  
Am Moosbach 1

JOSKA Glas Arkaden  
Ortmitte

94249 Bodenmais  
Tel. 09924 - 779 0

[www.joska.com](http://www.joska.com)

Erlebnisrestaurant, Biergarten,  
Café Kristallino ganzjährig täglich  
bis 18:00 Uhr geöffnet

# Vergnügen mit Anschlussmöglichkeit

Der Adalbert-Stifter-Radweg verspricht abwechslungsreiche Fahrradtouren

**F**ahrradtouren sind anstrengend, schweißtreibend und langweilig? Nicht auf dem Adalbert-Stifter-Radweg im Bayerischen Wald, der auf der ehemaligen Bahntrasse von Waldkirchen bis Haidmühle verläuft. Neben entspanntem Freizeitspaß gibt es hier noch viel mehr – inklusive Anschluss- und Rücktransportmöglichkeiten.

Früher rollten Züge auf der Strecke von Waldkirchen bis Haidmühle an der tschechischen Grenze. Seit 2001 sind hier nur noch Fahrradfahrer unterwegs. Der Adalbert-Stifter-Radweg führt entlang der Trasse der stillgelegten Bahnstrecke. Er verspricht Vergnügen für alle: Familien mit Kindern, Senioren, mehr oder weniger Trainierte, Einheimische und Touristen. Das sanfte Gefälle lässt die Räder fast von alleine rollen – zumindest wenn man in Haidmühle beginnt und in Richtung Waldkirchen fährt.

## Der Dichter liebte die Gegend

Der Namensgeber des Radweges wurde 1805 auf der böhmischen Seite in Oberplan geboren und kehrte immer wieder in den Bayerischen Wald zurück. Adalbert Stifter war ein Multitalent: Maler, Schriftsteller und Pädagoge. Er liebte die bergige Landschaft, die ausgedehnten Wälder und die reine Luft seiner Heimatregion. „Meine ganze Seele hängt an dieser Gegend“, schrieb Adalbert Stifter 1865 an seinen Freund Franz Xaver Rosenberger. Bis zu

seinem Tod 1868 verbrachte Stifter viel Zeit auf dem Rosenberger Gut in Lackenhäuser bei Neureichenau. Seit 2014 erinnert an diesem historischen Ort ein Museum an den „Dichter des Böhmerwaldes“, an sein Leben, sein literarisches und malerisches Schaffen. In „Stifter und der Wald“ kann man sich in Stifters Werk vertiefen, seinen anschaulich bebilderten Lebenslauf erkunden und eine Sammlung seiner Bilder betrachten. Doch das moderne Museum hat noch mehr zu bieten: Via Touchscreen kann der Besucher sogar Stifters handschriftlichen Texten beim Entstehen zusehen – genau an der Stelle, wo sie einst verfasst wurden.

## Tourbeginn an der Grenze

Der Startpunkt des 27 Kilometer langen Adalbert-Stifter-Radwegs liegt etwa zwei Kilometer östlich von Haidmühle. Genauer gesagt: 500 Meter hinter dem Grenzübergang Haidmühle/Nové Údolí auf der deutschen Seite. Von 830 Metern Höhe geht es fast nur noch bergab in südliche Richtung. Das Dreiländereck mit Niederbayern auf der deutschen Seite, Südböhmen in Tschechien und dem oberösterreichischen Mühlviertel bietet viele unberührte Berg- und Waldlandschaften sowie beste Luftqualität. Hinzu kommt ein mehr als 400 Kilometer langes Routennetz, allein auf deutscher Seite, mit Radtouren für jeden Geschmack und Anspruch. „Die Fahrradsaison beginnt

bei uns, sobald der letzte Schnee getaut ist – und das ist teilweise schon im Februar“, sagt Andreas Gründinger. Der Leiter der Touristinfo Waldkirchen berichtet, dass sehr viele Einheimische und Touristen vor allem aus Österreich und Tschechien die Vorzüge des Bahntrassenwegs zu schätzen wissen. „Der Adalbert-Stifter-Radweg ist einfach ein Weg für alle. Der sehr flache Verlauf kommt nicht so geübten Radlern entgegen und findet besonders bei Familien mit Kindern und Senioren großen Anklang.“ Für Sportlichere dient der Weg oft als Strecke zum Einfahren, sie trainieren dann auf den angeschlossenen Routen weiter.

## Sanftes Kurbeln auf der ehemaligen Bahnstrecke

Die ersten zweieinhalb Kilometer verläuft der Radweg noch auf der Straße, dann beginnt die Bahntrasse. Die Strecke der folgenden 14 Kilometer teilt er sich mit dem Donau-Moldau-Radweg, ab Jandelsbrunn trennen sich dann ihre Wege. Nach einem kleinen Anstieg bis Frauenberg an der Europäischen Wasserscheide auf 872 Höhenmetern folgt ein langes, sanftes Gefälle bis Waldkirchen. Die niederbayerische Kleinstadt liegt auf 511 Metern Höhe. Der stark verdichtete, unasphaltierte Fahrbahnbelag sorgt für geringen Rollwiderstand, die zahlreichen Kurven der Gefällestrecke passiert der Radler ohne großes Zutun.



An heißen Sommertagen sorgen schattige Waldpassagen für angenehm kühle Temperaturen. Die gleichmäßigen Niveauunterschiede ermöglichen eine entspannte Fahrweise, der gut überschaubare Streckenverlauf erleichtert die Orientierung.

Das ökonomische Dahingleiten mit nur wenig Anstrengung sorgt vor allem bei Familien mit Kindern und Senioren für großes Vergnügen. Niemand kann sich verfahren oder verloren gehen. Es gibt keinen Grund zu klagen, selbst eher unmotivierter Nachwuchs verspürt plötzlich Fahrspaß. Wälder, Bäche, Granitfelsen, Hügel und Wiesen, viel Sauerstoff und abwechslungsreiche Landschaft – hier ist aktive Erholung angesagt. Wer ambitionierter ist, fährt den Radweg in umgekehrter Richtung, wo es deutlich mehr Anstiege gibt. Oder radelt nach dem Ende der Bahntrassen bei Waldkirchen weiter bis zum Abschluss des Adalbert-Stifter-Radwegs in Irlesberg bei Röhrnbach. Die Tour lässt sich auch mit einem der zahlreichen Radwege in der Region kombinieren. Hier stehen mehrere Optionen zur Verfügung, je nach gewünschter Länge und Dauer. Ab Bruckmühle bei Röhrnbach bieten sich etwa der Anschluss an den Donau-Ilz-Radweg oder die Donau-Bayerwald-Route an. Sollten Kraft, Kondition oder Motivation für den Rückweg nach Haidmühle nicht mehr reichen, stehen der Dreisesselbus der Linie 606 mit Fahrradanhänger und die Ilzalbahn zur Verfügung. Der Bus fährt von Mai bis Anfang November fünf Mal täglich und bietet Platz für 16 Fahrräder im Anhänger.

## Viele schöne Halteplätze zur Erfrischung

Im Hochsommer gibt es viele Möglichkeiten, sich entlang der ehemaligen Bahntrasse zu erfrischen: Badeseen,

Kneippanlagen und Naturfreibäder. Gleich zu Beginn des Adalbert-Stifter-Radwegs warten in Haidmühle der Kreuzbachsee und die Jogl-Kneippanlage am Mirasatbach.

In Neureichenau gibt es – neben dem Stifter-Museum – mit dem Naturfreibad ein weiteres Highlight entlang der Route. Die nächste Abkühlungsmöglichkeit bietet der Stausee in Riedelsbach. Nach 18 Radkilometern folgt der

Badesee in Jandelsbrunn und nur sechs Kilometer weiter liegt der Erlauzwieseler Stausee bei Waldkirchen. Wer nach dem Ende der Bahntrassen bei Waldkirchen, einer historischen Salzsäumerstadt, noch weiter in Richtung Bruckmühle strampelt, gelangt nach insgesamt 40 Kilometern an den Röhrnbacher Badesee und das zugehörige Wasserfreizeitgelände – ein Erfrischungsparadies.

Silvia Schwendtner



Ob entspannte Familien- oder anspruchsvollere Bergtouren: Der Adalbert-Stifter-Radweg hat allen Pedalfans schöne Strecken zu bieten. Fotos: ILE Abteiland / Manfred Rauscher




# POSTWIRT

LANDHOTEL

★★★★S

*Natur, Genuss, Wellness, Familien, Golf...*

**Loslassen & Entspannen in der unberührten, wilden Natur des Bayerischen Waldes**

**ANGEBOT 5=4**  
Sonntags-Montags Spezial

**5 ÜN inkl. Frühstück oder HP**  
5 Übernachtungen buchen, nur 4 bezahlen!  
bei Anreise Sonntag oder Montag

Nutzung des Vitalbereichs  
Kuscheliger Leihbademantel auf dem Zimmer  
Kostenlose Nutzung von Waldbahn und Igelbussen u.v.m.

**p. P. im DZ ab 343,00 €**

**WILDNIS-WOIDPACKERL**

**3 Übernachtungen inkl. Halbpension**

- Frühstücksbuffet und 4-Gang-Verwöhnmenü
- 1x Postwirt's „Zenzerl“ zur Begrüßung
- 1x Eintritt zum Baumwipfelpfad
- 1x Führung mit dem Ranger durch den Nationalpark
- Nutzung des Vitalbereichs mit Schwimmbad und 3 Saunen
- Kuscheliger Leihbademantel
- Kostenlose Nutzung von Waldbahn und Igelbussen

**p. P. im DZ ab 369,00 €**

In unserem Landhotel verbinden sich Tradition und Moderne zu einem Genuss für alle Sinne. Während Ihrer Auszeit verwöhnen wir Sie mit Köstlichkeiten aus Küche & Weinkeller und unserer bayerischen Gastfreundschaft. Finden Sie im Postwirt Ihr perfektes Platzl für einen unvergesslichen Urlaub im Herzen des Bayerwalds.



# Die Vermessung der Welt

Die kleine Bayerwaldgemeinde Wettzell ist weltweit bekannt – dank ihres Geodätischen Observatoriums und wegen eines Miniplaneten

**S**ie sehen ein bisschen aus wie aus einer anderen Welt: die drei großen Schüsseln, die in verschiedene Himmelsrichtungen zu blicken scheinen, die mächtige Kuppel, die sich zuweilen öffnet, und der gesamte verwinkelte Gebäudekomplex drumherum. Sie bilden zusammen das Geodätische Observatorium Wettzell, eine wissenschaftliche Einrichtung mit weltweitem Ruf. Zudem schwebt sie im All: als Asteroid Wettzell. Der Heppenheimer Astronom Peter Geffert hatte den Miniplaneten 1999 entdeckt und dank freundschaftlicher Verbundenheit mit dem Geodätischen Observatorium nach dessen Standort benannt.

Aufgabe der Einrichtung: die Vermessung der Welt. Wobei „Welt“ nicht nur die Erdoberfläche meint. Geodäsie ist laut Friedrich Robert Helmert (1843 – 1917), einem Begründer der Disziplin, die „Wissenschaft von der Ausmessung und Abbildung der Erdoberfläche“. Seine Nachfahren sind indes in der Regel nicht in den naturwissenschaftlichen Fakultäten der einschlägigen Universitäten angesiedelt, sondern bei den Ingenieursfächern. Das ergibt einen Sinn. Denn die Geodäsie ist ein Kind der wissenschaftlichen Paradigmenwechsel im Zeitalter der industriellen Revolution. Sie liefert damals wie heute zahlreiche für den Alltag bedeutende Daten, etwa für Karten. Inzwischen jedoch viel präziser und weitreichender. Die Wettzeller gehören zum Beispiel zu einem internationalen Netzwerk, das die GPS- und Galileo-Satelliten überwacht und Abweichungen an die Betreiber in den USA und der EU meldet. Der Betreiber der Wettzeller Institution ist das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) mit

Sitz in Frankfurt a. Main. Es ist dem Bundesinnenministerium unterstellt und nicht dem Forschungs- und Wissenschaftsministerium – ganz im Sinne der praktischen Orientierung des Wettzeller Observatoriums.

## Radio-Teleskope messen die Strahlung von Objekten im All

Die ersten Messinstrumente auf dem Gelände westlich von Wettzell wurden zwar schon vor einem halben Jahrhundert aufgestellt. Doch sein heutiges „Gesicht“ hat das Geodätische Observatorium Wettzell erst 2012 erhalten. Damals wurden die in jeder Hinsicht identischen Twin-Teleskope in Betrieb genommen. Ihre „Schüsseln“ haben einen Durchmesser von 13,20 Metern. Sie sind sogenannte Radioteleskope. Nicht etwa, um Bayern 4-Konzerte in klangreinem Stereo an Klassikfans zu übertragen. Sie messen stattdessen die Strahlung von astronomischen Objekten, die Wellen im Radiofrequenzbereich aussenden. Dazu zählen Sonnen, Supernovae, Quasare (Massenkonzentrationen in der Größe Schwarzer Löcher, die oft auch im Zentrum von Galaxien zu finden sind) sowie auch bestimmte Galaxien. Das ist an sich schon sehr interessant. Die Wettzeller Twin-Teleskope nutzen diese Radiowellen-Emittenden außerdem, um Positionen von Objekten im All und auf der Erde identifizieren zu können. Eine im Grunde uralte Methode, die schon in der Antike (und China) Anwendung fand: Anhand der bekannten Positionen zweier Objekte wird die eines dritten Objekts identifiziert. Die Bestimmung via Quasare ist freilich dramatisch genauer, sie liegt in einem Bereich unter einem

Zentimeter! Allerdings ist das Verfahren auch anfällig – es verträgt etwa keinerlei Bodenerschütterungen. Daher wurde der Untergrund auf dem Wettzeller Areal durch Bohrungen eingehend geprüft, bevor über den Standort der Twin-Teleskope entschieden werden konnte. Tatsächlich wurde bei vier von 13 Bohrlöchern in mehr als 15 Metern Tiefe sandiger Schlamm entdeckt – alles andere als stabiler Untergrund! Klar, dass diese Flächen durch das Anforderungsraster fielen. Glücklicherweise erwiesen sich die Alternativstandorte für den Bau der Twin-Teleskope als stabil und geeignet.

Die dritte Schüssel auf dem Areal ist deutlich größer und deutlich älter: Es handelt sich ebenfalls um ein Radioteleskop, mit einem beeindruckenden Durchmesser von 20 Metern. Es analysiert ebenfalls galaktisch entfernte Radiofrequenzen. Aufgrund seiner Größe allerdings deutlich mehr.

Das vierte geländeprägende Objekt ist die schon erwähnte Kuppel: Sie beherbergt das „Wettzell Laser Ranging System“. Dieses nimmt nicht nur Daten auf, sondern schießt auch Laserstrahlen in den Himmel, um dort zum Beispiel Satelliten zu verorten. Das Prinzip ist simpel: Der Laserstrahl trifft auf die Satellitenoberfläche und wird reflektiert. Aus dem Zeitunterschied zwischen Laserstrahl-Abschuss und Eintreffen der Reflexion lässt sich die Distanz errechnen; mehrere Messungen zeigen Richtung und Geschwindigkeit des Satelliten an. Das Wettzeller Laser System besteht aus einem Teleskop zum Empfang der Reflexion und einer verblüffend kleinen „Laserkanone“ oben in seiner Mitte ist. Es ist schon seit 1990 in Betrieb.



Mit seiner umfassenden Ausstattung darf sich das Geodätische Observatorium Wettzell „Fundamentalstation“ nennen.



Ein Lasersystem zur Satellitenentfernungsmessung.

## Unterirdisch erfasst ein Großring-Laser Variationen der Erddrehung

Das Prinzip wurde einst in der US-Sitcom „Big Bang Theory“ (Dritte Staffel/Folge 23) grundsätzlich richtig vorgeführt: Die drei Wissenschaftler schicken dabei vom Dach ihres Wohngebäudes einen Laserstrahl in Richtung eines metallischen Überbleibfels der früheren Apollo-Missionen und schließen beim Wiedereintreffen korrekt auf menschliche Besucher auf dem Erdtrabant. Der Versuchsaufbau ist freilich völlig unrealistisch: Der manuelle Aufbau des Lasersenders macht es praktisch unmöglich, ein Metallobjekt auf dem Mond zu treffen.

Vieles weitere, womit in Wettzell geodätische Daten erfasst und analysiert werden, erschließt sich nicht so ohne weiteres. Zum Beispiel ein unterirdisch verbauter Großring-Laser mit einer Größe von drei mal drei Metern. Er ist in der Lage, Variationen der Erddrehung zu erfassen – ein wichtiger Faktor bei allen Messungen des Oberpfälzer Instituts.

Wer sich für die spannende Einrichtung interessiert, sollte an einer der Führungen teilnehmen. Heuer finden sie noch dreimal statt: immer an einem Samstag um 14.30 Uhr: 13. April, 13. Juli und 12. Oktober. Voranmeldung unter: kompetenzzentrum-gow@bkg.bund.de. Gruppen ab zehn Personen können Sondervorführungen vereinbaren. Schülerinnen, Schüler und Studierende sind in Wettzell besonders willkommen: Es gibt ein Schülerlabor, Praktika vor Ort sind möglich. Ebenso für Studierende, die sogar ihre Abschlussarbeiten am Observatorium anfertigen können. *Horst Kramer*



Vom Observatorium Wettzell zwischen Bad Kötzing und Viechtach aus wird unter anderem die Lage und Orientierung der Erde im Weltraum permanent beobachtet.

Fotos: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie



**Schnäppchen-Angebot**  
bei Anreise So., Mo.:  
+ 1 Tag gratis p. P.  
(4 Nächte)

### Schnupper-Tage

Anreise: Di., Mi., Do., Fr., Sa.

3 ÜN inkl. 3/4-Verwöhnepension  
1 Hot Stone Rücken-Massage 20 Min.  
1 Flasche Schloss-Sekt  
1 Kopfmassage mit Menthol 20 Min.  
Nutzung des Wellnessbereiches  
auf 1.800 qm

**Preis pro Person**  
DZ Pelkoven Komfort 364 €  
DZ Nothafft Komfort+ 394 €  
Schloss Suite 444 €



### Romantik

3 ÜN inkl. 3/4-Verwöhnepension  
1 Wohlfühl-Massage 20 Min.  
1 Kopfmassage mit Menthol 20 Min.  
1 Candle Light Dinner  
1 Cocktail an der Bar  
Nutzung des Wellnessbereiches  
auf 1.800 qm

Unser Plus bei Anreise am So., Mo., Di.:  
Kuschelabend „Private Spa“ von  
22.00–01.30 Uhr (alleinige Benutzung  
Schwimmbad und Whirlpool)

**Preis pro Person**  
DZ Pelkoven Komfort 360 €  
DZ Nothafft Komfort+ 390 €  
Schloss Suite 440 €



### Kurz mal Weg

2 ÜN inkl. 3/4-Verwöhnepension  
Ein Glas Sekt zur Begrüßung  
1 Rücken-Nacken-Massage (20 Min.)  
Nutzung des Wellnessbereiches  
auf 1.800 qm

**Preis pro Person** So-Fr Fr-So  
DZ Pelkoven Komfort 219 € 249 €  
DZ Nothafft Komfort+ 239 € 269 €  
Schloss Suite 279 € 309 €



Preise zzgl. Kurtaxe von 1,20 € /  
Person und Nacht

# Bewusstsein schaffen

Das Niederbayerische Landwirtschaftsmuseum in Regen schickt seine Besucher auf spannende Zeitreise durch die Agrar- und Sozialgeschichte der Region – und stellt wichtige Zusammenhänge zur Gegenwart her

**B**eim ersten Hahnenschrei aufstehen und dann mähen, dreschen, melken bis die Sonne untergegangen ist: Das Leben auf dem Bauernhof zwischen Misthaufen und zehrender Feldarbeit war von einfachen Lebensbedingungen, aber auch von einer tiefen Verbundenheit mit Tier und Natur geprägt. Davon ist uns vieles fremd geworden. Wer weiß zum Beispiel noch, was eine Leinsamenklapper, ein Baumheber oder eine Strohseilmaschine ist? Bei den Menschen von heute ist das Bewusstsein dafür verloren gegangen, dass die meisten ihrer Vorfahren auf dem Bauernhof groß geworden sind: Noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren zwei Drittel der Bevölkerung in der Landwirtschaft beschäftigt, heute sind es gerade mal zwei Prozent.

Umso lobenswerter, dass ein niederbayerisches Spezialmuseum die Vergangenheit zum Leben erweckt. Und das nicht nur, indem es ein paar zusammengesammelte Exponate ausstellt oder eine Stube von damals originalgetreu nachbaut. Das Landwirtschaftsmuseum in Regen bietet Besuchern eine faszinierende Zeitreise in das ländliche Leben von damals, zeigt aber auch die Zusammenhänge mit den Problemen der Bauern von heute auf. Wunderbar und mit viel Liebe zum Detail bereitet das Museum auf rund 2000 Quadratmetern die Geschichte der niederbayerischen Landwirtschaft auf: Technik, Lebensbedingungen und Arbeitswelt werden ebenso anschaulich vermittelt wie gesellschaftliche Zusammenhänge zwischen Stadt und Land, was wesentlich zum Verständnis der bäuerlichen Lebenswelt beiträgt. Untergebracht ist das Museum am Stadtplatz in Regen in einem denkmalgeschützten Gebäude von 1913, dem ehemaligen Bezirksamt.

Nachdem ein Film die Besucher auf das Thema eingestimmt hat, beginnt der Rundgang im ersten Stock mit Einblicken in die Zeit um 1800. Dass die Bauern früher ein so armseliges Leben führten, war der Abhängigkeit von ihrem kirchlichen oder adeligen Grundherren ge-



Traktoren und Dampfmaschinen aus den vergangenen Jahrhunderten gefahrenlos auszuprobieren, macht Spaß.

Foto: Ralf Eisenreich

schuldet, dem sie Abgaben meist in Form von Naturalien leisten mussten. Erst durch bahnbrechende Umwälzungen wie Bauernbefreiung und Agrarreformen, die auch im ländlichen Niederbayern im Laufe des 19. Jahrhunderts ihren Niederschlag fanden, wurde der untertänige Bauer zum freien Landwirt, der nun seinen eigenen Grund bewirtschaftete. Ob reich, ob arm: Der Boden war das A und O dafür. Während die Äcker im niederbayerischen Gäubodenland vor Fruchtbarkeit nur so strotzten, waren die Bayerwaldbauern mit kargen Hanglagen und rauem Klima konfrontiert. Missernten und Unwetter führten im Bayerischen Wald alle paar Jahre zu Hungersnöten. Mit den ersten arbeitserleichternden Reformgeräten bis

hin zur Landmaschinenindustrie setzte die Technisierung ein. Anschaulich macht das etwa die nachgebaute Produktionshalle einer frühen Landmaschinenfabrik, die der Besucher betreten kann. Um einen realistischen Eindruck von der Atmosphäre einer Fabrikhalle zu vermitteln, dröhnt Maschinenlärm durch den Raum. Gerade in Niederbayern gab es schon früh eine bedeutsame Landmaschinenindustrie. Die Isaria-Sämaschinen etwa waren weltberühmt. Nach dem Zweiten Weltkrieg hielt der motorisierte Traktor auf den Höfen Einzug, auch wenn noch bis in die 1960er-Jahre Pferde und Ochsen als Zugtiere ein vertrauter Anblick waren. Allmählich übernahmen Mähdrescher, Mähbinder und Miststreuer einen Teil der kraftraubenden Handarbeit.

Die Bevölkerungsexplosion in den Städten und der damit einhergehende ungeheure Lebensmittelbedarf sowie der zunehmende Warenhandel im In- und Ausland durch neue Transportmittel wie Eisenbahn und später Lastwagen brachten für die Bauern die Umstellung vom Selbstversorger zur marktorientierten Produktion. Gerade den kleinen Höfen machten die zunehmende Konkurrenz und immer neue notwendige Investitionen zu schaffen. Durch die Bildung von Genossenschaften versuchten viele Bauern ihre Lage zu verbessern.

Ein Freigelände mit Großgerätepavillon schließt den Besuch ab. Hier lässt ein historischer Maschinenpark mit verschiedenen Traktoren – vom 100-jährigen Lanz Bulldog bis zum Allgaier aus den Nachkriegsjahren – und Dampflokombilen das Herz von Oldtimerfans höher schlagen. Dass ein Gang durch die Agrargeschichte zum spannenden Ereignis wird, dafür sorgen hier nicht nur knatternde Motoren, akustische Effekte und Bühnenbildnerische Elemente, sondern auch historische Geräte, die die Besucher selbst in Betrieb setzen können, um die immens kräftezehrende Arbeitsweise früherer Zeiten nachzuvollziehen, wie etwa Pflug und Egge oder eine Stoßbuttermaschine. Das Museum bietet auch viele Aktivitäten für Kinder. Infos sind auf der Homepage unter [www.nlm-regen.de](http://www.nlm-regen.de) zu finden.



Das Niederbayerische Landwirtschaftsmuseum in der Schulgasse 2 in Regen.

Foto: Hartmut Bauermeister

Susanne Hauck

# Sieben auf einen Streich

Die „Seven Summits“ rund um Bodenmais sind wunderschön – und fordern durchaus heraus

Alpine Superlative kann auch der Bayerische Wald bieten: Wer daran zweifelt, sollte einmal das „siebenfache Gipfelglück“ rund um den Kurort Bodenmais absolvieren. Höchster Punkt ist der bekannte Große Arber mit seinen immerhin 1456 Metern.

Wer die sportliche Herausforderung annimmt, wird mit großartigen Naturschauspielen belohnt. Es geht über Kronberg (983 Meter), den Harlachberg (914 Meter) und den Sternknöckel (818 Meter) sowie zur Gutsalm Harlachberg (Einkehrtip). Vorbei kommt man auch am

imposanten Hochfall, zweithöchstem Wasserfall des Bayerischen Waldes. Die vermutlich heiß gelaufenen Füße kalt gebadet, geht es weiter in Richtung Kleiner Arber (1384 Meter) und zur uralten Chamer Hütte (weiterer Einkehrtip und Übernachtungsmöglichkeit). Am nächsten Morgen rückt der fünfte Gipfel in Reichweite – der große Bruder des kleinen Arbers, auch titulierte als König des Bayerischen Waldes. Von dort oben ist die Aussicht auf Bayer- und Böhmerwald himmlisch. Während der Blick sich am unterhalb glitzernden Abersee ergötzt, geht es

später zum Hochzellberg (1208 Meter) und über schmale Steige schließlich noch auf den Silberberg (995 Meter).

Die Tour ist insgesamt satte 47 Kilometer lang, windet sich über 1862 Höhenmeter hoch und hinunter und gilt konditionell als durchaus anspruchsvoll. Wer gut zu Fuß ist, schafft sie in 16 bis 17 Stunden Gehzeit, also nicht an einem Tag, weshalb sich die Übernachtung auf der Chamer Hütte empfiehlt. Die Strecke kann man auch mit dem Mountainbike zurücklegen, was dann rund zehn Stunden in Anspruch nimmt. *Christoph Trick*

## An wilden **Wässern** wandern

Die beiden höchsten Wasserfälle des Bayerischen Waldes sind eine Tour wert

Zunächst hallt der liebevolle Gesang etlicher Singvögel durch die Bäume und Felsen. Schon bald werden sie von den sich zu Tal stürzenden Wassermassen übertönt. Die zwölf Kilometer lange Rundtour mittleren Schwierigkeitscharakters mit 457 Höhenmetern (an festes Schuhwerk denken!) nimmt gut vier Stunden in Anspruch, bei der jede Minute ein Erlebnis ist. Von Bodenmais geht es über Bergmischwald zum wahrhaftig herrlichen Hochfall. Romantik pur ist hier angesagt. Der Wasser-

fall stürzt in eine Gumpel, eine Art runden Naturpool, in den man am liebsten selber hineinspringen würde, so rein und klar wie er schimmert. Von dort fließt das Nass unter einer Holzbrücke hindurch und schießt wenig später ein zweites Mal in die Tiefe hinab. Über schmale Steige geht es weiter in Richtung Rißloch. Der traumhafte Ausblick nach Bodenmais lädt hier auf Bänken zu einer Auszeit mit oder ohne Brotzeit ein. Fast mutet die Vegetation wie in einem alten germanischen Urwald

an. Totholz (Insektenhotel, lange bevor es den Begriff gab) und Altbäume bleiben ganz sich selbst überlassen. Etliche Spechte leben hier wie im Paradies. Schon seit 1939 ist die Rißlochschlucht Naturschutzgebiet – idyllischer geht es kaum. Bald schon wird das Tosen immer lauter, die Luft immer frischer, bis man vor den sich in mehreren Kaskaden insgesamt gut 55 Meter in die Tiefe stürzenden Wassermassen steht und staunt. Malerische Wege führen nach Bodenmais zurück. *Christoph Trick*

ERSTKLASSIGE  
WELLNESSHOTELS



GEMÜTLICHE  
PENSIONEN &  
FERIENWOHNUNGEN

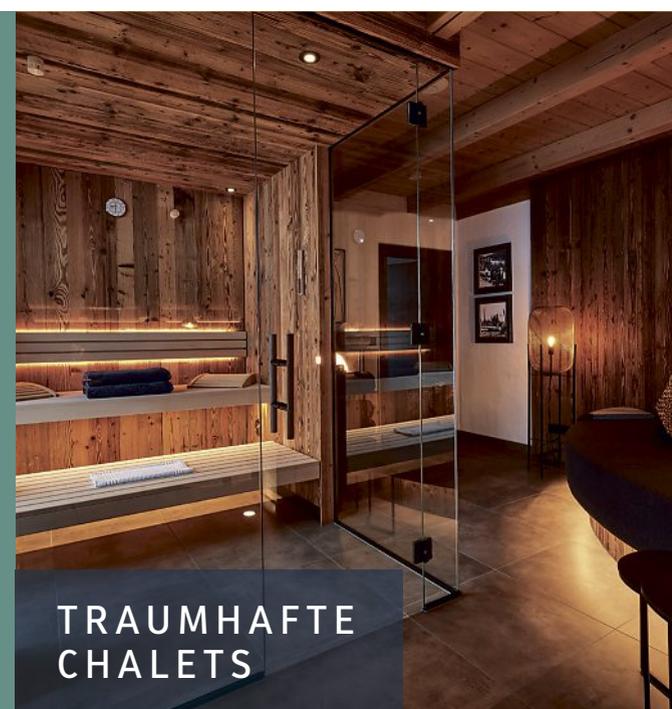


Entdecke  
**BODENMAIS**  
im Bayerischen  
Wald

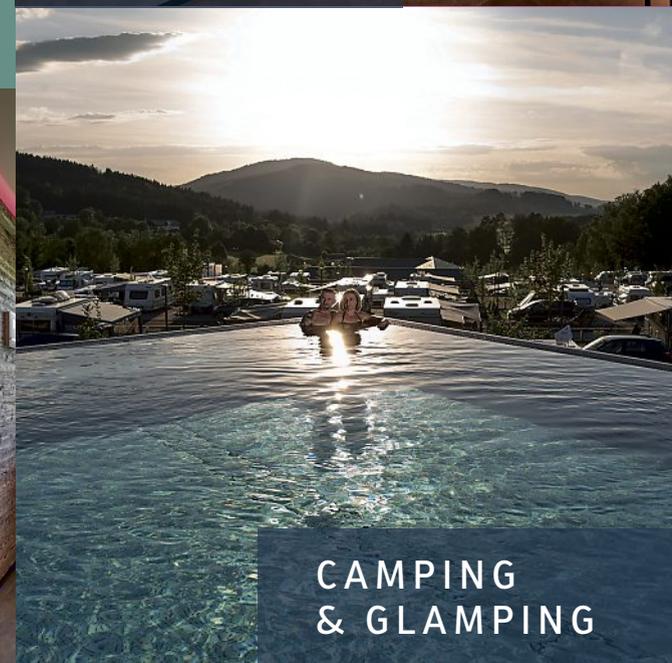
Erlebe viele  
Glücksmomente  
um und in deiner  
individuellen  
Unterkunft ♥



[bodenmais.de](http://bodenmais.de)



TRAUMHAFTE  
CHALETS



CAMPING  
& GLAMPING

# Wie gut kennen Sie Bayerwald und Oberpfalz?

Längst haben Bayerwald und Oberpfalz ihr Aschenbrödel-Dasein hinter sich gelassen und sind stolz auf ihre natürliche Schönheit. Um den weichen Kern unter der rauen Schale in vollen Zügen zu entdecken, ist ein bisschen Hintergrundwissen hilfreich. Wie viel Gespür haben Sie für diese charaktervollen Regionen? Unser Quiz für **Kenner** und **Genießer**!

Für die jeweils richtige Antwort bekommen Sie je drei Punkte



Foto: Adobe Stock

Frage 1:  
**Was ist ein Zoigl?**

- a) Klamotten, die dringend aussortiert gehören.
- b) Der Oberpfälzer Begriff für Fortpflanzung.
- c) Eine Oberpfälzer Bierspezialität, die in Wohnstuben angeboten wird.

Frage 2:  
**Viele der ältesten Betriebe Deutschlands sitzen traditionell im Bayerischen Wald und in der Oberpfalz. Welche sind das insbesondere?**

- a) Glasbläsereien
- b) Porzellan- und Steingutproduktion
- c) Tuchherstellung und -bearbeitung



Foto: Adobe Stock

Frage 3:  
**Woher hat die Stadt Regensburg ihren Namen?**

- a) Der Regensburger Burgberg gilt seit Beginn der Wetteraufzeichnungen als niederschlagsreichster Ort Deutschlands.
- b) Vom lateinischen Castra Regina. Hier befand sich ein römisches Heerlager.
- c) Der Name bezieht sich auf den sprichwörtlichen Fleiß der Regensburger („sich regen bringt Segen“).

Frage 4:  
**Was ist ein Goaßbradl?**

- a) Ein Ziegenbraten
- b) Ein Kartoffelgratin
- c) Eine kulinarische Spezialität, wo Fleisch in einem Liter „Goaßmaß“ zu einem Gaumenschmaus gekocht wird.



Foto: Adobe Stock

Frage 5:  
**Was ist der Römerschatz?**

- a) Das waren Mädchen und Frauen aus der Bevölkerung, die sich mit römischen Legionären einließen.
- b) Die Sammlung von Weingläsern (Römern) im Rathaus Zwiesel
- c) Der Fund militärischer Gegenstände aus der Römerzeit in Straubing

Frage 6:  
**Was versteht man unter einem Goldsteig?**

- a) Das ist ein Wanderweg durch den Oberpfälzer und Bayerischen Wald.
- b) Ein Steig durch den mystischen Doost, in dem immer wieder Goldbröckchen gefunden werden.
- c) Eine Käserei in Cham.



Foto: Adobe Stock

Frage 7  
**Z’Weihnachten um an Muckenschritt, z’Naijohr um an Hahntritt, Dreikini um an Hirschsprung, Lächtmess um an ganze Stund. Was heißt das?**

- a) Das sind bäuerliche Tänze, die man zur Weihnachtszeit tanzt.
- b) Das Oberpfälzer Lied war das musikalische Vorbild zu „Eins, zwei, drei! Im Sauseschritt“.
- c) Damit ist die fortschreitende Jahreszeit zwischen Wintersonnenwende und Mariä Lichtmess gemeint.



Foto: erlebe.bayern / Gerd Krautbauer

## Die Lösungen

### Frage 1:

Lösung c.

Der Zoigl ist ein unfiltriertes Bier, das seit dem ausgehenden Mittelalter in kommunalen Brauhäusern gebraut und in Privathäusern genossen wird. Man achte auf den sechszackigen Stern an der Fassade, wenn man in der Oberpfalz unterwegs ist, das Bierzeigel "zeigt" an, dass es hier frisches Bier und eine gute Brotzeit gibt. Hopfen, Malz, Wasser und untergärrige Hefe wandern in den Braukessel, der oftmals noch mit Holz angefeuert wird. Das Braurecht ist an das jeweilige Anwesen gebunden. Und weil jeder Brauer seinem eigenen Rezept folgt, schmeckt der Zoigl überall anders.

### Frage 2:

Lösung a, b und c.

Bei dieser Frage stimmen alle drei Antworten und darüber hinaus stimmt für die gesamte Region noch eine vierte, und das ist das Brauerewesen mit hunderten Brauereien und einer Tradition bis ins Mittelalter. Die Oberpfalz ist bis heute für ihre Porzellanmanufakturen in Selb und Weiden bekannt, der Bayerische Wald für seine Glashütten, dessen älteste sich in Frauenua befindet. Dass die Glasbläserei sich in der Nähe von Waldern entwickelte, hat mit dem hohen Energiebedarf zu tun. Drittens kennt man sich in Regensburg, Tirschenreuth und Weiden mit Tuch und Tüchern bestens aus.



Foto: Tourismusverband Ostbayern / Stephan Moder

### Frage 3:

Lösung b.

Entlang des Limes unterhielten die Römer zahlreiche Kastelle, so auch das Legionärslager Castra Regina (Festung am Fluss Regen) am nördlichsten Punkt der Donau, das im Jahr 179 n.Chr. gegründet wurde. In der quicklebendigen Hauptstadt der Oberpfalz kann man noch einen elf Meter hohen Wehrturm aus der Römerzeit bewundern. Jahrhundert später wurden alle Geschlechtertürme errichtet, mit denen sich die reiche Handelsstadt einst schmückte und bis heute schmückt. Nicht selten nahm man das Baumaterial für sie aus der alten Grenzbefestigung des römischen Reichs.

## Das Ergebnis

**15 – 21 Punkte:** Sie kennen und lieben Bayerwald und Oberpfalz ... und entdecken bei Ihren Reisen immer wieder neue Aspekte dieses Landstrichs. **9 – 15 Punkte:** Sie sind bereits auf den Geschmack gekommen, eine Vertiefung Ihrer Kenntnisse bietet sich an. **0 – 6 Punkte:** Sie haben kaum Kenntnisse. Da hilft nur eins: Hinfahren und sich überraschen lassen!

Bettina Rubow

Quelle: Antonia & Alexander Feig: Gnad & Gnu, Kochkultur & Mundart im Herzleck Bayerns. Bavarian Prints Verlag, 2023

Nach der Wintersonnenwende kurz vor Heiligabend werden die Tage nur sehr langsam länger, und zwar um jeweils eine Minute pro Tag. Erst ab Mitte Februar ist die Wende zu den Sommertagen deutlich spürbar. Dass Maria Lichtmess zu den weihnachtlichen Festtagen gehört, wissen viele nicht mehr. Der 2. Februar war der Tag des Dienstbotenwechsels, was für beide Parteien Vorteile bot. An diesem Feiertag zum Gedächtnis der Darbringung Jesu im Tempel wurde das Weihnachtstfest offiziell abgeschlossen.

Lösung c.

### Frage 7:

Handelswege verbanden im Mittelalter Prag mit Passau. Dabei wurde über Saumpfade durchs Mittelgebirge von Böhmer- und Bayerwald Salz von den Häfen der Donau nach Prag transportiert und im Gegenzug böhmisches Getreide nach Bayern. Salz war das weiße Gold des Mittelalters, aber tatsächlich gab es am Goldsteig auch goldführende Bäche, und die Käseerei gibt es auch. Aus dem internationalen Handelsweg wurde der Goldsteig, einer der abwechslungsreichsten Wanderwege Deutschlands.

Lösung a.

### Frage 6:

Im Jahr 1950 wurde der antike Römerschatz im Zuge eines Aushubs (für ein Neubaugebiet) in Straubing entdeckt. Er enthielt prachtvoll verzierte Paraderüstungen aus Helmen und Beinsehnen sowie Schutzgarnituren für Pferde, darunter etliche vergoldet sowie mit kunstvollen Motiven aus der antiken Mythologie versehen. Forscher konnten nachweisen, dass die 1500 hier stationierten Soldaten nicht nur Militärdienste leisteten, sondern auch mit ihren Familien in Sorviodurum (röm. Straubing) lebten.

Lösung c.

### Frage 5:

Ärmere Bauern für ihre tägliche Milch. Ein Kartoffelgerät mit Ziegenmilch, denn Ziegen (Goab) hielten sich auch das Sparen", sagt ein Oberpfälzer Sprichwort. Ein Beispiel ist das Goabbradl, "Von den Armen musst du das Kochen lernen, und von den Reichen schmackhaft wäre." Von di Oarrra moubt as kochha lerra und vo di Reichn as me-Leute-küche gewesen, was nicht bedeutet, dass sie nicht besonders Außerdem ist die Küche im Wald und in der Oberpfalz oftmals eine Ar-

Lösung b.

### Frage 4:

Foto: Antonia & Alexander Feig





# Aufbruch zu neuen Horizonten

Der Baumwipfelpfad im Nationalparkzentrum Lusen macht den Wald bis in sagenhafte Höhen greifbar

**H**ier oben auf 44 Metern ist man nicht nur den Wolken ein Stückchen näher. Hier oben, in der Spitze des Baum-Eis, ist der Ausblick in die Landschaft rundum sprichwörtlich grenzenlos: zum einen in Richtung auf den 1373 Meter hohen Lusen, der umgeben ist mit Wald und Wildnis pur, zum anderen auf den Bayerischen Wald bis hinein in die Alpen. Beide, der Nationalpark Bayerischer Wald und sein tschechischer Schwesternationalpark Šumava, bilden mit weiteren Schutzgebieten im Dreiländereck von Deutschland, Tschechien und Österreich das größte zusammenhängende Waldgebiet Mitteleuropas – oder auch: „das grüne Dach unseres Kontinents“. Und mittendrin: Der Baumwipfelpfad Bayerischer Wald.

## Barrierearmer Weg nach oben

Das Baum-Ei ist praktisch die Spitze, der Höhepunkt, der Gipfel der Wanderung auf dem 1300 Meter langen Baumwipfelpfad Bayerischer Wald bei Neuschönau, der im September 2009 eröffnet wurde – damals als weltweit längster seiner Art. Die Betreiber des Baumwipfelpfades im Nationalparkzentrum Lusen versprechen nicht zu viel, wenn sie sagen, dass hier der Wald bis in die Baumkronen greifbar und hörbar wird und Platz macht für Geräusche, die in der Stadt nur noch Seltenheitswert haben: Vogelgezwitscher, das Rauschen der Blätter oder das Klopfen eines Buntspechts beispielsweise.

Der Baumwipfelpfad ist Ausflugsziel für alle, denn auch Rollstuhlfahrer oder Familien mit Kinderwagen können ihn meistern. Der Holzsteg windet sich in Höhen zwischen acht und 25 Metern sanft durch den Wald, hinauf zu den Baumwipfeln und schließlich darüber hinweg. Unterwegs informieren Lerntafeln die Besucher darü-



ber, was sich hier abspielt und was es hier zu bestaunen gibt: über die Bewohner des „Woids“, über Pflanzen und die verschiedenen Baumarten. Balkone mit Kletterbalken und Hängebrücken sorgen garantiert für Herzklopfen bei kleinen und großen Abenteurern.

Der Baumwipfelpfad, für den man anderthalb bis zwei Stunden Gehzeit einplanen sollte, ist ganzjährig auch bei Regen geöffnet. Bei Schnee wird der Pfad geräumt. Nur bei Gewitter, Hagel, Sturm und Eis behalten sich die Betreiber vor, den Pfad aus Sicherheitsgründen zu schließen. Die Betreiber empfehlen deshalb Besuchern, sich vorher auf der Homepage zu informieren.

Da Waldluft bekanntlich hungrig macht, laden Waldwirtschaft und Café Eisenmann, die sich in der Nähe des Pfades befinden, mit regionalen Speisen die Energiereserven der Besucherinnen und Besucher wieder auf. Weitere Sehenswürdigkeiten in der direkten Umgebung lassen sich zudem gut mit einem Besuch des Baumwipfelpfades kombinieren. Zum Beispiel ein Besuch im 200 Hektar großen Wildfreigelände, das sich direkt beim Einstiegsturm zum Waldwipfelpfad befindet, wo man rund 40 teils bedrohte heimische Säugetiere und Vogelarten hautnah erleben kann. In der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald locken zudem zahlreiche Wanderrouten, Museen und handgemachte Glaskunst. Und wer noch länger bleiben will, findet hier ruhige Hotels und Wellnessangebote zum Eintauchen und Ausspannen vom Alltag.

**Mehr Infos unter [www.treetop-walks.com](http://www.treetop-walks.com)**

*Rudi Kanamüller*

*Ohne große Anstrengung geht es hinauf auf den 44 Meter hohen Aussichtsturm. Es wartet die weitläufige Waldlandschaft mit den Bergen Rachel und Lusen am Horizont.*

Fotos: Erlebnis Akademie

# Outdoor zum Ausprobieren

Im Rahmen der Kooperation „Best of Wandern“ kann man sich im Viechtacher Testcenter gratis Wandierzubehör ausleihen

**D**er Bayerische Wald ist Partner der Kooperation „Best of Wandern“. Diese setzt sich aus Wanderregionen und Outdoor-Ausrüstern zusammen und bietet einen nachhaltigen „Testcenter-Service“. Standort für das Outdoor-Testcenter ist die Tourist-Information der Stadt Viechtach, wo man sich Wanderstöcke, Jacke, Schirm, Fernglas oder auch Wanderschuhe von namhaften Markenherstellern kostenlos leihen kann. Im Zentrum der Kooperation, die seit Mai vergangenen Jahres besteht und vorerst zwei Jahre dauern soll, steht der Fernwanderweg Pandurensteig. Das Testcenter liegt zentral im Wandergebiet. „Wir wollen unseren Gästen einen bestmöglichen Service bieten, von der Planung bis zur Durchführung eines Ausflugs. Eine moderne Ausrüstung gehört unbedingt dazu“, so Daniela Schilling, Marketingleiterin für den Bayerischen Wald beim Tourismusverband Ostbayern. Für sie sei es noch besser, wenn die Wanderausrüstung bereits vor Ort sei. Dies ermögliche eine entspanntere Anreise, etwa auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

„Eine gute Planung der Wanderung, aber auch die geeignete Ausrüstung gehören zum guten Gelingen der Wandertour“ ist Monika Häuslmeier, Leiterin der Tourist-Information Viechtach, überzeugt, „gut ausgerüstet macht jede Tour, ob im Sommer oder im Winter, noch mehr Spaß. Mit dem Testcenter können wir unseren Wander Gästen einen zusätzlichen Service bieten, um sicher und perfekt ausgestattet die Region zu erkunden.“ Durch das Testcenter kann man hochwertige und namhafte Wanderausrüstungen kostenlos ausleihen und testen. Dazu gehören unter anderem leichte Wanderschuhe, Wanderrucksäcke, Schneeschuhe, atmungsaktive Allround-

jacken, Trekkingschirme und Ferngläser. Von Waldmünchen nach Passau bietet der Pandurensteig auf 177 Kilometern ein beeindruckendes Landschaftserlebnis. Markiert mit einem Krummsäbel auf rotem Grund folgt der Fernwanderweg der historischen Route der Panduren während des Österreichischen Erbfolgekrieges. In acht Tagesetappen führt er von Waldmünchen nach Cham, dann am Pfahlwanderweg über Viechtach zur Burgruine Weißenstein in Regen, sowie über Spiegelau durch einen Teil des Nationalparks Bayerischer Wald und über Grafenau ins Ilztal nach Passau.

Höhepunkte sind das Rötelseeweihergebiet bei Cham, der Große Pfahl bei Viechtach, die Burgruine Weißenstein mit „Gläsernem Wald“, sowie die Tallandschaft der Ilz. Der Fernwanderweg stellt mittlere Anforderungen bei Tagesetappen zwischen 20 und 30 Kilometern und insgesamt 3407 Höhenmetern. Der Weg ist in beide Richtungen umfangreich beschildert, auch die GPS-Daten und ein Faltplan stehen online zur Verfügung. Ein besonderer Tipp sind die Audioguides zu den Etappen am Pandurensteig.

Das Testcenter in der Tourist-Information am Marktplatz in Viechtach. Foto: Tourismusverband Ostbayern



Das Testcenter in der Tourist-Information am Marktplatz in Viechtach. Foto: Tourismusverband Ostbayern



## PLATZ FÜR WALDGEFLÜSTER

Baumwipfelpfad Bayerischer Wald in Neuschönau & Salzkammergut in Gmunden

[www.treetop-walks.com](http://www.treetop-walks.com)

# 700 Jahre Frauenau

Das „gläserne Herz“ im Bayerischen Wald schlägt voll Lebensfreude – das beweisen die vielen kreativen Veranstaltungen zum Jubiläum, die die niederbayerische Stadt und ihre Bürger auf die Beine gestellt haben

**W**enn es noch eines eindrucksvollen Beweises bedurft hätte, dass man auch im fortgeschrittenen Alter kreativ, lebendig, liebenswert und attraktiv sein kann, dann könnte in diesem Jahr ein Besuch im Zentrum des Bayerischen Waldes auch letzte Zweifel beiseite räumen: Dort begeht die Gemeinde Frauenau noch bis Ende 2024 nach allen Regeln der Glas- und Feiertkunst ihr 700-jähriges Ortsjubiläum. Der auch als „gläserne Herz“ der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald bekannte Glasmacherort bietet bis zur Abschlussfeier am 31. Dezember Einheimischen wie Gästen ein dem stolzen Jubiläum angemessenes attraktives und vielseitiges Programm. Geschichte, Tradition, Kul-

tur, Musik, Feste und nicht zuletzt die Gastfreundschaft Frauenaus mit seinen gläsernen Schätzen versprechen unvergessliche Momente in einem immer jungen Ort. An ihm kommt über kurz oder lang wohl kaum ein Besucher des Bayerischen Waldes vorbei. Denn wer sich über Adalbert Stifters Waldwogen hinaus für die Ferienregion Bayerwald interessiert, möchte mehr wissen über den Zusammenhang zwischen dem Holz in der größten Waldlandschaft Mitteleuropas, den Quarzvorkommen und den jahrhundertealten Traditionen der Glasherstellung und der Kunst des Glasblasens. Im romantisch am Fuße des 1452 Meter hohen Berges Rachel gelegenen und 1324 gegründeten Frauenau mit seinen heute rund 2800 Einwohnern ist Glas seit 1420 ein

bis heute prägnantes Thema. Von der ersten Glashütte bis zu den zwei Glashütten, die noch heute original mundgeblasenes Bayerwaldglas herstellen, hat sich der Ort mit dem Werkstoff Glas und seiner Bearbeitung weiterentwickelt, ist mit ihm mit der Zeit gegangen und dabei jung geblieben. Der über Jahrhunderte auch für das Wallfahren in die zu den schönsten Kirchen Ostbayerns zählende Rokokokirche Mariä Himmelfahrt bekannte Ort im Tal des Baches Flanitz zieht längst Besucher aus aller Welt in seinen Bann. Inmitten herrlicher Natur und direkt am Nationalpark Bayerischer Wald – in welchem Natur noch Natur sein darf – liegt Frauenau wie ein funkelndes Juwel. Das liegt rein optisch vor allem an der unter freiem Himmel strahlenden und funkelnden Glaskunst rund um das Glasmuseum. Aber auch an den Inhalten, die hier gebündelt und anschaulich neue und schon eingefleischte Bayerwaldfreunde in den Bann des Themas Glas ziehen und seine Bedeutung durch und für die so holzreiche Region anschaulich präsentieren.

## Frauenau Challenge: alle überall dabei

Auch wenn Frauenau mit der Zeit geht, schlagen hier die Uhren noch einen kleinen und sympathischen Tick langsamer. Die „Auerer“, wie sich die Bewohner von Frauenau nennen, sind entspannte, ihren Gästen offen und aufmerksam begegnende Menschen mit Freude am sozialen Miteinander. Dies spiegelt sich auch in ihrem sorgsam ausgetüftelten Programm für das Festjahr wider. Die bunte Palette an Veranstaltungen wurde liebevoll zusammengestellt. Sie zeigt die Vielfalt des Örtchens inmitten der unverfälschten Natur des Bayerischen Waldes eindrucksvoll auf. Frauenau schaut auch beim Feiern weit über den Tellerrand hinaus, denn bei der „Frauenau Challenge“ kann jede und jeder von überall auf der Welt teilnehmen. Und das geht ganz einfach: Ziel dieser speziell für das Jubiläumsjahr entworfenen Idee ist es, dass in diesem Jahr insgesamt 700.000 Kilometer zusammenkommen, die in allen Sportarten wie etwa Schwimmen, Radeln oder Wandern überwunden werden. Alle, die mitmachen möchten, übermitteln die Daten ihrer sportlichen Beiträge unkompliziert über ein Onlineformular der Gemeinde Frauenau. Jeder Eintrag zählt sowohl in der Gesamtwertung als auch in der Disziplinwertung. Dies ist wichtig für die Siegerehrung bei der großen Silvesterfeier am 31. Dezember, bei der attraktive Sachpreise winken. Vor allem aber dient das Gesamtergebnis einem guten Zweck, denn für jeden erreichten Kilometer spendet die Gemeinde Frauenau am Ende des Jahres 0,5 Cent an eine karitative Einrichtung im Ort.

## Das Glasmuseum steht im Zentrum der Feierlichkeiten

Begonnen hat das Festjahr mit der Auftaktveranstaltung am 1. Januar 2024, der offizielle Festakt mit musikalisch umrahmten Festreden geht am Freitag, 12. April, ab 19 Uhr im Glasmuseum Frauenau über die feierliche Bühne. Das unvergleichlich schöne und inhaltlich stark beeindruckende „Staatliche Museum zur Geschichte der Glaskultur“ ist nicht nur die perfekte Location für die Feier eines so großen Geburtstages, es steuert dazu mit zwei ebenfalls am 12. April beginnenden und Anfang November enden-



Petr Novotnýs Skulptur „Glasbaum“ weist markant auf den Eingang der gläsernen Gärten in Frauenau hin.

Foto: Ina Berwanger



Das Glasmuseum verspricht schillernd-schönen und hochinformativen Ein- und Durchblick rund um das Thema Glas im Bayerischen Wald. Foto: Ina Berwanger

den Sonderausstellungen zwei Schmankerl bei. „Die Ausstellung ‚Schöpferisches Frauenau‘ beschäftigt sich mit den künstlerisch-kreativ tätigen Personen in Frauenau in Vergangenheit und Gegenwart“, erklärt Sven Bauer, Kurator des Glasmuseums, „die für den kleinen Ort hohe Dichte an kreativen Menschen hat sicherlich ihre Wurzel in der langen Tradition der Glasherstellung im Ort, die von den Menschen seit jeher hohe Kunstfertigkeit erforderte. Im Umfeld der Glashütten hatte natürlich auch das gesellige Beisammensein und damit verbunden die Musik ihren Platz. Nicht umsonst gehört der Gesangsverein zu den ältesten Vereinen in Frauenau.“ Kurator Bauer war

mit Helmut Schneck federführend bei der Konzeption der Ausstellungen im vorbereitenden Arbeitskreis. Allein für das „Schöpferische Frauenau“ konnte Schneck, der rührige 85-jährige Ehrenbürger von Frauenau, nicht weniger als 50 Künstlerinnen und Künstler aus allen Bereichen von der Glaskunst über Malerei bis zu Musik und Poesie ausfindig machen.

Schauen und staunen heißt es auch bei den alten Postkarten, Schwarzweißfotos und anderen Exponaten, die Schneck aus seinem Privatarchiv für die alle Facetten des Ortes von der Gründerzeit bis zum regen Vereinsleben zeigende Ausstellung „Historisches Frauenau“ zusam-

mengetragen hat. Im Glasmuseum, das 1975 an den Start ging und 2005 in einem architektonisch eindrucksvoll durchdachten innovativen Museumsrundbau wiedereröffnete wurde, lohnt sich über die Sonderschauen hinaus mehr als ein Besuch. Zur Reicht erfreut sich das Haus nämlich schon lange eines national wie international hervorragenden Rufs. Hier können kleine und große Menschen nicht nur die filigrane Ästhetik und Formbarkeit von Glas bestaunen und spielerisch die Welt des Glases erleben, sondern auch alles über seine Geschichte im Bayerischen Wald einst, den dortigen Wandel der Glasindustrie und die Herausforderungen in naher und ferner Zukunft lernen. Seit 2010 hat sich die Welt des Glases rund um den imposanten Museumsneubau eindrucksvoll erweitert: Bei freiem Eintritt können die Gläsernen Gärten rund ums Jahr bewundert werden. Über 30 spektakuläre Skulpturen renommierter Künstlerinnen und Künstler aus Frauenau, der Region und dem Rest der Welt entführen rund um das Museum, bei den Glashütten Poschinger und Eisch sowie an der Flanitz-Aue in eine zauberhaft schöne Welt. Die Gläsernen Gärten sind auch der perfekte Rahmen für das „Klingende Glasstraßenfest“ am Samstag, 30. Juni. Musikalische und andere künstlerische Genüsse, kulinarische Schmankerl, fantasievolle Angebote der Vereine und Organisationen versprechen das ganze Jahr über Unterhaltung und spannende Einblicke in die Vielfalt Frauenaus. An Maria Himmelfahrt, dem 15. August, steht Frauenau ab dem Weckruf der Blaskapelle um 8 Uhr einen Tag lang ganz im Zeichen der Jubiläumsfeier. Dieses außergewöhnliche und abwechslungsreiche Jahr für die Menschen in und um Frauenau sowie für alle Gäste endet schließlich am 31. Dezember mit einer stimmungsvollen Abschlussfeier. Auf ihr werden auch die Ergebnisse der Challenge verkündet.

Ina Berwanger



  
DAS  
FORSTHAUS



# Grüß Gott im FORSTHAUS

## Entspannung, Erholung, Ruhe

Das historische, denkmalgeschützte Forsthaus, 1804 erbaut, verzaubert mit den Charme aus Tradition und Moderne.

Genießen Sie die Atmosphäre dieses magischen Ortes.

Naturbadeweiher, Sauna und Hot Tub sorgen für Entspannung und Erholung pur.



Naturdenkmal und -wunder Wackelstein. Felsblöcke wie dieser kommen nicht allzu oft vor. Auf dem „Wackelstein-Steig Nr. 84“ trifft man auf ihn.

Fotos: Nicola Jacobi

# Steinriesen im Gleichgewicht

Wenn 50 Tonnen wackeln, kann es einem schon mal mulmig werden. Aber keine Sorge: Wirklich bewegen, lässt sich der Steinkoloss bei Saldenburg im Bayerischen Wald nicht, eine kleine Wanderung dorthin lohnt sich dennoch

**K**lar, dass jede und jeder versucht, den riesigen Wackelstein in Bewegung zu bringen. Geschätzte 50 Tonnen wiegt der Felsbrocken, der auf einer Anhöhe in der Nähe des Örtchens Saldenburg weit von Passau thront und dort so spektakulär steht. Tatsächlich kann, wer an der richtigen Stelle kräftig schiebt, den Stein leicht zum Schaukeln bringen. Entdeckt wurde er Überlieferungen zufolge von einem New Yorker, Arthur Semmler, der den versteckten Stein im Jahr 1915 im Waldgebiet hinter dem Ortsteil Entschenreuth zufällig fand. Heute ist der Wackelstein ein Naturdenkmal im Bayerischen Wald und ein beliebtes Wanderziel.

## Auf dem Wackelsteinsteig

Am Parkplatz am Ende einer kleinen Straße, die am Ortsende von Entschenreuth rechts abzweigt, beginnt die knapp vier Kilometer lange Rundwanderung des Wackelsteinsteigs. Der Weg führt von dort zuerst auf einem Feldweg in Richtung Waldrand, wo sich Wanderer entscheiden können, ob sie lieber erst direkt zum Wackelstein und dann auf dem Rückweg eine etwas längere Strecke gehen wollen oder umgekehrt.

Wer die zweite Variante wählt, trifft nach kurzer Zeit auf das sogenannte Steinerne Kirchlein, eine Ansammlung von großen Felsblöcken im Wald. Felsplatten bilden eine

raumartige Höhle, in der ein Eisenkreuz angebracht ist und in die man durch einen Spalt hineinschlüpfen kann. Mit (nicht mehr allzu kleinen) Kindern ist ein erster kurzer Kletter- und Kraxelstopp hier unumgänglich, um die großen Steinbrocken zu erklimmen.

Der Steig führt dann weiter durch lichten Wald hinauf zu einer breiten Kuppe, die auf etwas über 600 Metern

gelegen den höchsten Punkt des Rundwanderweges und das eigentliche Ziel der Wanderung darstellt. Zwischen den dort verstreut liegenden Felsen steht ein großer Block mit etwa drei bis vier Metern Kantenlänge, flacher Ober- und gewölbter Unterseite auf einer fast ebenen Felsplatte. Wer am richtigen Punkt steht, kann mit etwas Kraft den Stein ein kleines bisschen zum Schaukeln bringen! Ein faszinierender Ort, der einlädt, zu verweilen und sich an den bizarren Formen der Natur zu erfreuen.

Vom Wackelstein führt der Steig relativ steil wieder bergab in Richtung Waldrand und schließlich zurück zum Parkplatz. Wer Lust auf eine etwas längere Tour hat, kann zum Beispiel statt am Parkplatz in Entschenreuth im Ort Thurmansbang etwas weiter südlich starten und über die Stationen Maria Rast Kapelle, Granit-Steinbruch, Ginghamtinger Bach und Dorfkapelle Entschenreuth zum Wackelsteinsteig gelangen und über das Steinerne Kirchlein, die Kapelle Haundorf und die Granitblöcke Ginghamtinger wieder an den Startpunkt zurückkehren. Der kürzeste Weg zu dem einmaligen Naturdenkmal verläuft von Norden her. Er führt rund einen Kilometer südöstlich des kleinen Ortes Solla hinter der Siedlung Loh in kurzer Zeit zum Ziel.



Weiterer toller Haltepunkt auf der Tour ist die Ritterveste Saldenburg aus dem 14. Jahrhundert.



Felsen, Steine, Abenteuer: Der Wackelstein-Steig ist ein Rundwanderweg und circa vier Kilometer lang.

Der gewaltige Felsblock besteht aus sogenanntem Saldenburger Granit. Wackelsteine sind von der Natur geschaffene Kunstwerke, die sich besonders dort bilden, wo Granit als Gesteinsart vorherrscht. In diesen Gebieten finden sich nicht selten freiliegende, an den Ecken abgerundete, manchmal sogar kugelähnliche, große Gesteinsbrocken. Sie werden Restlinge, manchmal auch Findlinge genannt. Die allmähliche Abrundung erfolgt, weil die Verwitterung an den Ecken der Blöcke stärker wirkt als an den Flächen.

### Zu Gast bei den Rittern

Wer nicht nur einen Tagesausflug in diese naturbelassene Region machen möchte, dem sei ein besonderer Ort zum Übernachten empfohlen. Nicht zu übersehen thront über dem Ort Saldenburg eine alte Ritterveste, die Ritter Heinrich Tuschl zu Söldenau Mitte des 14. Jahrhunderts erbauen ließ und die dem Ort ihren Namen gab. Die Burg wechselte im Laufe der Jahrhunderte oft ihre Besitzer, bis der Freistaat Bayern sie 1927 kaufte. Seitdem ist das noch erhaltene Herrenhaus eine Jugendherberge, liebevoll renoviert, mit Infotafeln zur Geschichte und zu historischen Sälen. Die Ritterburg bietet auf drei Stockwerken ebenfalls Unterkunft. Um die Burg herum lädt ein großzügiges Außengelände zu Sport, Spiel und Lagerfeuerabenden ein. Direkt daneben steht außerdem ein kleiner Aussichtsturm, der bei klarem Wetter einen schönen Ausblick über den Bayerischen Wald bietet.

**Mehr Infos unter:** [www.jugendherberge.de/jugendherbergen/saldenburg](http://www.jugendherberge.de/jugendherbergen/saldenburg); **Routenbeschreibung und Karte:** [www.sehenswerter-bayerischer-wald.de/wandern-thurmansbang-wackelstein-niederbayern](http://www.sehenswerter-bayerischer-wald.de/wandern-thurmansbang-wackelstein-niederbayern).

Nicola Jacobi



### Ihr Wellness- und Gesundheitshotel im staatl. anerkannten Luftkurort Thurmansbang

Alle Zimmer mit Dusche/WC, Telefon, Radio-Sat-TV, Minibar, Fön und Leihbademantel, kostenloses LAN / DSL. (Unser Hotel ist W-LAN frei!)

**Hallenschwimmbad** 5 x 15 Meter, Gegenströmungsanlage, **finnische Sauna**, Kneipptretanlage, gerne organisieren wir Brauchtumsabende mit den Schuhplattlern, ebenso Gesundheitsvorträge Wasser ist Leben.

Zertifizierte Nordic Walking Kurse, Entspannungskurse wie QiGong oder progressive Muskelentspannung nach Jacobsen.

Rutengeherkurse mit der Griffhängentechnik nach Reinhard Schneider (Auramessung, Schlafplatzuntersuchungen)!

Ganzjährige sind geführte Wanderwochen ab 20 Personen möglich!

Im Hotel stehen die **physikalische Therapie** z.B. mit Naturfango, Naturmoorpäckchen, Massage, Unterwasserdruckstrahlmassage und weiteren therapeutischen Möglichkeiten / die **Wellnessabteilung** mit Beauty- und Entspannungsprogrammen für Sie bereit.

Zentrale Ausgangslage nach Passau, ins Rottal, auf die Glasstraße, Deggendorf und vielen weiteren Ausflugszielen.

#### Haut wie Samt & Seide

Preis p. P. im DZ ab 379,- €

#### 4 Tage / 3 Übernachtungen mit Halbpension

1x Softpeeling mit Rügener Heilcreide

1x Cleopatrabad

1x Aromaölmassage (40 Min)

1x Gesichtsbildung „Beauty“

täglich Hallenschwimmbad, finnische Sauna, das Kneipptretbecken im Garten

ganztags energetisiertes Trinkwasser in der gesamten Hotelanlage!

Trinkkur an der Quelle Maria Bründl ca. 2,4 km vom Hotel

#### Basenwoche

Preis p. P. im DZ ab 780,- €

#### 7 Tage / 6 Nächte mit basischer Ernährung Vollverpflegung

8 geführte Nordic Walking Touren à 45 Min.

8 Entspannungseinheiten à 45 Min.

progressive Muskelentspannung nach Jacobsen beide Kurse sind als Präventionskurs anerkannt!

2x basisches Fußbad

1x basisches Vollbad

1x Salzlbad

1x klassische Massage

1x Heubad

1x Wassergymnastik in der Gruppe

1x Vortrag Übersäuerung - entsäuern wie funktioniert das?

Energetisiertes Trinkwasser und Kräutertee's von 08. - 17.00 Uhr

Kostenloser Mountainbikeverleih

Zuschuss Ihrer Krankenkasse möglich!



# Naturerlebnisse im Naabtal

Radeln, paddeln, wandern abseits von Besucher-Hotspots – die Oberpfälzer Wasserachse bietet viele Möglichkeiten für Aktiv-Urlauber

Im Westen das gut frequentierte Altmühltal, weiter östlich der beliebte Bayerische Wald: es wirkt ein wenig, als würde das Naabtal links und rechts auf der Bayernlandkarte flankiert und in den Schutz genommen vor mehr „Auftrieb“ der nicht zuletzt durch Corona frisch gebackenen Regionalurlauber. Doch auch hier, entlang des Oberpfälzer Flüsschens, lassen sich gelungene Auszeiten nehmen – vielleicht gerade weil es nicht so oft Urlaubszielgebiet ist.

Gemäßigt sportlich, familienfreundlich und noch einigermaßen günstig finden sich hier Unternehmungen zu Land und zu Wasser. Neun Kilometer südlich von Weiden fließen Haidenaab und Waldnaab zusammen, dann sind es 97 Flusskilometer als Naab, die bei Mariaort am westlichen Regensburger Stadtrand in die Donau fließt. Die Naab ist der wasserreichste linke Nebenfluss der Donau oberhalb von Wien, ihre Schüttung beträgt 50 Kubikmeter in der Sekunde, beim historischen Hochwasser im Jahr 1909 waren es nach Schätzungen 950 Kubikmeter pro Sekunde. Die Naab hat ein großes Einzugsgebiet. Früher war sie schiffbar, von Amberg aus die Vils abwärts befuhren Händler die Wasserstraße mit Ruderschiffen und erreichten ab Kallmünz auf der Naab die mächtige Donau.

## Flussaufwärts per Pedal ...

Kallmünz ist denn auch das erste kleine Zwischenziel nach Start im Verkehrsknotenpunkt Regensburg. An kleineren Stränden noch auf Stadtgebiet bietet sich an heißen Tagen für Tourenradler noch ein Badesprung ins Donauwasser an, dann gelangt man zur Eisenbahnbrücke und quert längs der Gleise auf einer Fahrradspur und in luftiger Höhe die Donau. Am gegenüberliegenden Ufer ist man praktisch schon im Naabtal und passiert die Wallfahrtskirche Mariaort, in Etterzhausen quert man das Flüsschen.

Sehr angenehm ist, dass es so gut wie keine Berührung mit Autoverkehr gibt, denn die Autostraße verläuft auf der gegenüberliegenden Talseite. Auf dem Wasser ist an Wochenenden ein gewisser Betrieb, paddelnde Familien in Kanadiern sind unterwegs und der anhaltende Trend zum Stand-up-Paddling hat sich auch hier längst etabliert. Die Strecke ist mal geteert, mal natürlicher Untergrund und oft schattig, denn der Flusshang ist gut bewaldet, Teile



Die Naab weist immer wieder kleine Flussinseln auf, wo es Treibholz, Schilfgürtel und vieles mehr zu sehen gibt.

davon werden von den Bayerischen Staatsforsten bewusst naturbelassen, wie eine Infotafel aufklärt.

In Pielenhofen gibt es einen besonderen kulturellen Hingucker: Das Zisterzienserkloster strahlt mit seiner weißen Fassade ehrwürdig durch das Flusstal, eine Realschule sowie eine Fachoberschule für Gestaltung sind heute in den Räumen untergebracht. Bei einem SUP-Verleih gibt es Kaffee und Bier, in der Naab wird gebadet. Etwa 30 Kilometer nach Regensburg radelt man nach Kallmünz hinein, die „Perle des Naabtals“. Hier fließt die Vils in die Naab, unweigerlich geht der Blick hinauf zur Burgruine auf dem Schlossberg, das gesamte Ensemble wirkt wie eine mittelalterliche Ansicht in einem alten Stich, besonders schön ist die historische Steinbrücke. Der kleine Ort weist nicht nur eine historisch wichtige, strategische Lage auf, sondern genießt eine gewisse Bedeutung in der Kunstszene: Hier lernten sich Gabriele Münter und Wassily Kandinsky kennen. Auch der Maler kam seinerzeit mit dem Rad von Regensburg, um dort seine Sommer-

malschule abzuhalten, wohin er Münter als Schülerin einlud. In Kallmünz würde man dem Fünf-Flüsse-Radweg nach Norden die Vils entlang nach Amberg folgen, die Naab geht es jedoch weiter entlang nach Nordosten. Auf dem Wasser wird es ruhiger, links der Naab radelt man nach Burglengenfeld mit seiner großen Burganlage. Der Ort wurde 1986 bekannt, als drei Monate nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 100.000 Menschen den Protest und die Konzerte beim „WAAhnsinnsfestival“ besuchten. Die Wiederaufbereitungsanlage (WAA) im nahen Wackersdorf scheiterte drei Jahre später dank des misstrauischen damaligen Landrats Schuierer. Man radelt also in der Region auch ein Stück weit durch bundesdeutsche Zeit- und Industriegeschichte. Hiervon zeugt auch bei Schwandorf das Oberpfälzer Seenland, ein Seitenschlenk weg von der Naab und eine auf Basis ehemaliger Tagebaugruben errichtete Freizeitlandschaft mit Bädern und Campingplätzen.

Tom Bittl, ehemaliger Mitarbeiter des Wasserwirtschaftsamts Weiden, erinnert sich mit einem Lächeln an einen Beschwerdeanruf einer besorgten Mutter, deren Tochter mit einem neuen weißen Bikini ins Wasser und mit einem braunen aus dem Wasser gestiegen war. „Klar, denn das Wasser hat Eisenerze gelöst“, sonst gebe es aber keine Bedenken, so Bittl. Über Nabburg und Wernberg-Köblitz radelt man weiter die Naab entlang bis Weiden, wo man auf dem historischen Stadtplatz hervorragend sitzt und günstig zu Mittag essen kann. Für weitere Radlkilometer kann man Richtung Fichtelgebirge der Waldnaab folgen oder der idyllischen Haidenaab in Richtung Bayreuth.

## ... flussabwärts per Paddel

Eine dreitägige, familientaugliche Tour mit dem Kanadier beginnt in Schwandorf, unterwegs wird an der Naab auf den Plätzen von Kanoclubs gezeltet. Los geht's beim

*Kallmünz ist die „Perle des Naabtals“. Das historische Ensemble macht Lust auf eine Pause, drumherum gibt es einige Wandermöglichkeiten.* Fotos: Andreas Friedrich



Kanuclub Schwandorf an einer geeigneten Einbootstelle. Zwar trifft man jeweils kurz auf Zivilisation in Form von Autobahnnahe oder bei einem Kraftwerk, doch die Flussromantik wiegt das mehr als auf. In Naturschutzazonen sind Reiher und Störche zu sehen, mit Glück sogar der eine oder andere Eisvogel. Ein paar Wehre als Paddelhindernis gibt es auch, doch kann man diese gut umtragen wie bei Burglengenfeld. Das letzte Flusstück ab Pielenhofen ist das schönste, hier paddelt man, vermehrt in Gesellschaft entspannter Stand-up-Paddler, die restlichen Flusskilometer nach Mariaort oder gar bis Regensburg. Mehrtägige Wanderungen sind beliebt, und auch an der Naab kann man bestens mit Übernachtungsstationen

unterwegs sein. Einer der fünf Regensburger Burgensteige beispielsweise führt durch das Naabtal. Die Tour verbindet das historische Ensemble von Kallmünz mit der Burggemeinde Wolfsegg, dem Klosterort Pielenhofen und Etterzhausen. Die Burgruine Kallmünz und die Burg Wolfsegg mit der Legende der sagenumwobenen „Weißen Frau“, einem Museum und unterirdischen Gängen sind empfehlenswerte Haltepunkte auf dieser Wanderung entlang des Flusstals. Hinweistafeln informieren über die früheren Wehrsitze und Bauten in den einstigen Burganlagen. Die Gesamtlänge der Tour beträgt 36 Kilometer. Wer einfach eine abwechslungsreiche Tagestour unternehmen möchte, kann in Kallmünz starten und erstmal

über den Schlossberg wandern, von wo aus sich tolle Ausblicke ergeben. Über Traidendorf und Rohrbach im Vilstal geht es weiter nach Loinsitz und zurück ins Naabtal. Vom Tal aus kann man am besten in das Naturschutzgebiet Eichenberg mit seinen Felsformationen schauen. Über den Hirmesberg mit Aussicht auf die Naab geht es dann wieder zurück nach Kallmünz. In der hervorragenden Thermik tummeln sich an warmen Tagen viele Gleitschirmflieger – auch aus der Luft lässt sich die wunderbare Flusslandschaft bestens genießen.

Andreas Friedrich



Das ehemalige Zisterzienserkloster Pielenhofen beherbergt schulische Einrichtungen.

## GENUSSHOTEL AM NATIONALPARK BAYERISCHER WALD

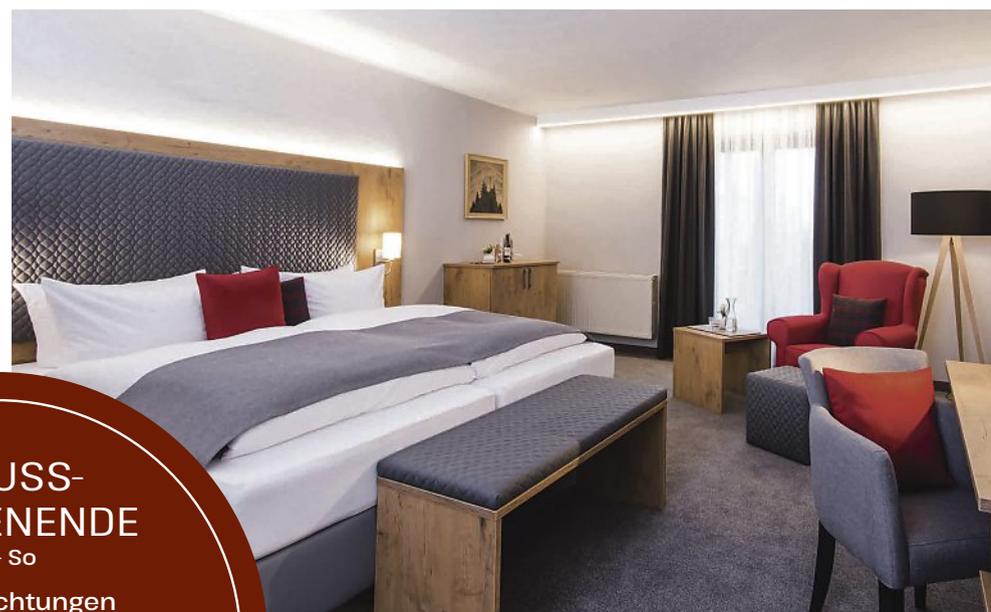
Der Genuss steht dabei immer im Fokus: Genuss lässt sich auf vielfältige Art erleben, sei es mit gutem Wein & Bier, mit gutem Essen, einer Auszeit im kleinen Spa-Bereich, oder einfach nur den Alltag in unserer wunderbaren Natur vergessen und genießen...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Zum *Wendl*  
1889 GENUSSHOTEL

Genusshotel „Zum Wendl“  
Inh. Thomas Andres  
Stadtplatz 2 · 94078 Freyung  
Tel. 08551 / 57960  
E-Mail: info@zumwendl.de  
www.zumwendl.de

**Tagespreis p. P. im DZ**  
**inkl. Genuss-Frühstücksbuffet ab € 75,00**



### GENUSS- WOCHENENDE

Do - So

3 Übernachtungen  
Genuss-Halbpension  
Begrüßungsgetränk  
Benutzung des Spa-Bereiches  
Kuschel-Bademantel

p. P. im DZ ab  
€ 315,00



# „Ich konzentriere mich immer auf den nächsten Schritt“

Von der Raucherin zur Ultratrail-Spezialistin:  
Inga Manneck war auch schon im Bayerwald erfolgreich unterwegs

**W**o andere ans Aufhören denken, geht es für Inga Manneck erst los. Die 59-Jährige hat Ultratraillaufen vergleichsweise spät für sich entdeckt, ist dafür aber jetzt umso leidenschaftlicher bei der Sache, unter anderem kennt sie auch den Ultratrail Lamer Winkel (U.TLM) gut. Das Gespräch mit ihr fand heuer im Februar statt – im Rahmen einer acht Kilometer langen gemeinsamen Joggingrunde in der hügeligen Landschaft zwischen Ecknach- und Glontal. Einer Region, die Inga Manneck auch für ihre Trainingsläufe nutzt.

*Servus Frau Manneck, vielen Dank, dass Sie sich zu einem gemeinsamen Laufinterview bereit erklärt haben!*  
**Inga Manneck** (lacht): Ja, gerne! Ich habe noch nie mit einem Journalisten beim Laufen über meine Laufpassion geredet.

*Sie haben zwei Ultratrailrennen im Bayerwald erfolgreich absolviert und sind beide Male Zweite in der W50-Altersklasse geworden. Beim U.TLW-Rennen „Osser Riese“ und beim „Auerhahn Trail“. Erst einmal herzlichen Glückwunsch!*  
Danke!

**Warum tun Sie sich solche Torturen an?**

Na, weil es Spaß macht, ist doch klar (lacht).

**Das müssen Sie erklären.**

Gerne: Ich habe relativ spät mit dem Laufsport angefangen, so Mitte dreißig.

**Warum?**

Ich wollte endlich und endgültig mit dem Rauchen aufhören. Das ist mir trotz zahlreicher Versuche vorher nie gelungen. Erst als ich mich einem Laufverein an meinem damaligen Wohnort Augsburg angeschlossen hatte, hatte ich Erfolg.

**Dann stellte sich ziemlich schnell der sportliche Erfolg ein, wenn wir richtig informiert sind.**

Stimmt. Ich habe auf der Bahn und der Straße zahlreiche Bayerische und Deutsche Titel und Medaillen gewonnen, in den Altersklassen zwischen W40 bis W50.

**Vor zehn Jahren war dann plötzlich Schluss?**

Ja. Mir war klar, ich konnte keine neuen Bestzeiten mehr erreichen. Und sich immer wieder mit denselben Sportkameradinnen zu messen, schien mir auf Dauer nicht reizvoll.

**Und dann?**

Meine Familie und ich hatten schon von jeher ein Faible für die Berge und Bergtouren. Und so entdeckte ich das Berg- und Traillaufen für mich.

**Was war der Anlass?**

Im August 2019 waren wir in der Gegend von Sonthofen auf einer Wanderung unterwegs, da kamen uns Läuferinnen und Läufer entgegen. Die hatten am „Hörnerlauf“ teilgenommen. Als ich die sah, dachte ich mir: „Das muss ich auch mal versuchen.“

**Gedacht, getan?**

Ja, aber dann kam die Pandemie. Viele Veranstaltungen wurden abgesagt. Im Herbst 2020 feierte ich in Bad Kohlgrub endlich Premiere

**Sie wurden prompt Gesamt-Sechste und gewannen die Wertungsklasse 50.**

Ein Jahr später war ich das erste Mal als Bergläuferin im Bayerwald unterwegs (In Zenting bei den Bayerischen Berglaufmeisterschaften. Manneck wurde W55-Dritte. Anm. d. Red.) und verliebte mich sofort in die Region. Mir war vorher gar nicht klar, was das für eine tolle Gegend ist, ein regelrechtes Natur- und Läuferparadies (Ein Rotmilan-Pärchen fliegt vorbei. Manneck deutet nach oben). Viele Menschen sehen gar nicht, welche Wunder uns die Natur jeden Tag bietet. Nicht nur im Bayerwald, sondern auch bei uns.

**Wann bestritten Sie Ihren ersten „echten“ Traillauf?**

Das war 2021 der Drei Zinnen Alpine Run in Sexten. Der ist zwar nicht in einer Trailrun-Serie integriert, für mich persönlich zählt der dennoch als Traillauf. Schon weil er ein gigantisches Erlebnis ist. So als kleiner endlicher Mensch zwischen den riesigen uralten Bergen ...

**Können Sie eigentlich das Naturerlebnis während eines Laufs genießen?**

Ehrlich gesagt: nein. Deswegen wandern wir am Folgetag immer einen Teil der Strecke ab. Während des Rennens konzentriere ich mich immer auf den nächsten Schritt. Ich habe große Angst vor einem Sturz.

**Sind Sie schon gestürzt?**

Klar, mehrfach. Beim „Großen Osser“ sogar zweimal.

**Mit Folgen?**

Nur Schürfwunden. Ich hab mich kurz geärgert und versucht, die verlorene Zeit aufzuholen.

**Wann werden Sie wieder im Bayerwald unterwegs sein?**

Da der U.TLW offenbar auf 2025 verschoben wurde, werde ich wohl wieder beim Arberland-Trail antreten. Voraussichtlich werde ich aber schon im Frühling zum Training in den Bayerwald reisen.

Das Interview führte Horst Kramer.



Beim Interview locker und entspannt unterwegs: die Ultratrail-Spezialistin und Bayerwald-Genießerin Inga Manneck.

Foto: Horst Kramer

# Von Osser-Riesen und gekrönten Bayerwald-Häuptern

Der Bayerwald hat sich zu einem Traillauf-Dorado entwickelt. Große Herausforderungen und Naturerlebnisse – die Strecken haben beides

**E**s war ein Riesentrubel am 20. Mai des vergangenen Jahres, als die rund 800 Sportlerinnen und Sportler auf dem Marktplatz der Gemeinde Lam (575 Meter über Normalnull) auf den Startschuss des U.TLW warteten, wie der Ultratrail Lamer Winkel genannt wird. Einige Vorangemeldete hatten auf einen Start verzichtet, denn der Mai war im Bayerwald besonders nass, dementsprechend schwierig, matschig und rutschig waren die Strecken.

Der U.TLM ist eine relativ junge Veranstaltung in der Trendsportart Traillauf, die 2023 zum fünften Mal ausgetragen wurde. Während es beim Berglauf, einer Sportart mit langer Tradition im Wesentlichen immer bergauf geht und der Start irgendwo im Tal steht und das Ziel meist in Gipfelnähe aufgebaut ist, geht es beim Traillauf hinauf und hinunter, in der Regel über mehrere Berge. Start und Ziel sind dabei meist identisch. Man findet unterschiedliche Definitionen von „Ultra“, was unter anderem „länger als 42 Kilometer“ oder „länger als zehn Stunden“ bedeuten kann.

Beim U.TLW teilte sich das Feld auf zwei Wettbewerbe auf: Morgens um acht Uhr wagten sich rund 480 Läuferinnen und Läufer auf einen Parcours namens „König vom Bayerwald“, ein 54 Kilometer langer Rundkurs, bei dem es außerdem gilt, anspruchsvolle 2700 Höhenmeter zu überwinden. Mittags um zwölf Uhr folgten die etwa 320 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „Osser Riesen“ mit einer Länge von 23 Kilometern und 1200 Höhenmetern. Das klingt beide Male nach gewaltiger Anstrengung und ist es auch. Die sich aber im individuellen Wandertempo, mit einigen Pausen und Übernachtungen, zu wunderba-



Blick Richtung Arrach, die erste Zwischenstation für die Teilnehmenden des Ultratrails „König vom Bayerwald“.

Foto: Horst Kramer

ren Bayerwald-Erlebnissen gestalten lassen (siehe unten). Der „König vom Bayerwald“ kombiniert den bekannten „Acht-Tausender-Wanderweg“ vom Berggasthof Eck (790 Meter), zwischen Arrach und Arnbach gelegen, über den Kleinen Arber (1384 Meter) zum Großen Arber (1456 Meter), allerdings mit dem Ausgangspunkt Lam. Bis zum höchsten Bayerwaldgipfel sind es 24 Kilometer, die es mächtig in sich haben. Der Kurs ist allerdings nicht einmal zur Hälfte bewältigt. Denn von dort geht es hinunter zum Kleinen Arbersee (919 Meter) und nordwärts Richtung Sommerau (850 Meter). Hier wartet rechterhand der nächste lange Aufstieg: erst zum Langlaufzentrum Scheiben (1051 Meter). Hier führt der Trail östlich bergan, weiter zum Zwercheck (1033 Meter), direkt an der deutsch-tschechischen Grenze. Nach einer weiteren Downhill-Passage geht es hinauf zum Großen Osser (1293

Meter). Über den Kleinen Osser führt die Route ständig bergab nach Lam. Wer diese Anstrengung erfolgreich hinter sich gebracht hat, wird, so bezeugen es die Läufer, von Glücksgefühlen förmlich weggeschwemmt.

Wer den nicht einmal halb so langen „Osser-Riesen“ für einen Spaziergang hält, irrt sich gewaltig. Denn auch dieser Kurs erfordert Kondition, Kraft und Konzentration. Bergerfahrung und Trittsicherheit verstehen sich von selbst. Während sich die Bayerwald-Königinnen und -Könige von Lam aus erst einmal bergab etwas einlaufen dürfen, müssen die Osser-Riesinnen und -Riesen gleich zu Beginn ihre Oberschenkelmuskeln strapazieren, denn es geht gleich hinauf zum Wallfahrtskirchlein Maria Hilf (815 Meter). Von hier folgt rund 1,5 Kilometer ein leichter Anstieg, dann zweigt der Kurs rechts Richtung Tal bergab und führt über idyllische Bergwiesen hinunter bis nach Lohberghütte (620 Meter), bekannt für seinen Tierpark mit Wolfsrudel. Ab jetzt wird es richtig anstrengend, denn es folgt der Direktanstieg zum Großen Osser (1293 Meter), im Wortsinn über Stock und Stein – die Stolpergefahr ist hoch. Hier oben heißt es, die Aussicht genießen: hinüber zu den Arber-Brüdern, über die Grenze nach Tschechien und hinunter in das Tal des Weißen Regen, die Lebensader des Lamer Winkels. Aber nur kurz – denn die Zeit läuft mit. Über den Kleinen Osser und den Osser-sattel geht es gen Lam.

Die Trailläuferinnen und -läufer können sich am eigenen Tempo berauschen, die Zeit zum Innenhalten und für Naturgenuss fehlt ihnen allerdings. Daher sind Mehrtages-Wandertouren eine echte Alternative – für diejenigen, die es nicht so eilig haben.

Horst Kramer

## Jetzt nochmal langsam

Trailläuferinnen und -läufer leisten Bemerkenwertes. Nicht selten laufen auch sie die Strecken nochmal oder zuvor separat in aller Ruhe ab. Zu schade wäre es, an deren Schönheit einfach vorbeizurennen

### Der König vom Bayerwald – die Wandertour

Die Touren haben viel zu bieten: Gipfelrundblicke, Panoramawege und Naturerlebnisse unterschiedlichster Art. Etwa einsame Bergwaldpfade, sanfte Wiesenwege, knifflige Kraxelpartien, abwechslungsreiche Gewässerpassagen sowie die hautnahe Präsenz der typischen Bayerwald-Granitbrocken.

Wer es sich zutraut, kann die 27-Kilometer-Etappe von Lam zum Arber in einem Rutsch angehen. Eine charmante Alternative ist indes eine Nachmittagswanderung auf den Sattel zwischen Arrach und Arnbruck. Hier oben lässt sich der abendliche Sonnenuntergang genießen und übernachten (Tag 1). Das nächste Ziel ist das Arbermassiv: Dort oben gibt es die bekannten Hütten und Schutzhäuser. Wer hier keine passende Unterkunft findet, kann die Arber-Bergbahn nutzen und vielleicht in Brennes fündig werden. Auf jeden Fall ist frühzeitige Reservierung nötig (Tag 2). Als dritte Etappe bietet sich die Route bis

zum Scheibensattel an. Hier gibt es einige Hotels und Gasthäuser zur Auswahl (Tag 3). Dennoch heißt es am vierten Tag früh aufstehen, denn die Tour bis hinauf zum Großen Osser hat es in sich. Achtung: Betten in der Osser-schutzhütte sind rar! (Tag vier). Am letzten Tag geht es nach einem gemütlichen Frühstück zurück nach Lam (Tag 5). Je nach Kondition lässt sich der eine oder andere Tag abzwacken – zwei Übernachtungen sollte man indes immer vorsehen, um nicht in Zeitnot zu geraten.

### Osser Riese – die Wandertour

Eine Wanderung auf diesem Trail anzugehen, erfordert deutlich weniger Planung. Denn mit einer Übernachtung sollte man gut zurande kommen. Etwa in Lohberghütte oder in Lohberg. Wer am Vormittag in Lam aufbricht und Brotzeit und Getränke einpackt, kann sich auf ein schmackhaftes Abendessen in einem der vielen Gasthäuser und Restaurants im Lohberger Gemeindegebiet freuen. Allerdings sollte die Nachtruhe bewusst kürzer

eingepflanzt sein, denn die Osser-Lam-Tour ist lang und kräftezehrend. Auch der Arberlandtrail hat viel zu bieten – dieser findet wieder im Herbst statt.

Horst Kramer

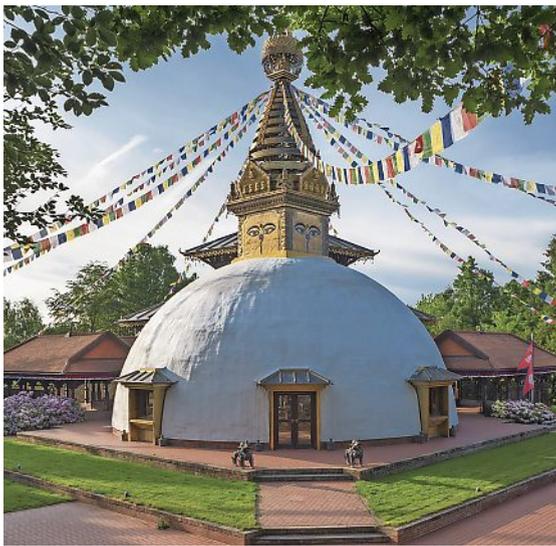


Der Kleine Arbersee (hier Blick vom Goldsteig) ist ebenfalls ein Schauplatz des „Königs vom Bayerwald“.

Foto: Gerhard Eisenschink

# Informiert und inspiriert

Nützliches und Kurioses zur Einstimmung auf den Bayerischen Wald, die Oberpfalz und das Bayerische Thermenland



Nepal ganz nah

## Wo Tempel, Saruma und Little Bhutan zu Hause sind

Er ist eine der kuriossten Sehenswürdigkeiten in Ostbayern: Der Nepal-Tempel in Wiesent an der Donau bei Regensburg. Der deutschlandweit einzigartige Nachbau eines Himalaya-Tempels gehört nebst der benachbarten Ruhmeshalle Walhalla zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Region. Das exotische Bauwerk wurde ursprünglich als nepalesischer Länderpavillon für die Weltausstellung Expo 2000 in Hannover gebaut. Heute thront der Tempel mit seinem 23 Meter hohen, vergoldeten Turm in einer idyllischen Gartenanlage in der Oberpfalz. Einzigartig ist auch der große Schaugarten, der zu den artenreichsten öffentlichen Gärten deutschlandweit gehört: Mehr als 6200 Pflanzenarten, darunter zahlreiche Wildstauden und Rhododendren, verwandeln den raffiniert in einem ehemaligen Steinbruch angelegten Park in eine blühende Oase. Rund 2000 Nepalesen haben den Tempel in Handarbeit aus schwer zu bearbeitendem, aber sehr widerstandsfähigem nepalesischem Hartholz erbaut. Insgesamt bringt der hölzerne Koloss rund 480 Tonnen auf die Waage, er vereint einen kuppelförmigen buddhistischen Sakralbau und einen hinduistischen Tempel in einem Bauwerk. Eine kunstvoll verzierte Wasserstelle am Haupteingang vermittelt das Ambiente eines alten Hofes des Königspalastes in der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu. Der Tempel ist mit handgefertigten Ziegeln und geprägten Kupferplatten gedeckt. [www.nepal-himalaya-pavillon.de](http://www.nepal-himalaya-pavillon.de).

*Der Nepal-Himalaya-Pavillon in Wiesent ist eine Pracht aus nepalesischem Hartholz und geprägten Kupferplatten.*

Foto: Ulrike Romeis

À la carte unterwegs

## Vom Klassiker bis hin zum Geheimtipp: Die Broschüre „Bahn+Wandern“ schlägt neun Touren mit Bahnanschluss vor

Wandern ist nicht nur eine der schönsten, sondern auch eine der schonendsten Möglichkeiten, die Natur zu entdecken. Wenn man dann noch einfach mit der Bahn zum Startpunkt anreisen oder nach Hause fahren kann, ist das grüne Wandervergnügen perfekt. Die Wanderkarte „Bahn+Wandern“ stellt neun Wanderempfehlungen aus dem Oberpfälzer Wald vor. Neben so manchem Klassiker wie Touren durchs Waldnaabtal oder rund um den Hammersee, sind in der neuen Broschüre auch echte Geheimtipps enthalten. Dazu gehört etwa die Reuther Kulturrunde bei Erbdorf oder eine 22 Kilometer lange Tour für ambitionierte Wanderer rund um Weiden in der Oberpfalz. Entlang der Strecken erwartet die Wanderer Natur pur und damit verbunden auch die ganze Vielfalt der

Wald- und Wasserwelten des Oberpfälzer Waldes. Wer sich vor, während oder nach der Wandertour stärken möchte, wird in den Wirtshäusern entlang der Strecken bestens versorgt. Die Ausgangspunkte der Touren sind bequem mit der oberpfälzischen Bahn zu erreichen, sodass einer unbeschwerteten An- und Rückreise nichts im Weg steht. Die Karte „Bahn+Wandern“ ist über [www.oberpfaelzerwald.de/prospekte](http://www.oberpfaelzerwald.de/prospekte) bestellbar, dort gibt es sie auch zum Download. Mehr Informationen zu den Bahnwandertipps findet man unter [www.oberpfalzbahn.de/bahnwandern](http://www.oberpfalzbahn.de/bahnwandern).

*Dreifaltigkeitskapelle bei Muglthof.*

Foto: Oberpfälzer-Wald / Thomas Kujat



Auf eine Partie nach Amberg

## Eine Ausstellung im Stadtmuseum zeigt, was die Oberpfalz mit dem berühmten „Mensch ärgere dich nicht“ verbindet

Jubel des Triumphs, Aufschrei der Frustration – wer schon einmal „Mensch ärgere dich nicht“ gespielt hat, weiß um die Bandbreite der Emotionen, welche dieses einfache Brettspiel auslösen kann. Der Klassiker wurde bereits über 100 Millionen Mal aufgelegt, in rund 77 Prozent aller deutschen Haushalte gibt es ein „Mensch ärgere dich nicht“-Brett. Zum 110-jährigen Geburtstag richtet der Verlag Schmidt Spiele eine Weltmeisterschaft in Potsdam aus. Was nur wenige wissen: Erfunden wurde das Spiel von einem Oberpfälzer. Josef Friedrich Schmidt wurde in Amberg geboren. Die Spielidee entstand aus der Not heraus: Der dreifache Vater musste seine aufgeweckten Söhne beschäftigen und malte den ersten Spielplan kurzerhand auf eine alte Hutschachtel. Eine Dauerausstellung in Amberg widmet sich dem zeitlosen Gesellschaftsspiel, welches sich immer noch ungebrochener Beliebtheit erfreut. [www.stadtmuseum-amberg.de](http://www.stadtmuseum-amberg.de)

Runde Erholung für alle

## Im Nationalpark Bayerischer Wald wird derzeit die Barrierefreiheit auf dem Rundweg Ameise verbessert – mit Behinderungen ist zu rechnen

Bereits seit mehreren Jahren ist der Rundweg Ameise, der einmal rund um die Nationalpark-Enklave Zwieslerwaldhaus führt, als teilweise barrierefrei zertifiziert. Nun soll der Weg den aktuellen Standards angepasst werden, um ihn für noch mehr Besuchergruppen erlebbar zu machen. Dafür steht im ersten Schritt eine circa achtwöchige Bauphase an, die laut der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald aller Voraussicht nach bis circa Mitte Mai dauern soll. Besucher und Anwohner müssen in dieser Zeit mit Behinderungen rechnen.

Im Zuge der Maßnahmen wird, so die Behörde, der gut drei Kilometer lange Rundweg auf kompletter Streckenlänge mit einer leicht berollbaren Deckschicht versehen – und zwar breit genug, damit zwei Rollstühle oder Kinderwagen ohne Probleme kreuzen können. Zudem werden bestehende Holzbrücken saniert und mit Geländern ausgestattet. Außerdem sollen Wegweiser und Besucherinformation verbessert werden, zwei barrierearme Toiletten installiert, weitere Sitzgelegenheiten angelegt sowie Behinderertenparkplätze ausgewiesen werden. Um auch die Anreise mit dem ÖPNV zu erleichtern, wird die Haltestelle Zollhausstraße um wenige Meter verlegt. Perspektivisch soll am Parkplatz P1 auch eine barrierearme Bushaltestelle mit erhöhten Einstiegspodesten entstehen. Der Wegverlauf selbst bleibt größtenteils erhalten. Lediglich an zwei Stellen erfolgen kleine Verlegungen, um Steigungen zu entschärfen beziehungsweise die Attraktivität der Strecke zu verbessern. Das betrifft ein circa 100 Meter langes Wegstück

in der Nähe der Kläranlage von Zwieslerwaldhaus sowie ein rund 120 Meter langes Wegstück im Umgriff des Parkplatzes Schillerstraße. Darüber hinaus wird die Straßenquerung am Parkplatz P1 um wenige Meter nach Norden verlegt.

Während der ersten Phase der Arbeiten, bei der die baulichen Maßnahmen umgesetzt werden, könne es zu abschnittswisen Sperrungen des Weges kommen. Zudem müssen Teile der Parkplätze gesperrt werden, da sie als Baueinrichtungflächen benötigt werden. Die zweite Bauphase, in der die Infrastrukturausstattung, also Wegweiser, Infotafeln und Co., ausgebracht werden, sei für die zweite Jahreshälfte geplant.

*Der Rundweg Ameise wird in Hinblick auf Barrierefreiheit verbessert.*

Foto: Nationalpark Bayerischer Wald



## Robin Hood vom Woid

### Auch der Bayerische Wald hatte seinen „König der Diebe“

Um Robin Hood, den Volkshelden und begnadeten Bogenschützen aus Nottingham, ranken sich viele Legenden. Obgleich es keine Belege für seine Existenz als historische Person gibt, ist Robin Hood heute Kult. Dass es den Robin Hood des Bayerischen Waldes wirklich gab, ist hingegen nahezu unumstritten. Vor rund 200 Jahren soll Michael Heigl rund um Bad Kötzing gelebt haben. Er hausierte unerlaubt und floh auf den Kaitersberg, um einer Verhaftung zu entgehen. Dort soll er in einer Höhle gewohnt haben. Um zu überleben, stahl und raubte er, aber nur bei Reichen. In der Gläsernen Scheune in Viechtach bildet eine sieben auf sechs Meter große Glaswand den Räuber und sein Schicksal in kraftvollen Farben ab. Sein Versteck, die Räuber-Heigl-Höhle, und weitere Stationen im Leben des Bayerwald-Rebellen fasst der 14 Kilometer lange Räuber-Heigl-Wanderweg ab Hohenwarth zu einer stellenweisen recht anspruchsvollen Rundtour zusammen.

Infos unter [www.bayerischer-wald.de](http://www.bayerischer-wald.de)

Foto: TVO / Frank Heuer Photography



## Hörbar Natur

### Die „Wildnis G'schichten“ des Nationalparks Bayerischer Wald als Podcast



*Raufusskauz im Nationalpark Bayerischer Wald.*

Foto: Rainer Simonis

Der Nationalpark Bayerischer Wald berührt alle Sinne. Unterwegs in der faszinierenden Waldwildnis kann man die Natur sehen, riechen, schmecken und tasten. Mit der Podcast-Reihe „Wildnis G'schichten“ kann man den Nationalpark auch im Ohr dabei haben, egal ob auf dem Weg in die Arbeit oder abends gemütlich auf der Couch. Zuhörer bekommen einen Einblick in den Alltag und die Forschungsarbeit im ältesten Nationalpark Deutschlands. Sie gehen auf Wanderungen und erfahren Interessantes etwa zur 700 Jahre alten Glas tradition im Bayerischen Wald, stürmischen Gipfelerlebnissen und tierischen Begegnungen. Alles ist authentisch, nichts ist gestellt. Mit Kamera, Aufnahmegerät und allerhand technischem Zubehör ausgestattet, macht sich die Podcasterin Julia Reihofner mit immer neuen Gesprächspartnern auf den Weg in die Natur, um Wissenswertes, Unterhaltsames und Kurioses rund um den Nationalpark einzufangen. Auf der Suche nach Urgeschichte und Urgesteinen wandert sie vom Lusen Schutzhaus bis zur Sagwassersäge. In einer anderen Hörwanderung erleben Zuhörer auf dem Hochschachten den Umzug der nationalparkeigenen Herde des Roten Höhenviehs. In der Folge „Von Parks, Urwäldern und Schwellen“ geht es um die Frage, was einen Nationalpark von anderen Naturschutzgebieten unterscheidet. Vorbei an der höchsten Tanne Bayerns geht es im Anschluss in das Urwaldgebiet Mittelsteighütte. Es ist einer der letzten echten Urwaldreste bei Zwieslerwaldhaus. Alle Folgen der Wildnis-G'schichten sind abrufbar unter [www.nationalpark-bayerischer-wald.bayern.de](http://www.nationalpark-bayerischer-wald.bayern.de), auf Youtube und gängigen Podcast-Portalen.

## HOTEL *Gottinger*

Gut seit 1872.



### TRADITIONSHAUS MIT EINZIGARTIGEM WEITBLICK IN DEN BAYERISCHEN WALD

Schnupperangebot p. P. im DZ ab € 295,00

3 Übernachtungen im Komfort-DZ mit Frühstücksbuffet und 3x 3-Gang Wahlmenü abends  
Nutzung der Wellnessbereiches mit Zirbelholz-, Dampf- und Bio-Sauna, Leihbademantel



# Wichtige Randerscheinung

Von „Rettet die Bienen“ zu besserem Naturschutz: Auch das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf erfasst Daten zu Streifen in unmittelbarer Gewässernähe

**Z**ugegeben, es ist ein Wortmonster, die „Gewässerrandstreifenkartierung“. Aber die Erfassung und Erhebung solcher Daten ist wichtig, denn die Bereiche entlang des Wassers, sind „Lebensraum, Schutzraum und Wanderkorridor“, wie die bayerische Jugendorganisation des BUND Naturschutzes auf ihrer Homepage schreibt. Am Rand von Gewässern erleben wir Natur vielleicht zum ersten Mal intensiv als Kinder und verbinden später oft positive Erinnerungen an solche Orte. Und natürlich spielen sie eine wichtige Rolle in Bereichen des Naturschutzes. Seit August 2019 müssen in Bayern entlang natürlicher oder naturnaher Bereiche fließender oder stehender Gewässer Gewässerrandstreifen eingehalten werden. Dies ist Teil des verbesserten Naturschutzgesetzes, das damals, angestoßen durch das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ in Kraft trat.

Damit musste und muss vieles in die Praxis umgesetzt werden: Biotopverbund, Gewässerrandstreifen, Lichtverschmutzung, Moorschutz, Naturwälder, Ökolandbau, Pestizide, Streuobstwiesen und Wiesenschutz. Hierfür ist unter anderem das Wasserwirtschaftsamt im niederbayerischen Deggendorf zuständig. Hier wurden speziell für das Thema Gewässerrandstreifenkartierung mehrere Projektstellen geschaffen, die auf eine Dauer von bis zu fünf Jahren angelegt, aber bei Notwendigkeit auf acht Jahre verlängert werden können.

An eingestuftem Gewässern sind Randstreifen von mindestens fünf Metern Breite Vorschrift, bei großen Gewässern wie z.B. der Donau sind es auf staatlichen Grundstücken 10 Meter. Auf dem Gewässerrandstreifen darf keine acker- oder gartenbauliche Nutzung erfolgen. Angesichts

der Gebietsgröße und der Aufgabe ist das „unterm Strich viel Arbeit“, wie auch der Leiter des Deggendorfer Wasserwirtschaftsamtes, Michael Kühberger, bestätigt. Ist die Uferrandstreifenkartierung in einigen Jahren einmal abgeschlossen, endet die Arbeit keineswegs. Eine Daueraufgabe wird die Überwachung bleiben, sagt Kühberger, allerdings mit weniger Personal.

Gewässerrandstreifen schützen Gewässer davor, durch Dünger oder Pestizide vergiftet zu werden und helfen dabei, Wasser zu speichern und besser abfließen zu lassen. Gewässerrandstreifen sind festgelegte Schutzbereiche an Fließ- und Stillgewässern. Zudem bieten sie vielen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum und Wanderkorridore. So gelinge es, eine natürliche Entwicklung der Gewässer und die Vernetzung von Lebensräumen wirksam zu fördern. Während die schiffbare Donau aufgrund ihrer wirtschaftlichen Bedeutung ein Gewässer 1. Ordnung ist, zählt der Kleine Regen beispielsweise als Gewässer 2. Ordnung. Gleiches gilt für das weit verzweigte Netz der Bäche in den Kommunen, die Gewässer 3. Ordnung sind.

Es gibt aber auch Gewässer, auf die die Wassergesetze nicht angewendet werden können. Das sind beispielsweise Be- und Entwässerungsgräben, Teiche oder Weiher von „wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung“. Sie werden nach ihrem bestehenden ökologischen Wert, dem oberirdischen Einzugsgebiet, ihren Wirkungen auf den Wasserhaushalt und ihren Nutzungen beurteilt, und können daher ebenso gewässerrandstreifenpflichtig werden, wenn sie bestimmte Bedingungen erfüllen.

Das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf überprüft deshalb derzeit alle relevanten Gräben und Gewässer mit unklarer Randstreifenpflicht in den Landkreisen Strau-

bing-Bogen, Deggendorf, Passau, Rottal-Inn, Regen und Freyung-Grafenau sowie in den kreisfreien Städten Straubing und Passau. Ebenso das Fließgewässernetz, das auf Ungenauigkeiten überprüft und, wenn erforderlich, ergänzt wird. Die Bearbeitung erfolgt Zug um Zug landkreisweit.

Für die Kartierung ist es erforderlich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu allen Gewässern und Gräben hinfahren und diese selbst anschauen. Für den Amtsleiter des Wasserwirtschaftsamtes ist die Tätigkeit genau deshalb eine „der schönsten Aufgaben“, die es im Amt gibt. Nicht nur, weil die Mitarbeiter häufig in der Natur unterwegs seien, sondern weil sie gewissermaßen „sämtliche Gewässer“ des Zuständigkeitsgebiets des Wasserwirtschaftsamtes Deggendorf kennenlernen.

Die Kartierung wird sich deshalb über die nächsten Jahre erstrecken. Ist die „Gewässerkulisse für einen Landkreis“ fertig überprüft, werden die „randstreifenpflichtigen Abschnitte“ informativ auf der Internetseite des Wasserwirtschaftsamtes Deggendorf veröffentlicht. Dort werden jeweils zum ersten Juli eines Jahres die aktualisierten Hinweiskarten in den Umweltatlas Bayern überführt und sind damit verbindlich. Infos zu den erfassten Gewässerrandstreifen gibt unter anderem der „UmweltAtlas Bayern“ des Bayerischen Umweltministeriums. *Rudi Kanamüller*

*Auf den ersten Blick nicht als Gewässer zu erkennen: Aber auch bei diesem Graben handelt es sich um einen Gewässerrandstreifen, der von einer Mitarbeiterin des Amtes an Ort und Stelle begutachtet wird.*

Foto: Wasserwirtschaftsamt Deggendorf





## Der Bayerwald-Gutschein

Der ideale Geschenk-Tipp  
für jeden Anlass:  
Der Gesamt-Gutschein  
zum Gesamt-Katalog

Im Gesamtkatalog findet man etwas, das einzigartig ist und was es nur in der Region Bayerischer Wald gibt: Einen Gutschein für alle Hotels und Ferienwohnungen! Der Bayerwald-Gutschein kann direkt beim Tourismus-Marketing zu einem beliebigen Preis gekauft werden und wird per Post zusammen mit einer attraktiven Geschenkbox und dem Gesamtkatalog mit allen circa 200 Gastbetrieben versandt. Und das Beste: der Gutschein ist unbegrenzt gültig und Tourismus-Marketing Bayerischer Wald garantiert für alle einbezahlten Beträge. Natürlich gibt es auch einen Online-Gutschein, den man unter [www.bayerwald-gutschein.de](http://www.bayerwald-gutschein.de) selbst ausdrucken kann, wenn's mal schnell gehen muss.



Infos und Bestellung unter:  
[www.bayerwald-gutschein.de](http://www.bayerwald-gutschein.de)  
oder Telefon 08555 / 691 (Mo-Fr)

### BESTELLSCHEIN

## GESAMTKATALOG Bayerischer Wald & Hotelprospekte kostenlos anfordern



- Hotel Jagdhof <sup>[1]</sup> ..... 2
- Hotel Fuchs <sup>[66]</sup> ..... 7
- Hotel Eibl-Brunner <sup>[11]</sup> ..... 11
- Hotel Hüttenhof <sup>[80]</sup> ..... 15
- Hotel Kramerwirt <sup>[39]</sup> ..... 17
- Hotel Mooshof <sup>[2]</sup> ..... 23
- Gasparadies Joska Bodenmais <sup>[40]</sup> ..... 25
- Hotel-Schlossgasthof Rösch <sup>[85]</sup> ..... 29
- Baumwipfelpfad <sup>[bwp]</sup> ..... 35
- Hotel Zum Wendl <sup>[32]</sup> ..... 41
- Hotel Lindenwirt <sup>[3]</sup> ..... U3



[910]

Name

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Möchten Sie regelmäßig Urlaubstipps erhalten?  
Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter.

Email

Bitte senden oder faxen an:  
Tourismus-Marketing Bayerischer Wald e.K.  
Niederperlesreut 52 · 94157 Perlesreut  
Fax 08555 / 8856 · [info@bayerwaldportal.de](mailto:info@bayerwaldportal.de)  
Inh. Anna Putz, HRA 12552

oder Tel. 08555 / 691 (Mo-Fr)  
[www.bayerwaldportal.de](http://www.bayerwaldportal.de)

Informationen über den Umgang mit Ihren Daten finden Sie unter:  
[www.tourismus-marketing-bayerischer-wald.de/impressum.html](http://www.tourismus-marketing-bayerischer-wald.de/impressum.html)



# SPASS TRIFFT NATUR®

EDELWIES

### Eintrittspreise 2024

Tagesticket € 22,-

NEU! Kombi-Sparangebot € 37,-  
Tagesticket + Mittagessen + 2 Getränke + 2 Kugeln Eis\*

Abendticket (ab 15:00 Uhr) € 14,-

Saisonkarte „Sommer“ 2024 € 72,-  
(gültig 16.03. - 03.11.2024), Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren erhalten 15% Rabatt.

\* Auswahl Burger + Pommes, auch vegetarisch, Currywurst mit Pommes oder Chicken Nuggets mit Pommes, 2 Getränke 0,5l aus der Schankanlage (keine Flaschengetränke oder alkoholischen Getränke), 2 Kugeln Eis nach Wahl. Das Angebot ist ausschließlich in unserem Online-Shop oder an der Eintrittskasse erhältlich.

Alle Tickets sind gültig während des Zeitraums des Aufenthalts am jeweiligen Tag und können vorab online in unserem Shop erworben werden. Kinder unter 100 cm Körpergröße haben freien Eintritt. Hunde sind erlaubt.

Donnerstag Senientag – Freier Eintritt ab 65 Jahren gegen Vorlage des Ausweises (gilt nicht in den bayerischen Ferien und an Feiertagen).



JETZT TICKET  
ONLINE KAUFEN

[WWW.EDELWIES.COM](http://WWW.EDELWIES.COM)



NATUR- UND FREIZEITPARK  
im Vorderen Bayerischen Wald

# Unverkrampt über den Tellerrand schauen

Mit seinem Team hat Sternekoch Stefan Hummel das Wirtshaus seiner Vorfahren „Gasthaus Hummel“ in Wischenhofen zu kulinarischer Blüte gebracht, ohne die traditionelle Küche zu vernachlässigen

**S**eit über 300 Jahren steht das Gasthaus Hummel am oberen Rand des Naabtals in Wischenhofen, einem Ortsteil von Duggendorf im Landkreis Regensburg. Seit 110 Jahren ist es im Besitz der Familie Hummel, seit 2022 schmückt sich der Fine-Dining-Bereich des Betriebes, Hummels Gourmet Stube, mit einem Michelin-Stern. In ihrer zum Flur hin offenen Küche kochen Stefan Hummel und sein Souschef Michael „Michi“ Brettner mit vorzüglichen Produkten, geschmacklicher Tiefe und Raffinesse. In derselben Küche wird aber auch traditionell aufgeköchelt. Zum Sonntagsbraten beim Hummel kommen seit jeher Dorf und Stadt. Seit nunmehr vier Generationen wird der Betrieb mit viel Herzblut geführt. Im Alten Saal, der ausgebauten Scheune, kann groß gefeiert werden, im Sommer sitzt man auf der Terrasse mit Traumblick über die Hügelketten des Bayerischen Waldes und im Winter am Kamin – es schmeckt und fühlt sich einfach „hummelig“ an, wie die Gäste loben. Anfang März dieses Jahres haben wir Stefan Hummel gemeinsam mit Michael Brettner gesprochen.

*Herr Hummel, Ihren ersten Stern bekamen Sie im Pandemiejahr 2022, wie lange hatten Sie da bereits Ihre*

*Gourmet Stube und haben Sie mit der Auszeichnung gerechnet?*

**Stefan Hummel:** Wir haben 2015 aufgesperrt, vorher haben der Michi und auch mein Vater mit angepackt beim Umbau der alten Wirtsstube in ein Fine-Dining-Restaurant. Dass wir nach den kulinarischen Sternen greifen, war allen irgendwie klar, doch ausgesprochen wurde diese Hoffnung nie. Wir waren immer nur sehr ruhig, wenn Sterneverleihung war. Als erstes sind die Tester vom Gault Millau aufgetaucht und 2018 hatten wir die erste Empfehlung vom Michelin. Aber noch keinen Stern, der kam erst im Jahr 2022. Den tragen wir mit großem Stolz.

*Kann man überhaupt auf einen Stern hinkochen?*

**Stefan Hummel:** Nicht indem man sich vornimmt, wir wollen unbedingt den ersten Stern oder zwei rote Hauben und kochen jetzt das, von dem wir denken, das ist gefragt. Aber wir haben schon Gas gegeben und tun das nach wie vor. Meine Frau und ich waren ja bereits vom Fine-Dining-Virus infiziert, als wir hier losgelegt haben, dazu kamen Michis feine Ideen aus seiner Wanderzeit, und die Gäste haben uns zusätzlich motiviert. Die Tester kommen ja nicht nur einmal, sondern mehrfach übers Jahr, um zu schauen, ob man das Level hält. So ein Michelin-Stern ist

schon eine große Verantwortung, weil er verspricht, dass hier sehr gut, kreativ und auf zuverlässig hohem Niveau gekocht wird.

*Waren Ihre Eltern denn gleich einverstanden mit den Veränderungen im Haus?*

**Stefan Hummel:** Meine Eltern haben nie etwas blockiert. Mein Vater hat sogar selbst die Gardinen heruntergerissen, als wir den Raum komplett umgestaltet haben, so geht das, Jungs, sagte er und zog einmal kräftig. Dann saß er fünf Jahre am Abend in einem Winkel der Gourmet Stube, trank sein Henkelbier und bewunderte die neuen, elegant gekleideten Gäste – dieses Bild von ihm werde ich nie vergessen. Er war felsenfest davon überzeugt, dass wir einen Stern bekommen; das hat er leider nicht mehr erlebt, aber meine Mutter ist glücklicherweise noch da und macht in der Früh das Frühstück für unsere Übernachtungsgäste.

*Frage an Sie beide: Welche waren die prägenden Stationen Ihrer Ausbildung?*

**Stefan Hummel:** Ich habe im Roten Hahn in Regensburg gelernt, beim Schmidt Max, der hat mich aber weitergeschickt nach Stuttgart; bei Franz Feckl, im Landhaus Feckl, habe ich dann weitergelernt, die beste Zeit war aber die



Chef Stefan Hummel (re.) und sein Souschef Michi Brettner in der Gourmet Stube des Gasthauses Hummel.

Foto: Bettina Rubow

am Bodensee, dort habe ich meine Frau kennengelernt – und wir die Küche, Wein und Landschaft sehr genossen.  
**Michael Brettner:** Ich habe zweieinhalb Jahre beim Hummel gelernt, danach im Birkenhof gearbeitet, im Zwei-Sterne-Restaurant Eisvogel, besser hat's mir aber danach beim Schmaus Anton im Storstad in Regensburg gefallen – und am besten geht's mir schon hier, weil ich eigene Ideen einbringen und auch meine süße Ader mit Desserts und Petits Fours ausleben kann. Von Haus aus ist bei uns niemand in der Gastro, ich habe zwar als Kind schon gekocht, aber nach der Schule erst einmal eine Lehre in der Maschinenfabrik Reinhausen begonnen. War nix für mich.

**Herr Hummel, welchen Anteil hat Ihre Frau an Ihrem Erfolg?**

**Stefan Hummel:** Einen riesigen. Sie macht zurzeit den Service in der Gourmet Stube allein, ist gleichzeitig unsere Sommelière, und ihr Stilempfinden war bei der Gestaltung des Gastraumes entscheidend. Sie dekoriert und sorgt sich um alles und alle.

**Mussten Sie Ihre Frau überreden, mit Ihnen in ein kleines Oberpfälzer Dorf zu gehen?**

**Stefan Hummel:** Ich geh überall mit dir hin, hat sie gesagt, als unser Umzug nach Wischenhofen anstand. Der Vater rief uns und wir kamen. Da war unser Sohn, er ist ein gebürtiger Radolfzeller, noch ein Baby. Zehn Jahre waren wir dann hier fest eingebunden, unsere Tochter kam auf die Welt und schließlich die Gourmet Stube dazu. Wir machen alles zusammen, arbeiten viel, haben aber auch zusammen frei, wenn wir frei haben. Ohne die richtige Frau wird das nichts, kann ich nur sagen.

**Kochen Sie immer noch im Spagat bayerische Traditionen- sowie Spitzenküche? Und wenn ja, wie lassen sich die unterschiedlichen kulinarischen Welten verbinden?**

**Stefan Hummel:** Die Welt des Fine Dining und die Wirtshausküche sind voneinander getrennt. Geht auch nicht anders, denn für einen guten Braten bekommt man keinen Stern. Aber natürlich fließen manche Gerichte oder auch Saucen in den Alten Saal, zum Beispiel die hausgemachte Rouille für unsere weitgerühmte Bouillabaisse, die es in der Gourmet Stube als Küchengruß gibt und im Saal als Hauptgericht à la carte.

**Woher kommen Ihre Gäste?**

**Stefan Hummel:** Viele kommen aus Regensburg und der Stern zieht auch Münchner und Ingolstädter hierher. Es kommen auch Hiesige mit Freunden und zu festlichen Anlässen. Wir haben auch Erst-Sterne-Esser bei uns, die Hemmschwelle ist nicht so hoch, denn von außen schaut es aus wie ein normales Wirtshaus, und das ist es ja auch. Zum Hochzeitstag gehen inzwischen auch Einheimische in die Gourmet Stube.

**Ist es manchmal auch entspannend, für den Alten Saal zu kochen?**

**Stefan Hummel:** Ja, am Sonntagmittag haben wir es superentspannt, im Ofen garen die Braten, zusammen mit meiner Mutter schneiden wir sie auf. Der Druck der Sternküche ist nicht da, der große Saal gut gefüllt. Da macht es auch nichts, wenn zwei Leute nicht kommen – während No-Show in der Sternküche ein mittleres Drama ist.

**Ihr Lieblingsgericht aus Kindertagen?**

**Stefan Hummel:** Der Sauerbraten von meinem Papa, ich mache die Sauce genauso, wie sie bei ihm war.

**Ohne Ihren Sous-Chef Michael Brettner, haben Sie mehrfach gesagt, hätten Sie nicht den ersten Stern vom Gourmethimmel geholt ... ist Kochen als Teamwork heute anerkannter als früher?**

**Stefan Hummel:** Das ist so. Wir arbeiten zu dritt in der



Asiatisch inspirierte Vorspeise in der Gourmet Stube. Die, wie alle Gerichte von Hummel und seinem Team, sieht aber nicht nur schön aus. Schließlich kommt laut Stefan Hummel „erst der Geschmack, dann die Kunst“.Foto: Bettina Rubow

Küche, unser Lehrling Kevin, Michi und ich. Michi hat sich von Anfang an sehr reingeschafft, er bringt kreative Ideen mit, ist ein unschätzbar wertvoller Mitarbeiter, daher ist er auch Küchenmeister. Nach dem Kochen geht er auch raus zu den Gästen und hilft meiner Frau beim Service.

**Auf der Speisekarte der Gourmet Stube findet sich zurzeit Kimchi ... ist die koreanische Küche eine Inspiration und woher sonst holen Sie sich Ihre kulinarischen Ideen?**

**Michael Brettner:** An den asiatischen Küchen gefällt mir das Verhältnis von Süße und Säure. Darüber hinaus lese ich Kochbücher, bin auf Kochseiten unterwegs, folge Tim Raue ... in meinem Kopf arbeitet es ständig. Kurz vorm Schlafengehen oder auch unterwegs im Auto habe ich dann plötzlich eine Eingebung, das könnte man ausprobieren.

**Stefan Hummel:** Dann muss meine Frau neue Menükarten entwerfen und die gerade eben ausgedruckten Karten kommen weg. Aber was tut man nicht alles für die Perfektion!

**Sie bieten im Alten Saal nicht nur Zwiebelrostbraten und weitere Fleischgerichte an, sondern auch eine klassische Bouillabaisse und ein Rote-Bete-Risotto ... wie kommt das an?**



Die Gourmet Stube.

Foto: Florian Hammerich

**Stefan Hummel:** Wir wollen unsere alten Gäste, die die schon immer hier eingekehrt sind, unbedingt behalten, wer seinen Ochsenbraten oder das Hummel-Schасhlik will, bekommt das auch, in bester Qualität. Wer ein bisschen über den Tellerrand schauen möchte, findet im Alten Saal am Abend aber auch feinere Gerichte, man kann sich zum Beispiel aus Trüffelnudeln, Lachsforelle mit Rote-Bete-Risotto und Krustentierschaum sowie einer Schokoladenmousse ein tolles Menü kreieren.

**Wie würden Sie Ihre Küche charakterisieren?**

**Michael Brettner:** Es ist eine Herz- und Bauchküche.

**Stefan Hummel:** ... die nicht nur schön aussieht, sondern vor allem auch gut schmeckt. Erst kommt der Geschmack, dann die Kunst. Bei uns duftet es auch in der Gourmet Stube nach den Gerichten und es dampft, denn alles wird heiß serviert.

**Nur ein festes Fünf-Gänge-Menü in der Gourmet Stube ... warum ist das so?**

**Stefan Hummel:** Die Sternküche ist unsere Challenge. Zu dritt schaffen wir die perfekte Vorbereitung nur in diesem Format. À la carte würde es nicht gehen. Selbstverständlich nehmen wir Rücksicht auf Unverträglichkeiten und kochen auf Wunsch auch vegetarisch. Außerdem werfen wir kaum noch etwas weg.

**Was sind Ihre kulinarischen Pläne für die Frühjahrs- und Sommersaison?**

**Stefan Hummel:** Es sprießt ja schon kräftig ... wir freuen uns auf den Bärlauch, die Kresse, die jungen Kräuter. Die Winterküche mit ihren Knollen und der Petersilienwurzel ist vorbei, jetzt gibt es Kalbsbraten, rosa, frische Fische, das junge Gemüse unseres Gemüsebauern, der auch schöne Blüten liefert.

**Sie kommen ja beide aus der Oberpfalz. Welche Rolle spielt die Herkunft für Sie?**

**Stefan Hummel:** Die Oberpfalz ist nicht verwöhnt. Hier hat man keine Angst vor Überstunden, wir sagen, das macht uns sogar Spaß.

**Michael Brettner:** Die Produkte, die wir hier vor Ort haben, sind von großer Qualität, Kräuter und Gemüse aus dem eigenen oder den anliegenden Gärten, die Wälder mit ihrem Wild, die Teiche und Seen, wir haben vorzüglichen Zander, Saibling, Stör, Lachsforelle, die Fische sind so frisch, dass du einen Tag warten musst, bevor du sie verarbeitest.

Das Interview führte Bettina Rubow.



Berge und Wälder sind für alle da – auch für die, die doch das nächste Mal bitte sonstwo ihre Fitness und Naturliebe ausleben mögen. Nur nicht auf meiner Strecke!

Foto: Adobe Stock

# Sag beim Aufstieg leise **Servus** ...

... solange du noch kannst.

Denn womöglich ist selbst für die Basics des Anstands bald keine Energie mehr übrig

**O** b in den Alpen, im Mittelgebirge oder anderen Gefilden mit Erhebungen: Wer dem Rausch der Wanderlust schon einmal erlegen ist, der spürt den Ruf der Berge schnell wieder in sich, er weckt den Trieb zum Gipfelsturm. Und bevor sich der/die Laufaffine umschaut, schnürt er oder sie sich auf einem Parkplatz neben der Talstation die Wanderschuhe und stellt wie in jedem Jahr fest: Das Störende am Bergwandern sind die anderen Bergwanderer. Ist man denn der einzig anständige Mensch hier?

Beispiel: Die gestresste Familie. Sichtlich genervt von der herrlich dialogreichen Anfahrt („Wann sind wir daaaa?“ „Bis alle Apfelschnitzen aufgegessen sind.“ „Die sind aber schon braun.“ „Dann dauert's noch länger.“) wuchtet sie sich aus dem Auto. Die grantigen Eltern ignorieren einen im Vorbeigehen, ihre Kinder, die jetzt eigentlich viel lieber auf ihrem Smartphone tipp-wischen würden, stapfen folglich merklich mürrisch los. Also sowas, sagt man leise zu sich.

Dann aber machen nicht wenige derart unfreundlicher Zeitgenossen eine Metamorphose durch und schreiten nach ihrer Verpuppung als echte Bergkameraden weiter. Es ist eines der Geheimnisse der Natur: Sobald jemand auch nur seinen kleinen Zeh dem Hang entgegenstreckt,

öffnet sich ihm eine unsichtbare Tür, hinter der er zu einem sanften, kuscheligen Wesen mutiert, das am liebsten jede Gämse umarmen würde. Nach dem Eintritt in die Welt der Erhabenheit verflüchtigt sich scheinbar alles Muffige am Menschen wie der Morgennebel. „Hallo“, ruft der erste Mutant dir zu. „Servus“, entgegnest du mit kräftiger Stimme. „Tach“ sagt der zweite Mutant zu dir, „Daaaach“ der dritte, „Hi“, der 528. Irgendwann reicht deine Atemluft nur noch für ein kurzes „Serv“ oder ein Kopfnicken.

„Unfreundlicher Kerl“, wird sich deshalb der 529. Bergkamerad denken, eine Wanderheuschrecke mit Rucksack und Stöcken, die an dir vorbeiswebt, als gäbe es keine Schwerkraft, während du selbst zur Überzeugung gelangst, dass dir jemand heimlich eine 20-Kilo-Hantel in den Rucksack gepackt hat. Ein unverschämtes Rentnerpaar, wahrscheinlich Hiesige, überholt dich mit Leichtigkeit. „Griß God“, rufen dir beide freundlich lächelnd zu und akzeptieren schweres Schnaufen als Grußversuch. Ja, die 20-Kilo-Hantel sollte man demnächst mal wieder in die Hand nehmen und das Rad aus dem Keller holen und die Treppen im Bürohaus ab- und aufwärts nutzen und, und, und ... Jetzt kommt dir die Wanderheuschrecke entgegen. Sie war bereits auf der Hütte, wo sie eine halbe Stunde Rast gemacht hat. „Wie schaut's aus?“, fragst du.

„Glei bist drom“, antwortet sie und springt elastisch fort. Es ist ein ungeschriebenes Gesetz, dass ab einer Höhe von 1000 Metern die Du-Form gilt, egal, ob du deinem Chef oder einer Wanderheuschrecke begegnest. Nach gefühlt 100 weiteren Grußpaaren freust du dich aber über jeden unhöflichen Bergkameraden, der dich ignoriert und dir keinen Gruß abverlangt, zumal sich das „Glei bist drom“ doch erstaunlich lange zieht.

Endlich oben auf der Hütte triffst du das unverschämte Rentnerpaar wieder, das offenbar bereits eine Brotzeit eingenommen hat. „Jetzt host as g'schafft“, sagt der ergraute Gipfelstürmer fast mitleidig. Nach einer kleinen Stärkung ist man selbst stolz auf sich, die Lebensgeister kehren zurück und der Rückweg ist eine einzige Freude, begleitet dich doch die Schwerkraft als Freund. Mit gespitzten Lippen, allzeit grüßbereit, gehst du zu Tal und rufst jedem ein herzliches „Griß di“ zu.

Aber was musst du feststellen? Es gibt immer wieder welche, die keinen Anstand haben und zur Grußerwiderung nur mal kurz keuchen oder kaum merklich mit dem Kopfnicken. Eigentlich solltest du wissen, warum. Musst es aber droben irgendwie wieder vergessen haben.

Michael Morosow / Ben Danckaert



LINDENWIRT  
WELLNESS MEETS ONENESS



*Momente der Stille ...*

4 Nächte  
p.P. ab  
**€ 652**

### *Bayerischer Frühling*

- Lindenwirt 3/4-Verwöhnpension
- je 1x Waldgeflüster - Sanfte, wohltuende Rückenmassage mit Lindenblütenöl (ca. 25 Min.)
- Lindenwirt Vitalprogramm:  
Abwechslungsreiches Freizeitprogramm mit geführten Wanderungen, Yoga- und Fitnesskursen

**4 ÜN ab 652,- € p. P. pauschal**  
**7 ÜN ab 1.102,- € p. P. pauschal**

3 Nächte  
p.P. ab  
**€ 627**

### *Lindenwirt Wellness*

- Lindenwirt 3/4-Verwöhnpension
- je 1x Zirben-Ganzkörperritual - Zirben-Fußbad, anregende Bürstenmassage, sanfte Ganzkörpermassage (mit Zirbenöl, ca. 75 Min.)
- je 1x Entspannendes Steinerlebnis - Entspannende individuelle Massage mit warmen Steinen (ca. 50 Min.)
- Lindenwirt Vitalprogramm

**3 ÜN ab 627,- € p. P. pauschal**  
**4 ÜN ab 736,- € p. P. pauschal**

**Hotel Lindenwirt** | Christian Geiger e.K. | Drachselried im Bayerischen Wald  
Tel. 09945 95 10 | [info@hotel-lindenwirt.de](mailto:info@hotel-lindenwirt.de)

**[www.hotel-lindenwirt.de](http://www.hotel-lindenwirt.de)**

MARCCAIN

G

GARHAMMER



**JETZT  
auf 750 m<sup>2</sup>  
unsere inspirierende  
neue Damenschuh-  
und Taschenwelt  
entdecken!**

# EINKAUFEN & ERLEBEN

**TAUCHEN SIE EIN IN DIE GARHAMMER MODEWELTEN.  
EXKLUSIVE MODE, MARKEN & TRENDS AUF 9000 M<sup>2</sup> ERLEBEN.**